**Zeitschrift:** Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de

numismatique = Rivista svizzera di numismatica

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 54 (1975)

**Artikel:** Die Fundmünzen aus Avenches. Teil 2, Von Domitian bis Traian

**Autor:** Vietinghoff, Alexander von

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-174207

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### ALEXANDER VON VIETINGHOFF

## DIE FUNDMÜNZEN AUS AVENCHES

# 2. Teil

## Von Domitian bis Traian

## Inhaltsverzeichnis

| Abkürzungen   | 97                              |
|---|---------------------------------|
| Einleitung  | 100                             |
| I. Der Verlauf der monetären Entwicklung Aventicums von Claudius bis Traian und das Verhältnis zu anderen Siedlungen                            | 102                             |
| II. Aufteilung der Funde nach den Metallen  | 124                             |
| III. Aufteilung der Funde nach Aes-Nominalen  | 129                             |
| IV. Zusammenfassende Betrachtungen  | 139                             |
| V. Katalog         1. Domitian         2. Flavisch         3. Nerva         4. Traian         5. Flavisch-traianisch         6. Nachtrag (Nero) | 147<br>151<br>152<br>153<br>161 |
| VI. Bemerkungen zu einigen besonderen Stücken   | 162                             |

## Abkürzungen

# Münzbeschreibungen

| AE       | Bronze- und Messingprägung             | Méd.   | Médaillier       |
|----------|--|--------|------------------|
| AR       | Silberprägung                          | Nom.   | Nominal          |
| AV       | Goldprägung                            | Pm     | Primärmaterial   |
| D        | Denar                                  | Q      | Quinar           |
| Dp       | Dupondius                              | Quadr. | Quadrans         |
| drap.    | drapiert                               | Rs.    | Rückseite        |
| Fornerod | Privatsammlung Fornerod                | S      | Sesterz          |
| FPA      | Fouilles de l'Association Pro Aventico | Sm     | Sekundärmaterial |
| Gm       | Gesamtmaterial                         | Vs.    | Vorderseite      |
| Ins.     | Insula                                 | Var.   | Variante         |
| LM       | Landesmuseum Zürich                    |        |                  |

#### Literatur

Bolin, St. Bolin, State and Currency in the Roman Empire to 300 A.D., 1958

State and Currency

BPA Bulletin de l'Association Pro Aventico

Christ, K. Christ, Die Militärgeschichte der römischen Schweiz, Schweizerische

Militärgeschichte Zeitschrift für Geschichte 5, 1955, 452 ff.

Christ, K. Christ, Antike Münzfunde Südwestdeutschlands, Vestigia 3, I/II, 1960

Südwestdeutschland (mit viel Literatur).

FMRD Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, 1960 ff.

FMRL Die Fundmünzen der römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg, 1972.

Frei, Aventicum

P. Frei, Zur Gründung und zur Rechtsstellung der römischen Kolonie

Aventicum, Bulletin de l'Association Pro Aventico 20, 1969, 5 ff.

Hahn, Carnuntum W. Hahn, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Carnuntum, Bd. I und II,

Diss. Wien 1969, Universitätsbibliothek Wien, D 17.853.

JbRGZM Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz.

JRS Journal of Roman Studies.

Kraay, Vindonissa C. M. Kraay, Die Münzfunde von Vindonissa (bis Trajan),

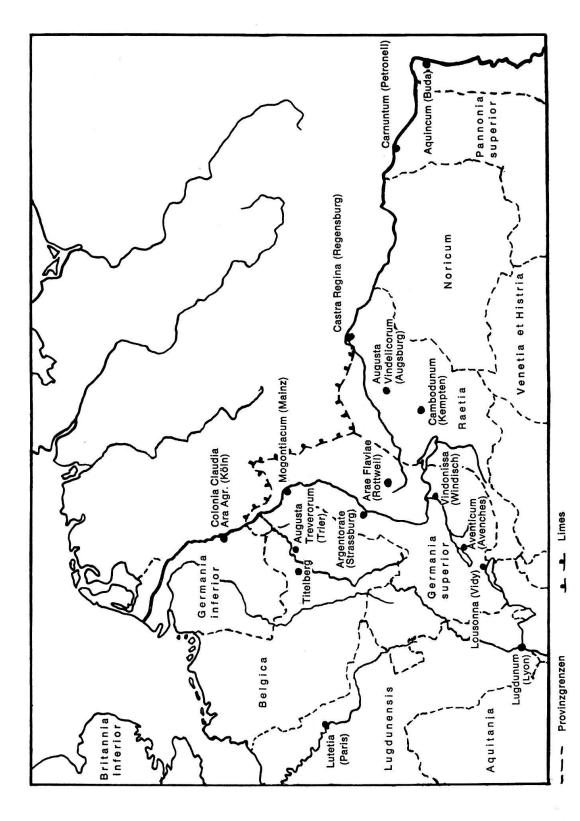
Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa 5, 1962.

Schwarz, Aventicum G. Th. Schwarz, Die Kaiserstadt Aventicum, 1964.

Staehelin, Schweiz F. Staehelin, Die Schweiz in römischer Zeit, 3. Aufl. 1948.

## Danksagung

Zuerst sei meinem Lehrer H. Jucker und H. Bögli für die Anregung zu dieser Arbeit und für das bereitwillige Überlassen des Materials bestens gedankt, ebenso B. Kapossy für die Erlaubnis, die Bibliothek des Münzkabinetts des Bernischen Historischen Museums zu benutzen, und für die Beantwortung mancher Frage. H. A. Cahn, H. Jucker, L. Mildenberg und G. Walser haben das Manuskript – der Abschluß der Arbeit erfolgte im Dezember 1973 – kritisch gelesen und mich auf nötige Korrekturen aufmerksam gemacht. Durch Beschaffung alter Fundnotizen und durch Erteilen von Auskünften waren mir P. Bastien (Dunkerque), K. Glutz von Blotzheim und E. Müller (Solothurn), C. Martin (Lausanne), D. de Rougemont (Neuchâtel) und Ch. Villard (Fribourg) behilflich; H. U. Geiger gewährte mir Einlaß in das Münzkabinett des Landesmuseums Zürich. Allen gebührt mein Dank. Die photographischen Aufnahmen der abgebildeten Münzen verdanke ich K. Buri (Bern), H. R. Zbinden (Avenches) und J. Zbinden (Bern).



Grenzverlauf der nördlichen Provinzen um 150 n. Chr. (aus dem großen historischen Weltatlas, hg. vom Bayer. Schulbuch-Verlag. 1. Teil, 3., verb. Aufl., 1958, S. 35).

### Einleitung

Das vorliegende Münzmaterial schließt sich zeitlich an die von H.-M. von Kaenel veröffentlichten Fundmünzen aus Avenches <sup>1</sup> an und reicht von Domitian <sup>2</sup> bis Traian. Es werden auch hier wieder die Altbestände des Musée Romain d'Avenches, die Funde der früheren Grabungen bis 1963 und die Neufunde von 1964 bis 1969 behandelt. Die beiden Schatzfunde <sup>3</sup>, die Prägungen von Domitian bis Marc Aurel enthalten, sind auch hier nicht einbezogen, wenn sie nicht früher schon (teilweise?) in die Museumsbestände eingegangen sind <sup>4</sup>.

Konnte in jenem ersten Teil die Frage der Gründungszeit von numismatischer Seite her angegangen und erhellt werden, so sei gleich zu Anfang bemerkt, daß im hier zu besprechenden kleinen Zeitabschnitt keine für die Stadt wesentlichen Ereignisse eintraten, wie es Gründung und Verwüstung einer Siedlung oder Truppenabzug<sup>5</sup> aus einem Lager darstellen. Darüber hinaus gilt die Zeit in diesem Teil des Imperiums als friedlich und bot der Forschung bisher wenig Anreiz<sup>6</sup>.

Im Jahre 73/74 wurde Aventicum jedoch zur COLONIA PIA FLAVIA CON-STANS EMERITA HELVETIORVM FOEDERATA erklärt <sup>7</sup>, gewann in der Folge an Bedeutung und war bis zum Alemanneneinfall (259 n. Chr.) das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des helvetischen Gebietes. Diese Entwicklung muß im Bild der Münzfunde zu erkennen sein und wäre im besonderen für die Zeit der Erhebung zur Kolonie nachzuweisen. Da vielleicht mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung der durch die Anhebung des rechtlichen Status der Siedlung hervorgerufenen Verän-

- <sup>1</sup> SNR 51, 1972, 47 ff. Hiermit sei auf die Bemerkungen H.-M. von Kaenels zur Geschichte der Münzsammlung, zu den Schwierigkeiten bei der Aufarbeitung und zu der Anlage des Kataloges hingewiesen, die auch für meine Arbeit Gültigkeit haben (S. 49–56).
- <sup>2</sup> Die Münzen Domitians als CAESAR wurden wie in den Katalogen RIC und BMC in die Münzreihen der eigentlichen Prägeherren (Vespasian und Titus) eingeschoben und sind somit schon im Katalog des ersten Teils der Publikation erfaßt (SNR 51, 1972, 90–94).
- <sup>3</sup> I., gefunden im April 1807 mit etwa 60 Münzen von Domitian, Traian, Hadrian, Sabina, Antoninus Pius, Faustina I, Marc Aurel und Faustina II. II., gefunden am 31. 12. 1823 mit 46 Münzen vorwiegend der Kaiser Vespasian, Traian, Hadrian und Antoninus Pius. Vgl. Schwarz, Aventicum, 36.
- <sup>4</sup> Vgl. SNR 51, 1972, 98. Eine Photokopie der Notizen Barons befindet sich im Musée Romain d'Avenches.
- <sup>5</sup> Vgl. die Beobachtungen Kraays, Vindonissa, 41/42, daß in Vindonissa das deutliche Absinken der nach 100 n. Chr. geprägten Münzen mit dem Abzug der 11. Legion in Zusammenhang steht. Vgl. hier S. 110 f.
- <sup>6</sup> So beansprucht zum Beispiel der Kommentar zu den Aes-Funden von Titus bis Traian bei Kraay, Vindonissa, nur eine einzige Seite gegenüber 20 Seiten Kommentars zu denjenigen von den Anfängen bis Vespasian. Eine Ausnahme sind die Auswertungen von Christ, Südwestdeutschland.
- <sup>7</sup> Zur Datierung dieses Aktes, zu seinem geschichtlichen Zusammenhang und den immer noch umstrittenen Folgen in der juristischen Stellung der Stadt selbst und ihrer verschiedenen Einwohnergruppen zueinander vgl. zusammenfassend Frei, Aventicum, mit Literatur auf S. 22. Das genaue Jahr ist nicht überliefert, doch wurde es von verschiedener Seite aus dem Zusammenhang der Ereignisse erschlossen. Das bisher wahrscheinlichste Datum von 73/74 nehme ich hier als Arbeitshypothese. Zu den Epitheta: Frei, Aventicum, 11 ff. und 19 ff.

derung gerechnet werden muß, sei hier auch das frühere Material untersucht. Nur durch die geschlossene Behandlung der Funde wird es möglich sein, den Verlauf der Wirtschaftsgeschichte Aventicums aus der Verschiebung der Fundhäufungen, wie eine ursprüngliche Bewegung aus dem im Hintergrund projizierten Schatten, zu erschließen.

Da in der antiken Numismatik die Menge des Geldumlaufs, Emissionsumfang, Umlaufdauer und Verzögerungsfaktoren verschiedener Art vorläufig noch große Unbekannte sind <sup>8</sup>, läßt sich nur im Vergleich zu anderen Orten etwas aussagen. Die dafür geeigneten Orte zu finden, war die erste Aufgabe.

Obwohl noch nicht geklärt ist, ob sich Militärlager ihres andersartigen sozialen Charakters wegen ohne weiteres mit Zivilsiedlungen vergleichen lassen <sup>9</sup>, muß neben Lousanna (Vidy), Augusta Vindelicorum (Zivilsiedlung Augsburg), Cambodunum (Kempten/Allgäu), Titelberg (Luxemburg) und Carnuntum <sup>10</sup> auch Vindonissa (Militärlager Windisch) herangezogen werden. Dies nicht nur deswegen, weil es sich innerhalb unserer Region als einziger größerer Fundplatz, dessen Münzen publiziert sind, anbietet, sondern weil auch bei der geographischen Nähe zu Avenches eine gewisse Verwandtschaft in der Zusammensetzung der Funde vermutet werden darf. Die Münzen aus Augst <sup>11</sup>, Trier <sup>12</sup> und Köln wären ebenfalls für Vergleiche sehr willkommen, doch sind sie gar nicht oder erst teilweise bearbeitet.

Da die meisten Gründungen der genannten Siedlungen zwar in die früheste Kaiserzeit fallen, der genaue Zeitpunkt aber variiert und somit der Anfang der Münzreihen unterschiedlich ausfallen kann, beginne ich die Vergleiche jeweils erst mit Claudius. Es darf angenommen werden, daß zu jener Zeit die anfänglichen Ungleichheiten verwischt sind, daß sich das Leben gemäß der geographischen Lage, gemäß der Anzahl und dem wirtschaftlichen Stand der Bevölkerung in den verschiedenen Orten bereits voll entwickelt hat.

- <sup>8</sup> Zur Problematik: Kraft u. a., Bemerkungen zur kritischen Neuaufnahme der Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, JNG 7, 1956, 9–71 und Kellner, Die Aufnahme der römischen Fundmünzen in Bayern, 13. Bericht des Bayrischen Landesamtes für Denkmalpflege 1953/54 (1956), 56 ff. (Kritik Kellners bei Kraft S. 59 ff.). Methodisches und Grundsätzliches auch bei Christ, Südwestdeutschland, 39 ff.
  - <sup>9</sup> Zu dieser Frage vgl. besonders Kraft u. a. (s. Anm. 8).
- 10 Im Gegensatz zu den anderen aufgeführten Orten, bei denen nur Münzen ziviler Bevölkerung zur Diskussion stehen, sind bei Hahn, Carnuntum, innerhalb des aus den heutigen Gemeinden Petronell, Deutsch-Altenburg und Hainburg und ihrer Umgebung stammenden Materials die Funde aus dem Lager nicht von den anderen unterschieden. Auch eine etwaige Trennung zwischen Primärund Sekundärmaterial wurde nicht vollzogen.
- <sup>11</sup> Augst ist als zivile Siedlung seiner Bedeutung und räumlichen Nähe wegen bei zukünftigen erweiterten Vergleichen jedenfalls zu berücksichtigen. Außerdem empfiehlt es sich, große, repräsentative Fundplätze zu suchen, da bei kleinen Fundzahlen (Vidy, Augsburg, Titelberg) statistische Verzerrungen nicht ausgeschlossen sind.
- 12 Die Münzen aus Trier (Zivilsiedlung), deren Aufnahme zurzeit noch nicht abgeschlossen ist, sind deshalb wichtig als Parallele zu Avenches, weil die Stadt bis Diocletian Sitz der Finanzverwaltung der Provinz Belgica und der beiden Germanien war, zu deren einer Aventicum gehörte.

## I. Der Verlauf der monetären Entwicklung Aventicums von Claudius bis Traian und das Verhältnis zu anderen Siedlungen

Im folgenden wird der Verlauf der Entwicklung Aventicums im Spiegel der Münzen je nach Fragestellung mit dem Verlauf aller anderen Siedlungen zusammen oder bestimmter einzelner verglichen, wobei die Fundmasse der Münzen von Claudius bis Traian an jedem Ort als 100 % angenommen und der Anteil jedes Kaisers als Bruchteil <sup>13</sup> dieser Gesamtmenge verstanden wird. Auf diese Weise kann man fürs erste die Klippe der unbekannten Faktoren umgehen.

Einen sehr ausgeklügelten, aber vorläufig für solche Arbeiten nicht sehr gut brauchbaren Vorschlag hat J. W. Müller <sup>14</sup> gemacht, der die mathematisch-statistischen Überlegungen von Kraft und Kellner <sup>15</sup> weiterführt und verfeinert. Die Anwendung seiner Methode mag zwar erfolgversprechend sein, erfordert aber einen Computer. Sie wird demnach in absehbarer Zeit, also nicht bevor der größere Teil des ehemals römischen Bodens durchgepflügt ist und die Funde inventarisiert und auch bestimmt sind, auf kleine Mengen angewendet, einigermaßen zweifelhaft und theoretisch bleiben <sup>16</sup>; denn um manche hinderliche Unbekannte kommt man auch damit nicht herum. Der beträchtliche Datierungsspielraum, das Abweichen von der bisherigen archäologischen Erfahrung, rechnerische Vereinfachungen im technischen Verfahren und anderes mehr veranlaßten den Verfasser denn auch selbst, seine letzten Schlüsse mit gewissen Bedenken zu ziehen <sup>17</sup>.

In meiner Arbeit möchte ich durch unmittelbare Gegenüberstellung einzelner Zeitabschnitte sowie ganzer Epochen verschiedener Siedlungen <sup>18</sup> lediglich den relativen Verlauf der Entwicklung Aventicums deutlich werden lassen. Dabei interessieren jene absoluten Faktoren, wie Münzausstoß der Prägestätte, Umlaufdauer der einzelnen Emissionen und die Menge des Gesamtumlaufes hier nicht, da sie für die Orte einer mehr oder weniger geschlossenen Region praktisch dieselben sind <sup>19</sup>.

- 13 Die Prozente sind im folgenden bei einstelligem Dezimalbruch auf 0,1 %, bei zweistelligem genau oder aber auf 0,01 % genau ausgerechnet. Die Operationen wurden mit Hilfe eines elektronischen Rechengerätes durchgeführt oder nachgeprüft.
- <sup>14</sup> J. W. Müller, Datierung des römischen Theaters in Lenzburg durch die Münzfunde, SNR 47, 1968, 105 ff.
  - 15 Siehe Anm. 8.
- <sup>16</sup> Für die historisch-archäologische Fachwelt wäre beim heutigen Stand der numismatischen Fundpublikationen und bei den wenigen Vergleichsmöglichkeiten eine mathematisch weniger anspruchsvolle, dafür aber mit einfachen Überlegungen unmittelbar anwendbare Methode willkommener. Trotz seiner einschränkenden Bemerkung auf S. 107 ist der Autor darum wie mir scheint etwas zu wenig bemüht.
  - 17 S. 123-127.
- 18 Die Fundzahlen für die antike Siedlung Lousonna entnahm ich C. Martin, Lousonna, Bibliothèque Historique Vaudoise 42, 1969, 113 ff.
- 19 Könnte allerdings die von Müller (s. Anm. 14) S. 125 gemachte, tatsächlich höchst erstaunliche Beobachtung erhärtet und ausgedehnt werden, daß zum Beispiel zwischen dem Theater und dem Vicus einer einzigen Siedlung erhebliche Unterschiede in der Umlaufdauer der Münzen bestehen können, müßte mein Vorgehen noch einmal geprüft werden.

Die in der Datierung und der Umlaufdauer umstrittenen Prägungen, wie die Divus-Augustus-Pater/Providentia-Prägungen und die Agrippa-Asse, die im Münzbild claudischer Zeit jedenfalls noch eine Rolle spielten 20, sind bei allen Vergleichssiedlungen

Tabelle 1 21

|                            |             | Aventi             | cum <sup>22</sup> | nna        | nissa       | Augusta<br>Vindelicorum | Cambodunum | erg       | ntum        |
|----------------------------|-------------|--------------------|-------------------|------------|-------------|-------------------------|------------|-----------|-------------|
|                            |             | Pm                 | Gm                | Lousonna   | Vindonissa  | Augusta<br>Vindelio     | Camb       | Titelberg | Carnuntum   |
| Claudiu                    | S           | 38                 | 69                | 28         | 268         | 16                      | 148        | 15        | 107         |
|                            | $^{0}/_{0}$ | 17,3               | 11,5              | 17,3       | 24,8        | 10,8                    | 43,6       | 11,9      | 14,3        |
| Nero                       | 0/0         | 15 <b>*</b><br>6,8 | 38<br>6,3         | 18<br>11,1 | 202<br>18,7 | 14<br>9,5               | 41<br>12,1 |           | 43<br>5,8   |
| Galba<br>Otho<br>Vitellius | s           | 2                  | 5                 | 5          | 10          | 2                       | 3          | 2         | 16          |
| 20                         | 0/0         | 0,9                | 0,8               | 3,1        | 0,9         | 1,4                     | 0,9        | 1,6       | 2,1         |
| Vespasi                    | an          | 47                 | 100               | 28         | 267         | 46                      | 39         | 15        | 125         |
| 1                          | $^{0}/_{0}$ | 21,4               | 16,7              | 17,3       | 24,7        | 31,1                    | 11,5       | 11,9      | 16,8        |
| Titus                      |             | II                 | 25                | 8          | 42          | 6                       | 9          | 7         | 46          |
|                            | $^{0}/_{0}$ | 5,0                | 4,2               | 4,9        | 3,9         | 4,0                     | 2,7        | 5,5       | 6,2         |
| Domitia                    | an          | 37                 | 123               | 27         | 181         | 22                      | 36         | 20        | 125         |
|                            | 0/0         | 16,8               | 20,5              | 16,7       | 16,8        | 14,9                    | 10,6       | 15,9      | 16,8        |
| Nerva                      |             | II                 | 39                | 7          | 36          | 10                      | 16         | 4         | 55          |
|                            | $^{0}/_{0}$ | 5,0                | 6,5               | 4,3        | 3,3         | 6,7                     | 4,7        | 3,2       | 7,4         |
| Traian                     | 0/0         | 59<br>26,8         | 201 **<br>33,5    | 41<br>25,3 | 74<br>6,9   | 32<br>21,6              | 47<br>13,9 |           | 228<br>30,6 |
| Total                      | 0/0         | 220<br>100         | 600               | 162<br>100 | 1080        | 148                     | 339        | 126       | 745<br>100  |

<sup>\*</sup> Nach Abschluß der Arbeit erkannte H. A. Cahn eine weitere, vorher fälschlicherweise einem unbestimmten Flavier zugewiesene Münze als eine unter Nero geprägte, wofür ihm gedankt sei. Dieser Irrtum wurde nur noch im Katalog berichtigt. Somit erhöht sich das Pm auf 16, das Gm auf 39 Exemplare. Um die Prozentzahlen und damit die Grundlage zu den folgenden graphischen Darstellung nicht zu verändern, möge dieser Hinweis genügen. Weder das Grundsätzliche noch die eigentliche Aussage dieser Arbeit werden von dieser Änderung tangiert.

<sup>\*\*</sup> Kurz vor der Drucklegung tauchte noch eine Münze Traians auf, die ebenfalls nur noch in den Katalog aufgenommen werden konnte, nicht aber in die Tabellen. Das Gm beläuft sich damit auf

<sup>20</sup> Vgl. SNR 51, 1972, 113-118, mit Literatur.

<sup>21</sup> Imitationen sind – als Teil des Geldumlaufes – überall mitgezählt.

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup> Die Münzen aus Avenches sind der Gewißheit ihres Fundortes gemäß in Primär- und Sekundärmaterial (Pm, Sm) geschieden; beide zusammen ergeben das Gesamtmaterial (Gm).

außer acht gelassen. Ebenso wie die zu jener Zeit noch kursierenden Münzen der Republik und der früheren Kaiser ist die Höhe ihres Anteils im claudischen Umlauf nicht klar auszumachen. Es empfiehlt sich deshalb, mit denjenigen Prägungen zu beginnen, deren Entstehung unter Claudius gesichert ist, auch wenn nicht die volle Umlaufmenge der Zeit erfaßt wird. Wichtig dabei ist, daß dieses Prinzip bei allen Fundorten gleichermaßen Anwendung findet. Es darf aber nicht vergessen werden, daß voneinander weit entfernte oder gesellschaftlich anders strukturierte Siedlungen möglicherweise andere Prozentsätze an vorclaudischen Prägungen noch unter Claudius in Umlauf hatten. Je weiter wir aber im Vergleich zeitlich fortschreiten, desto weniger fallen die Anteile solcher Münzen ins Gewicht.

Der Anschaulichkeit wegen stelle ich die Vergleiche graphisch dar, möchte aber doch anfangs zwei Tabellen anführen, nicht nur um das gesamte Material sowohl in absoluten als auch in relativen Zahlen vorzulegen, sondern auch, um in meinen Gedankengängen Schritt für Schritt verständlich zu bleiben.

Die Verteilung der infolge kleiner Zahlen ohnehin schon zu statistischen Verzerrungen führenden Münzen der Kaiser Galba, Otho, Vitellius ist geographisch so unterschiedlich <sup>24</sup>, daß die getrennte Angabe unter den verschiedenen Fundorten widersinnige Differenzen entstehen ließe; die Funde der drei Kaiser sind deshalb stets zusammengenommen. Auch in groben Zügen sind die damaligen Turbulenzen nicht abzulesen, wie zum Beispiel die ursprünglichen Machtbereiche der Kaiser an der Fundtopographie. Münzen des Otho, der vor allem durch seinen Einfluß im Osten und in den Donauprovinzen emporkam, finden sich in Cambodunum, Titelberg und Carnuntum, solche des Vitellius, der seine Herrschaft ganz vom Nordwesten her aufbaute, fehlen in Aventicum, Lousonna und Augusta Vindelicorum. Galba ist von den dreien weitaus am häufigsten vertreten, die Streuung der Funde dementsprechend breiter.

In Tabelle 2 ist aus Tabelle 1 der Durchschnitt der Prozente von Lousonna, Vindonissa, Augusta Vindelicorum und Cambodunum, ferner die Abweichung vom jeweiligen Anteil Aventicums ausgerechnet (– bedeutet, daß die Ziffer in Avenches unter, + daß sie über dem Mittel liegt). In den Kolonnen 4 und 5 ist die in den Kolonnen 2 und 3 errechnete Abweichung des Prozentsatzes in Avenches (aus Tab. 1) als Teil des Durchschnitts der anderen Orte (Kolonne 1) ausgedrückt. Dies ist nötig, weil das Mittel unter jedem Kaiser anders ausfällt und somit auch die absolute Ziffer der Prozentdifferenz zu Avenches nur dann aussagekräftig ist, wenn sie als Verhältnis verstanden wird. Auf diesem Wege wird der zahlenmäßige Befund mehr und mehr

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup> Gemäß der unbestimmten Angabe G. Welters, (in Ons Hémecht, 13, 1907, 488) «il y en a même plusieurs (monnaies) pour le titre de Nero Caesar Augustus dont une est d'or fin», welche FMRL, 534, Nr. 330 ss. entspricht, erlaubte ich mir (zwecks Vermeiden einer allzu großen Verzerrung), zu den sicheren Fundzahlen der FMRL noch 5 bescheidene, hypothetische Stücke dazuzuzählen; erst dadurch ergeben sich 43.

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup> Aventicum: Galba 2 (Gm 5); Lousonna: Galba 5; Vindonissa: Galba 6, Vitellius 4; Augusta Vindelicorum: Galba 2; Cambodunum: Otho 1, Vitellius 2; Titelberg: Otho 1, Vitellius 1; Carnuntum: Galba 7, Otho 1, Vitellius 8.

relativiert und durch die verschiedenen Abstraktionsebenen zu einem brauchbaren Extrakt durchgefiltert.

Wollen wir uns im weiteren vorsichtshalber auf das Primärmaterial stützen, so dürfen die Zahlen aus Kolonne 4 der Tabelle 2 zur numerischen Grundlage einer graphischen Darstellung genommen werden. Die Werte der Kolonne 4, dividiert durch 10, bezeichnen die Punkte auf der Ordinate <sup>25</sup>, während die Abszissenpunkte, die Einteilung der Zeitstrecke von 41 bis 117 n. Chr., in den folgenden Figuren fix bleiben. Der Verlauf Aventicums (Kurve) zum Mittel der genannten Orte, dem Bezugsmoment dieses Verlaufes (Gerade), ergibt Figur 1.

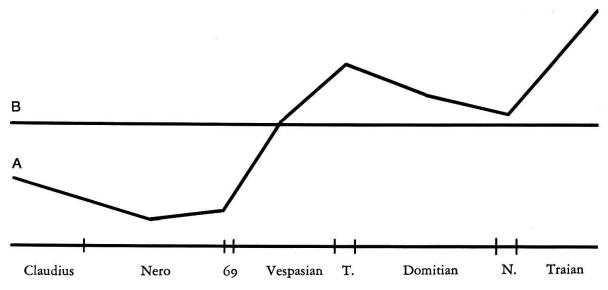
Während dieser Vergleich die Stellung Aventicums in einem einheitlicheren Handels- und Wirtschaftsraum deutlich machen soll, wird eine spätere Gegenüberstellung durch Einbeziehen von Titelberg und Carnuntum das Verhältnis zum «ganzen Reich» zu erhellen suchen.

Liegt Aventicum mit den Prägungen bis zum Jahre 69 deutlich unter dem Durchschnitt, so hat es mit den vespasianischen Prägungen das Niveau der anderen Orte erreicht und liegt mit den späteren zum Teil recht augenfällig darüber.

Tabelle 2

|                            | I  | 2            | 3                                       | 4         | 5                     |  |
|----------------------------|--|--------------|---|-----------|-----------------------|--|
|                            | Mittel der Prozente                        | Abweichung   | 1 | Abweichun | Abweichung vom Mittel |  |
|                            | aus Tabelle 1 von<br>Lousonna, Vindonissa, | in Aventicur | n                                       |           |                       |  |
|                            | Augusta Vindelicorum,                      |              |   |           |                       |  |
|                            | Cambodunum                                 | Pm           | Gm                                      | Pm        | Gm                    |  |
|                            | 0/0  | 0/0          | 0/0                                     | 0/0       | 0/0                   |  |
| Claudius                   | 24,13                                      | - 6,83       | - 12,63                                 | - 28,3    | - 52,3                |  |
| Nero                       | 12,85                                      | - 6,05       | - 6,55                                  | -47,1     | - 51,0                |  |
| Galba<br>Otho<br>Vitellius | 1,58                                       | - 0,68       | - 0,78                                  | -43,0     | -49,4                 |  |
| Vespasian                  | 21,15                                      | +0,25        | - 4,45                                  | + 1,9     | -21,0                 |  |
| <b>T</b> itus              | 3,88                                       | + 1,12       | + 0,32                                  | + 28,9    | + 8,2                 |  |
| Domitian                   | 14,75                                      | + 2,05       | + 5,75                                  | + 13,9    | + 39,0                |  |
| Nerva                      | 4,75                                       | +0,25        | + 1,75                                  | + 5,3     | + 36,8                |  |
| Traian                     | 16,93                                      | + 9,87       | + 16,57                                 | + 58,3    | + 97,9                |  |

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup> Zur Verdeutlichung, daß es sich um eine kontinuierliche Entwicklung handelt, die sich bei einem Regierungswechsel nicht schlagartig ändert, sind diese Punkte in der Mitte des zum jeweiligen Herrscher gehörenden Abszissenabschnittes eingetragen. Dadurch kommen die Maxima und Minima in die Mitte der Regierungszeit zu liegen. Die Figur fängt demnach in der Mitte von Claudius an und hört in der Mitte von Traian auf.



A = Aventicum B = Lousonna, Vindonissa, Augusta Vindelicorum, Cambodunum

Fig. 1

Unser Interesse gilt vor allem dem enormen Sprung von Minus- zu Pluswerten unter Vespasian, der eine recht plötzliche Intensivierung des wirtschaftlichen Lebens anzuzeigen scheint. Allerdings kann lediglich der monetäre Umsatz, die relative Höhe des Geldumlaufes oder, noch strenger genommen, die «lokale Verlustdichte» <sup>26</sup> festgestellt werden. Dafür können aber prinzipiell mehrere Ursachen in Anspruch genommen werden:

- 1. Ein effektiver wirtschaftlicher Auftrieb auf der reinen Grundlage gesteigerten Handels. Das Gebiet gehört nach weiteren Eroberungen im Norden weniger zur Peripherie des Reiches und ist vermehrt auch Durchgangsland, die Stadt Reisestation zu den nördlichen Provinzen.
- 2. Dadurch, daß die Stadt mehr ins Hinterland rückt, hat sie auch größeren Anteil am wirtschaftsfördernden Frieden; die ganze Gegend ist bei kriegerischen Auseinandersetzungen nicht mehr der eigentliche Schauplatz.
- 3. Eine intensive (übertrieben groß angelegte?) Bautätigkeit, für die ganze Unternehmen mit einer großen Zahl an zu entlöhnenden Arbeitern nach Aventicum verpflichtet wurden, kann ebenfalls ein Grund sein, braucht aber nicht mit der gesamtwirtschaftlichen Situation zusammenzuhängen <sup>27</sup>.
- 4. Auch ein plötzlicher großer Bevölkerungszuwachs kann als auslösendes Moment für den Umlaufsanstieg in Betracht gezogen werden, ob es sich dabei um Handwerker, Landbevölkerung oder um neu angesiedelte Veteranen handelte <sup>28</sup>.

<sup>26</sup> Dieser treffende Ausdruck stammt von Müller, S. 108, Anm. 4 (vgl. Anm. 14).

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup> War der Bau Brasilias der Spiegel der tatsächlichen Wirtschaftslage? Vgl. Schwarz, Aventicum, 113 und 114.

<sup>28</sup> Vgl. dazu allerdings die Meinung Freis, Aventicum, 16-17.

5. Die kursierende Geldmenge kann im engeren Raum auch durch mitgebrachtes Geld, «importierte» Vermögen (z. B. alte Soldzahlungen der Veteranen) stark angewachsen sein.

Mag auch nur eines der angeführten Momente die Hauptursache gewesen sein, so ist anzunehmen, daß erst die Kumulierung verschiedener, einander beeinflussender Faktoren die deutliche Veränderung im monetären Bild ermöglichte. Für den ganzen Komplex dieser Aspekte und Komponenten verwende ich im Verlaufe der Arbeit den Ausdruck «wirtschaftlicher Aufschwung».

Wie angekündigt, soll der Vergleich noch etwas ausgedehnt werden. Titelberg muß mangelnder anderer Fundpublikationen wegen die westlichen Gebiete Europas vertreten, Carnuntum die östlichen. Zur Sicherheit sei der Verlauf dieser beiden Siedlungen einzeln zuerst einmal mit dem Aventicums konfrontiert. Zeigt die Kurve Aventicums im Verhältnis zu Titelberg und Carnuntum nicht wesentlich andere Merkmale als in Figur 1, so dürfen wir die Orte zu weiteren Vergleichen in die bereits bestehende Vergleichsgruppe aufnehmen. Ist die Abweichung zu Figur 1 aber groß, weist dies auf eine völlig andere Entwicklung hin, auf einen Wirtschaftsraum, der wohl besser nicht verglichen werden sollte.

Figur 2 unterscheidet sich von Figur 1 dadurch, daß die Kurve mit einem Plus beginnt, der Aufstieg sich nach 69 nicht gestaffelt, sondern in einem Male vollzieht und zum Maximum bereits im vespasianischen Abschnitt führt, sowie dadurch, daß der zweite Tiefpunkt bei Titus statt bei Nerva liegt. Die meiner Meinung nach wichtigsten Kriterien stimmen jedoch überein: das absolute Minimum unter Nero und der stark negative Betrag im Jahre 69, der steilste Abschnitt des gesamten Verlaufs gleich danach und das stark positive Kurvenende. Figur 2 nimmt sich, bis auf die anders gerichtete Strecke Domitian–Nerva, wie eine Überhöhung der Figur 1 aus; sie unterstützt also deren Aussage. Dies ist insofern leicht verständlich, als sich in Figur 1 vier Orte unter gegenseitigem Abschleifen einzelner extremer Maxima und Minima an der Bildung der Geraden beteiligen. Jedenfalls darf auf Grund dieser Parallelität Titelberg mit zum rätisch-obergermanischen Wirtschaftsraum gerechnet werden.

Der Vergleich mit Carnuntum (Fig. 3) fällt dagegen recht anders aus. Zwei der drei Hauptkriterien sind nicht erfüllt, nämlich das absolute Minimum unter Nero und das positive Ende unter Traian. Trotz gewisser auffallender Übereinstimmungen mit dem Verlauf in Figur 2 scheint hier die Zugehörigkeit Carnuntums zu einem Raum andersartiger Wirtschaftsentwicklung ablesbar, und ich möchte deshalb diese Siedlung bei den nächsten Vergleichen ausklammern. Vergessen wir jedoch nicht, das für uns Wichtigste zu beachten: Der einzige wesentlich ansteigende Teil der Kurve führt vom absoluten Minimum im Jahre 69 zum absoluten Maximum unter Vespasian. Hatte also Aventicum im Krisenjahr 69 einen besonderen Tiefpunkt, so scheint es sich unter Vespasian auch gegenüber Carnuntum eines unverhältnismäßigen Aufschwungs erfreut zu haben.

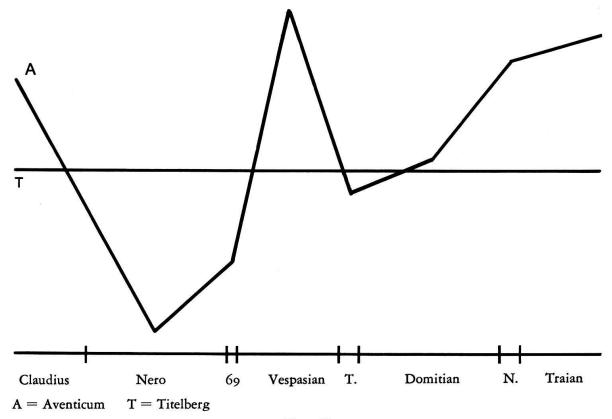
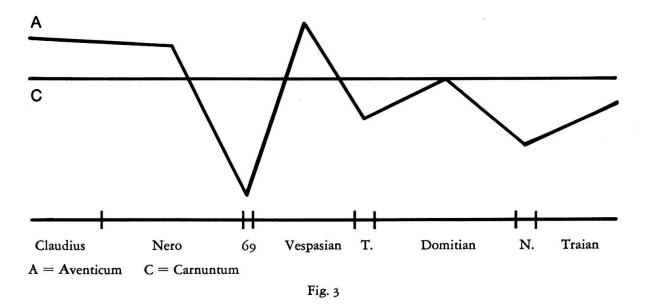


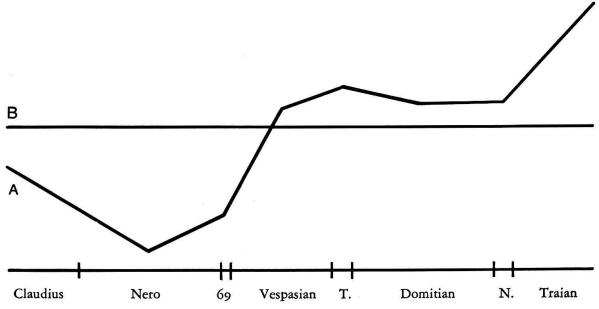
Fig. 2 29



Kombiniert man Figur 1 mit Figur 2, ergibt sich Figur 4, in der Aventicum dem durch Titelberg erweiterten Block von Fundplätzen gegenübergestellt wird. Mit Hilfe der bisherigen Beobachtungen dürfte eine Interpretation der neu erhaltenen Kurve

<sup>&</sup>lt;sup>29</sup> Die tabellarisch zusammengestellten numerischen Unterlagen der graphischen Darstellungen sind für die folgenden Figuren nicht mehr abgedruckt, können aber im Musée Romain d'Avenches eingesehen werden.

nicht schwer fallen. Diese relative Kurve der Abfolge von Emissionen größerer Zeiträume gilt es nun versuchsweise mit der Skala absoluter Jahreszahlen in Verbindung zu bringen. Anhand von Figur 5 seien hierzu einige Überlegungen allgemeiner Art vorgetragen.



A = Aventicum B = Lousonna, Vindonissa, Augusta Vindelicorum, Cambodunum, Titelberg

Fig. 4

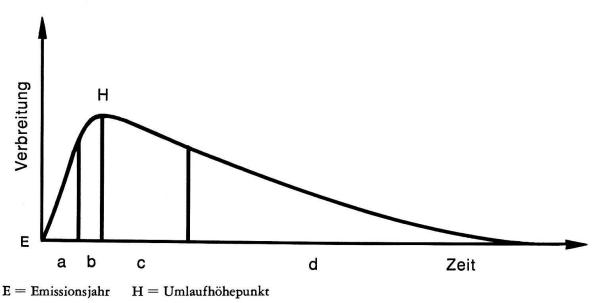


Fig. 5

Die Menge des Münzausstoßes im Emissionsjahr (E) ist für alle Vergleichsorte eine Konstante. Wenn also in einer Siedlung überdurchschnittlich viele Münzen einer Emission vorhanden sind, bedeutet dies, daß in der Hauptumlaufszeit (b und c), nämlich vor und nach dem Umlaufhöhepunkt (H) dieser Münzen, besonders viel

Geld an diesem Ort zirkulierte. Voraussetzung dafür ist, daß alle Siedlungen die Umlaufzeit voll miterlebt haben <sup>30</sup>. Die Hauptumlaufdauer setzt nach dem Abschnitt a ein, also eine gewisse Zeit nach dem Emissionsjahr (E); dieses ist der erste Verzögerungsfaktor. Ich wähle diese Hauptumlaufzeit als zeitliches Kriterium, weil mir dasjenige des Umlaufhöhepunktes (H) zu sehr nur auf einen Moment bezogen, zu punktuell erscheint, wogegen sich die ganze Umlaufdauer (a + b + c + d) auf einen zu langen Zeitraum erstreckt <sup>31</sup>. Die Hauptumlaufdauer ist demnach eine Art Durchschnitt und nimmt auf beide Kriterien (Dauer und Höhepunkt) in gleicher Weise Rücksicht. Ein wirtschaftlicher Aufschwung erfolgt aber auch nicht plötzlich nach einem gegebenen Stichtag, dem der Ernennung zur Kolonie, sondern es braucht seine Zeit, bis sich auf die Proklamation des neuen Status eine bemerkbare Wirkung einstellt <sup>32</sup>. Diese zweite Verzögerung muß ebenfalls berücksichtigt werden. Für den Unvoreingenommenen ist aber auch denkbar, daß der Aufstieg Aventicums schon vorher begonnen und das Anheben des Rechtsstatus einer bereits erreichten Bedeutung erst nachträglich Rechnung getragen hätte.

Es kommt nun darauf an, wie groß man diese beiden Verzögerungsfaktoren ansetzen will. Nimmt man sie – mit Absicht nenne ich keine konkrete Zahl – als ungefähr gleich groß an, so heben sich ihre Wirkungen auf. Muß nämlich von Punkt E aus der Abschnitt a addiert werden, damit man die Hauptumlaufdauer (b + c) erreicht, so muß vom ersten Anzeichen eines massiven Aufschwungs (Wirkung) her eine gewisse Zeitstrecke subtrahiert werden, um den zeitlichen Punkt der Ursache der Hausse zu finden. Heben sich die Faktoren gegenseitig auf, so fällt demnach die Ursache der ersten Fundballung in die Prägejahre dieser Funde.

Sieht man sich daraufhin die Figuren 1 bis 4 noch einmal an, so liegt der Gedanke nahe, die Wende der Kurve unter Vespasian mit der Koloniegründung in Verbindung zu bringen. Auch die unmittelbare Wirkung des Truppenabzugs aus Vindonissa auf den dortigen Münzbefund spricht dafür, die Aussagen der Emissionsballungen wörtlich und beide Verzögerungsfaktoren sehr klein zu nehmen oder sie ganz zu vernachlässigen. Die mittleren und späten Münzen Traians haben nämlich dort die Hauptumlaufdauer nicht erreicht. Die Verlegung der *legio XI* erfolgte 100/101

<sup>&</sup>lt;sup>30</sup> Wenn ein Ort, wie im Falle Vindonissas, eines historischen Ereignisses wegen in den Abschnitten c und d nicht mehr oder nur reduziert existierte, ist auch der Vergleich in der Hauptumlaufzeit nicht erlaubt, so klein man sie auch bemißt.

<sup>&</sup>lt;sup>31</sup> Man bedenke, daß in unter Marc Aurel vergrabenen Schatzfunden, die einen monetären Querschnitt jener Zeit darstellen, noch Münzen des Domitian zu finden sind. Vgl. Anm. 3. Zur Zusammensetzung von Schatzfunden siehe Bolin, State and Currency, 336 ff. Zum Beispiel haben Denar-Hortfunde mit Schlußmünzen zwischen 217 und 268 n. Chr. in Westeuropa noch einen Anteil von 8,3 % an flavischen Prägungen.

<sup>&</sup>lt;sup>32</sup> Vielleicht ist ein Vergleich mit Bonn erlaubt, dessen architektonisches, wirtschaftliches und kulturelles Gesicht sich nach der Erklärung von 1949 zum «Sitz der verfassungsmäßigen Organe der BRD» auch nicht schlagartig von einem Jahr auf das andere änderte, sondern es wurden erst im Laufe der Jahre danach – wenngleich recht bald – viele Bundesämter, kulturelle Stätten usw. dorthin verlegt, bzw. errichtet oder ausgebaut.

n. Chr.; die letzte größere Anzahl von Prägungen stammt aus dem Jahr 100 33. Sollte es sich aber einmal erweisen, daß es länger als die Strecke a dauert, bis eine Wandlung der wirtschaftlichen Situation im monetären Befund ablesbar wird, darf wohl ange-

Tabelle 3 34

| Vespasian      |       |      |          | et         | щ <sub>р.</sub>         | m<br>m     |                  |
|----------------|-------|------|----------|------------|-------------------------|------------|------------------|
|                | Avent | icum | Lousonna | Vindonissa | Augusta<br>Vindelicorum | Cambodunum | Titelberg        |
| -              | Pm    | Gm   | Lou      | Vin        | Aug<br>Vin              | Can        | Tite             |
| 69/70          | I     | 3    | _        | _          | I                       | _          |                  |
| 70             | I     | I    | _        | 3          | I                       | 2          | _                |
| 69/71          | -     | _    | _        | _          | 1                       | 2          | _                |
| 71             | 6     | 17   | 3        | 67         | 4                       | 10         | I                |
| 70/72          | -     | I    | _        | ı          | Ė                       | =          | -                |
| 71/72          | _     | _    |          | 28         | _                       | _          | _                |
| 72             | -     | 4    | I        | 30         | =                       | 2          | -                |
| 71/73          | I     | ĭ    | _        |            | I                       |            | -                |
| 72/73          | 2     | 7    | I        | ·-         | I                       | 3          | 2                |
| 73             | I     | 4    | _        | 7          | 3                       | 3          | 2                |
| Total I        | 12    | 38   | 5        | 136        | 12                      | 22         | 5                |
| 74             | 3     | 7    | I        | 13         | 2                       | 2          | 3                |
| 73/75          | -     | I    | _        | _          | _                       | _          | _                |
| 75             | I     | 3    | _        | 3          | 2                       | -          | <del>) -  </del> |
| 75/76          |       | -    | -        | I          | _                       | -          | _                |
| 76             | -     | _    | _        | 6          | I                       | I          | _                |
| 75/78          | _     | _    | -        | 2          | _                       |            | _                |
| 77/78          | 14    | 23   | 2        | 104        | 4                       | 4          | 4                |
| 69/79          | 17    | 25   | 19       | _          | 25                      | 4          | 2                |
| 72/79          | -     | _    | -        | _          | _                       | I          | 1=== 1           |
| 74/79          | _     | 2    | _        | _          | <del>-</del>            | I          | _                |
| 75/79          | _     | -    | -        | _          | _                       | I          | _                |
| 77/79          | _     | _    | I        | _          | _                       | 2          | _                |
| 78/79          | -     | _    | -        | -          | _                       | -          | I                |
| 79             | -     | I    | -        | 2          | -                       | I          | _                |
| Total II       | 18    | 36   | 4        | 131        | 9                       | 12         | 8                |
| Total I und II | 30    | 74   | 9        | 267        | 21                      | 34         | 13               |
| Total III      | . 47  | 100  | 28       | 267        | 46                      | 39         | 15               |

<sup>33</sup> Vgl. Anm. 5.

<sup>&</sup>lt;sup>34</sup> Der Unterschied zu den absoluten Zahlen in Tabelle 1 entsteht durch den Ausschluß der nicht näher bestimmbaren Münzen des Kaisers. Vgl. Anm. 36.

nommen werden, daß die Koloniegründung bereits in eine erste Phase des Aufschwungs fiel.

Das nächste Ziel sollte es sein, den Zeitpunkt des Umschwungs zu präzisieren und ihn durch Differenzieren der Kurve innerhalb der zehnjährigen Regierungszeit Vespasians möglichst genau zu fixieren. Als erstes bietet sich die Möglichkeit, das gleiche in den Tabellen 1 und 2 erprobte Verfahren anzuwenden, indem man in die Tabelle vertikal anstelle der Kaiser die Jahreszahlen von 69 bis 79, bzw. COS ITER bis COS VIIII, setzt (Tab. 3). Ergab sich in den Figuren 1 bis 4 das Auf und Ab zwischen 41 und 117 n. Chr., so werden wir es jetzt von 69 bis 79 n. Chr. verfolgen können.

Der Erhaltungszustand der einzelnen Stücke erlaubt aber nicht immer eine Zuweisung zu einem einzigen Konsulatsjahr, sondern läßt eine Spanne von zwei, drei oder mehr Jahren offen, manchmal sogar die ganze Regierungszeit. Infolgedessen bilden sich im Fundmaterial verschiedene Zeitgruppen, wie zum Beispiel die von 69/71, 70/72, 71/73, 72/79, die mehrere Prägejahre umfassen und miteinander verzahnt sind. Es läßt sich also von daher schon der Anteil jeder Emission nicht einzeln angeben. Dazu kommen große Schwankungen, die sich, vor allem bei Siedlungen mit geringen Funden, bei der Berechnung des Prozentsatzes nach Jahren ergeben, da es, auch bei größerem Material, da und dort schwach vertretene Prägejahre gibt, die das Bild der Gesamtentwicklung stark verzerren.

Um sich nicht durch eine Zickzacklinie im Entwicklungsverlauf irreführen zu lassen, um Lousonna und Titelberg im Vergleich beibehalten zu können und um möglichst alle Funde, auch die nicht aufs Jahr datierten, auswerten zu können, sollte man sich auf den Nachweis eines etwaigen Unterschiedes zwischen der ersten und der zweiten Hälfte der Regierungszeit beschränken. Dabei ist es ein willkommener Zufall, daß die Ernennung zur colonia für das Jahr 73/74, also am Ende der ersten Regierungshälfte, möglich scheint.

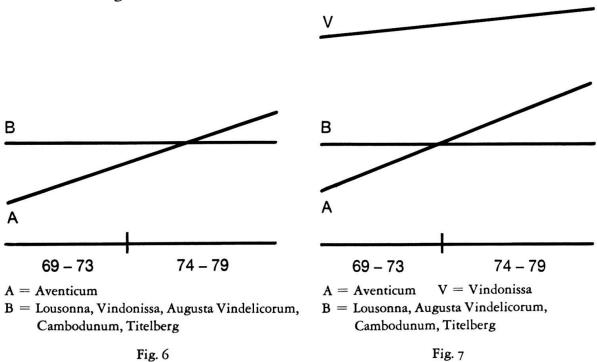
Als günstigste Stelle in der Verkettung der Zeitgruppen bietet sich die Fuge zwischen den Jahren 73 und 74 an; denn auf diese Weise muß außer den Gruppen 69/79 und 72/79, deren Ausscheiden in jedem Falle nicht verhindert werden kann 35, nur eine weitere unwesentliche, nämlich die von 73/75, vernachlässigt werden 36.

Wie in Tabelle 2 der Durchschnitt aller Orte außer Aventicum und die Abweichung Aventicums in Prozenten von diesem Durchschnitt zu einem Bezugsmoment für den Verlauf in Aventicum und zur zahlenmäßigen Grundlage der Figur 1 führte, so können aus Tabelle 3 die Ordinatenpunkte für Figur 6 abgeleitet werden. Die Abszisse wird in die Zeitabschnitte 69 bis 73 und 74 bis 79 zerlegt.

<sup>35</sup> Weil sie weder der ersten noch der zweiten Hälfte der Regierungszeit zugerechnet werden dürfen.

<sup>36</sup> Insgesamt geht dadurch folgendes Material für den Vergleich verloren: Aventicum (Pm) 36,17 %, Aventicum (Gm) 26 %, Lousonna 67,86 %, Augusta Vindelicorum 54,34 %, Cambodunum 12,82 %, Titelberg 13,33 %. Die Prozentsätze sind zum Teil bedauerlicherweise ziemlich hoch, was lediglich durch den Erhaltungszustand der Funde bedingt ist. Die somit aufkommenden Bedenken betreffen wohl eher das Problem der Wahrscheinlichkeit und der Grenzen historisch-archäologischer Aussagen als die Methode als solche.

Der Anteil von der ersten zur zweiten Regierungshälfte Vespasians nimmt in Vindonissa um etwa <sup>1</sup>/<sub>27</sub>, in Lousonna um <sup>1</sup>/<sub>5</sub>, in Augusta Vindelicorum um <sup>1</sup>/<sub>4</sub> und in Cambodunum um nicht ganz <sup>1</sup>/<sub>2</sub> ab, jedoch in Titelberg um beinahe <sup>5</sup>/<sub>8</sub> und in Aventicum um <sup>1</sup>/<sub>2</sub> zu. Diese Angaben ergeben sich aus der Umrechnung der absoluten Zahlen in Tabelle 3 in Prozente und lassen leicht erkennen, wie der deutliche Anstieg der Linie A in Figur 6 zustande kommt.



Um die Glaubwürdigkeit und Aussagekraft dieser Kurve (Fig. 6) abwägen zu können, brauchen wir noch einmal den Vergleich zum traianischen Vindonissa. Das in Tabelle 3 angewandte Verfahren dient also auch zur Aufteilung der traianischen Funde, wobei der Einschnitt in der Kette der Bestimmungsgruppen bei 103 n. Chr. (nach der ersten Emission des 5. Konsulats) erfolgen muß, um möglichst wenig wertvolles Material für die Auswertung zu verlieren. Die Gruppen 98/114, 98/117, 101/117 und 102/117 entfallen, weil sie weder dem ersten noch dem zweiten Zeitabschnitt zugerechnet werden können <sup>37</sup>.

Im einzelnen verändern sich die Anteile der Siedlungen vom ersten zum zweiten traianischen Abschnitt folgendermaßen: Zunahme in Augusta Vindelicorum um <sup>11</sup>/<sub>5</sub>, in Aventicum um knapp <sup>5</sup>/<sub>4</sub>, in Titelberg um <sup>3</sup>/<sub>4</sub>, in Lousonna um nicht ganz <sup>5</sup>/<sub>8</sub>, in Cambodunum um <sup>1</sup>/<sub>3</sub>; Abnahme in Vindonissa um über <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Bezieht man Aventicum und Vindonissa auf den Durchschnitt der übrigen vier Siedlungen, so entsteht für die vespasianische Zeit Figur 7, für die traianische Figur 8. Das Fehlen Vindonissas im Bezugsmoment B der Figur 7 bewirkt einen etwas größe-

<sup>&</sup>lt;sup>37</sup> Folgendes Material geht hier verloren: Aventicum (Pm)  $6,78^{\circ}/_{\circ}$ ; Aventicum (Gm) 12,44  $^{\circ}/_{\circ}$ ; Lousonna 36,59  $^{\circ}/_{\circ}$ ; Vindonissa  $6,76^{\circ}/_{\circ}$ ; Augusta Vindelicorum 34,37  $^{\circ}/_{\circ}$ ; Cambodunum 10,64  $^{\circ}/_{\circ}$ ; Titelberg 45  $^{\circ}/_{\circ}$ .

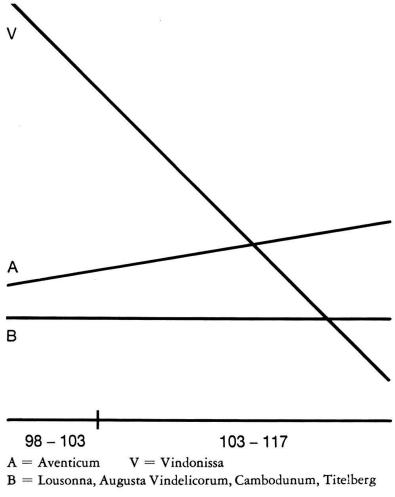


Fig. 8

ren Winkel der Linie A als in Figur 6. Die besondere Höhe von V über B hängt vom Umstand ab, daß in Vindonissa nur die sicher bestimmbaren Münzen publiziert wurden und dadurch keine der vespasianischen Bestimmungsgruppen weggelassen werden mußte <sup>38</sup>. Es fehlt für Vindonissa die große, sonst unberücksichtigte Gruppe 69/79, so daß ich 100 <sup>0</sup>/<sub>0</sub> der Münzen auswerten konnte. Zusätzlich bewirkt aber auch die außergewöhnliche Fundmenge, daß der Ansatz von V so hoch über B zu liegen kommt. Steht also in Figur 7 V sicher zu hoch, so darf die Richtung als wahrscheinlich gelten, da bei einer solchen Fundmenge die Proportionen als repräsentativ genug angesehen werden können. Wichtig in dieser Figur ist nur, daß Aventicum von der ersten Hälfte, mit fast 24 <sup>0</sup>/<sub>0</sub> unter dem Mittel, zu der zweiten, mit 30 <sup>0</sup>/<sub>0</sub> über dem Mittel, recht deutlich von negativ zu positiv verläuft.

Figur 8 zeigt den Bedeutungsverlust Vindonissas in augenfälliger Weise. Auch hier ist bei V mehr die Richtung als die Höhe des Anfangs und der Abstand des Endes zu B zu beachten. Nimmt man das Gefälle dieser Strecke als Gradmesser für Ausmaß und Bedeutung einer wirtschaftlichen oder allgemein historischen Veränderung, so doku-

<sup>&</sup>lt;sup>38</sup> Die Höhe des auswertbaren Materials zeugt im allgemeinen für den Erhaltungszustand der Funde, aber auch für aufgebrachte Zeit und Geduld desjenigen, der sie bestimmte.

mentiert Figur 7 einen beträchtlichen zusätzlichen Aufschwung Aventicums nach 73/74.

Zwei Punkte seien festgehalten:

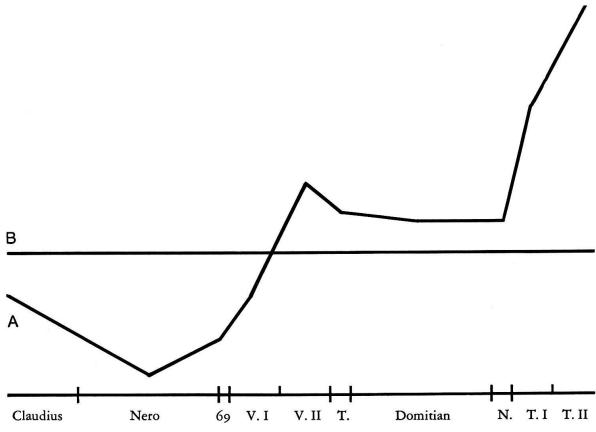
- 1. Die Methode scheint durch den Kurvenverlauf von Vindonissa unter Traian (Fig. 8) bestätigt.
- 2. Der zufällige Unterschied von zwei Jahren zwischen dem Truppenabzug in Vindonissa (100/101 n. Chr.) und dem gewählten Einschnitt (103 n. Chr.) in der Verkettung der traianischen Zeitgruppen trübt die Klarheit des Ergebnisses keineswegs und läßt vom Methodischen her rückblickend auch für die Fixierung des vespasianischen Aufschwungsmoments einen entsprechenden Spielraum offen.

Die für die Figuren 6–8 errechneten Steigungen der Kurve A dürfen jedoch nicht direkt in die Kurve der Figur 4 eingebaut werden, da dort die Menge der Münzen von Claudius bis Traian, hier aber nur die von Vespasian bzw. Traian die 100 % bilden. Die Figuren 6–8 sind also gegenüber den Figuren 1–4 überhöht. Die ursprünglichen auf die Menge Claudius–Traian bezogenen Zahlenwerte, die in Figur 4 die Punkte der Ordinate unter Vespasian und Traian ergaben, müssen nach dem Verhältnis der bei den Figuren 6–8 zugrundeliegenden Prozente aufgeteilt werden. Mit dieser neu erhaltenen Reihe von Prozentzahlen von Claudius bis Traian können analog zu den Figuren 1–4 die Figuren 9–12 gezeichnet werden.

Gegenüber der Figur 4 läßt sich in Figur 9 vor allem die Verschiebung des ersten Maximums in die Zeit von 74 bis 79 beobachten. Durch das spätere Abflachen der Kurve erweist sich gerade der zweite vespasianische Teil tatsächlich als besonders hoch und nicht nur als Ergebnis eines steten Aufstiegs seit dem neronischen absoluten Minimum. Das erste Ansteigen unter Vespasian könnte dann nur einer überdurchschnittlichen Erholung nach dem Bürgerkrieg zugeschrieben werden, wobei damit nur gerade wieder der noch negative Stand unter Claudius erreicht werden konnte. Die Ernennung zur Kolonie fiele somit nicht bereits in die Zeit der beginnenden Prosperität, denn der sprunghafte Anstieg der Fundmünzen bezieht sich nicht schon auf die Prägejahre von 69 bis 73.

Da es sich aber bei Vindonissa in traianischer Zeit um einen historischen Sonderfall handelt, ist es nicht ganz korrekt, wenn wir diese Siedlung in dieser Zeit am Vergleich voll teilhaben lassen. Infolge der akuten Verringerung der lokalen Verlustdichte wird der Durchschnitt B und damit die Kurve A beeinträchtigt. Darum sei in Figur 10 die gesamte Entwicklung noch einmal ohne Vindonissa im Bezugsmoment B gezeigt.

Hier erreicht die Linie A im ersten Abschnitt Vespasians schon das Niveau der anderen Siedlungen und ist steiler als im zweiten. Sollte die Hausse doch schon vor 73/74 eingesetzt haben? Vielleicht liegt aber nur ein scheinbarer Widerspruch zu Figur 9 vor; vergleicht man nämlich das erste Maximum der beiden Figuren, so fällt auf, daß es in Figur 10 höher ist und damit den Aufschwung deutlicher manifestiert. Auch der zweite Aufschwung unter Traian wurde gegenüber Figur 9 modifiziert, er ist im zweiten Teil abgeschwächt.



A = Aventicum B = Lousonna, Vindonissa, Augusta Vindelicorum, Cambodunum, Titelberg

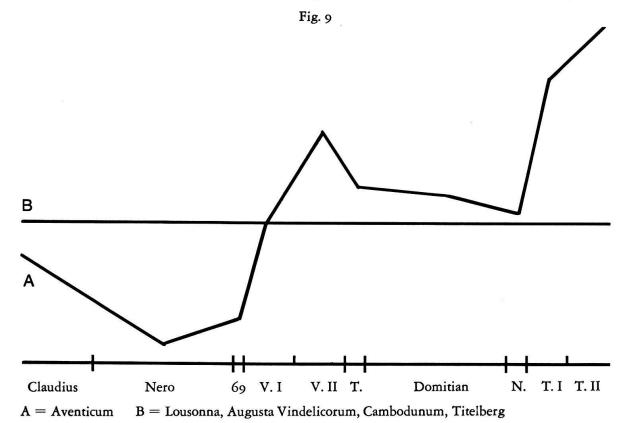


Fig. 10

Nun kann aber das erste Maximum in Abschnitt 74–79 allein das endgültige Überragen Aventicums, die Blüte, auch nicht ganz befriedigend demonstrieren. Vielmehr möchte man sich erst durch den traianischen Verlauf davon überzeugen lassen. Mit anderen Worten, das Abfallen der Kurve unter Titus und Domitian, die sich unter Nerva der Horizontalen B bedenklich nähert, läßt den Aufschwung mehr als in Figur 9 als einen bloß momentanen erscheinen.

Es ist jedoch bekannt, daß das römische Reich in spätflavischer Zeit von einer neuen Krise befallen wurde. Der Streit der Historiker geht lediglich darum, ob die Politik Domitians oder aber erst die Nervas dafür verantwortlich gemacht werden kann. Syme <sup>39</sup> kommt im Gegensatz zu anderen zum Ergebnis, daß unter Domitian keine Geldverknappung eintrat und das Silbergeld einen später nie mehr erreichten Grad an Reinheit aufwies. Die diesbezüglichen Vorwürfe an den Kaiser stammten von antiken Verleumdungskampagnen der senatorischen Opposition und von der Beurteilung seiner Politik seit der damnatio memoriae. Unter Nerva hingegen, einem Kaiser in von Anfang an schwacher Position, war die Verwaltung schlecht organisiert, das Ärar wurde durch übertriebene Ausgaben soweit aufgezehrt, daß eine Finanzkommission zur Sanierung der Lage eingesetzt werden mußte. Auch hier findet die übliche Auffassung ihren Ursprung in der Beurteilung der Regierung ex eventu.

Von der Kurve her gesehen, läßt sich nichts klären, vielmehr scheint trotz des Minimums bei Nerva beides möglich. Jedenfalls ist diese allgemeine Reichskrise wohl auch als Grund für den Kurvenverlauf Aventicums anzusehen, obwohl die Kurve ja relativ zum Durchschnitt der anderen Orte verläuft und nicht unmittelbarer Ausdruck der allgemeinen historischen Situation zu sein braucht. Es darf aber nicht allzusehr verwundern, wenn der positive Ansatz des Kurvenverlaufs unter Vespasian nicht weitergeführt wird, da der Rückgang des Umlaufs als Folge besonders harter Bedrängnis der Stadt in der Krise ausgelegt werden kann. Daß ein Ort mit eben begonnener Hochkonjunktur hier einen deutlicheren Kurvenverlauf aufweist als andere, ist immerhin plausibel. Auch das erneute unvermittelte, kräftige Ansteigen unter Traian spricht dafür, daß es sich nur um eine vorübergehende Bremsung einer länger wirkenden Entwicklungstendenz handelt.

Wiederholte Erprobung am konkreten Beispiel ist bei neuen Methoden ratsam, und so möchte ich noch einen anderen Sonderfall zur Illustration herbeiziehen. Arae Flaviae (Lager und Zivilsiedlung Rottweil) ist im Zuge des römischen Vorrückens in das Gebiet des Schwarzwaldes und der Schwäbischen Alb als Vorposten errichtet worden. Nach dem Konsens <sup>40</sup> der Historiker fällt diese Gründung ebenfalls in das Jahr 73/74 n. Chr. Später <sup>41</sup> wurde die daneben entstandene zivile Siedlung zum *municipium* erklärt.

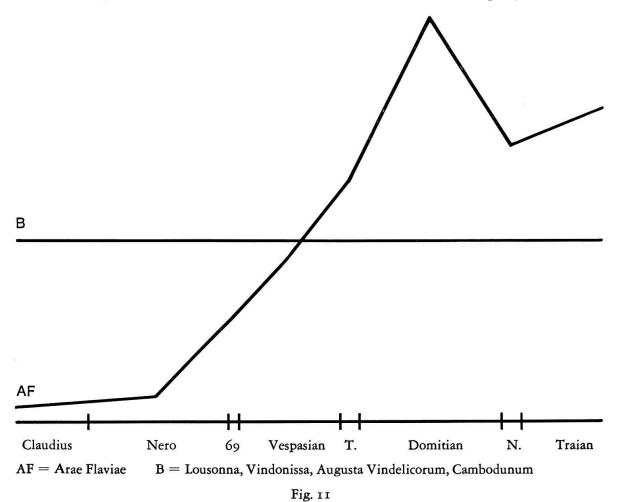
<sup>39</sup> R. Syme, The Imperial Finances under Domitian, Nerva and Trajan, JRS 20, 1930, 55 ff.

<sup>40</sup> Vgl. zum Beispiel: Der kleine Pauly 1, 401, und Christ, Militärgeschichte, 468.

<sup>41</sup> FMRD II, 3, 129: Zeitpunkt unbekannt; Christ, Südwestdeutschland, 111, nimmt das Jahr 80 n. Chr. an.

Zwar sind die Münzfunde aus Arae Flaviae in Primär- und Sekundärmaterial unterschieden worden, doch sind die Fundzahlen <sup>42</sup> relativ niedrig, so daß die vespasianischen Münzen nicht in bis 73 und ab 74 geprägte Stücke geteilt werden dürfen. Um Verzerrungen nach Möglichkeit zu vermeiden, ist Beschränkung auf einen Vergleich mit der Kurve Aventicums in Figur 1 geboten. Vielleicht ist später, wenn mehr Münzen aus der Zeit angefallen sein werden, der auf das Jahr 73/74 ausgerichtete Vergleich aufschlußreich.

Wir lassen also die Kurve von Arae Flaviae zum Durchschnitt der Siedlungen Lousonna, Vindonissa, Augusta Vindelicorum und Cambodunum laufen und erhalten Figur 11. Trotz der Verschiebung des Maximums in domitianische Zeit sind die drei Hauptkriterien erfüllt. Doch darf dies nicht dazu verleiten, Analogien und Differenzen voreilig festzulegen, da das Münzmaterial aus Arae Flaviae infolge der wesentlich späteren Gründung des militärischen Standortes anderen Umlaufbedingungen ausgesetzt war. Ist das Stichdatum des Lagers nämlich 73/74 n. Chr. und fängt die Kurve schon unter Claudius an, so war für die claudischen und neronischen Prägungen der Umlaufhöhepunkt überschritten, der zeitliche Abschnitt a und b in Figur 5 vorüber.



<sup>42</sup> Die Fundzahlen für das Pm betragen: Claudius 4, Nero 3, Galba 1, Vespasian 21, Titus 5, Domitian 31, Nerva 7, Traian 28. Vgl. Anm. 45.

Der tiefe Beginn der Kurve sagt nicht aus, daß Arae Flaviae damals ein so unbedeutendes Nest gewesen wäre (es existierte ja nicht einmal), sondern läßt den Prozentsatz der noch vorflavischen Prägungen im vespasianischen Umlauf etwa erkennen. Nichtsdestoweniger spricht die Kurve eine deutliche Sprache und ist gerade für die Beurteilung der Linie A in den vorherigen Figuren eine nicht zu verachtende Interpretationshilfe. Denn gerade der ungeheuere Anstieg bis auf die Höhe des Durchschnitts unter Vespasian ist, da das Ansteigen für das Jahr 69 hier nur durch eine einzige Münze entsteht und deshalb irrelevant ist, der schlagendste Beweis dafür, daß ein wichtiges Ereignis eingetreten war und die lokale Verlustdichte in diesem Maße anschnellen ließ. Wenn es nicht die Neugründung einer Niederlassung wäre, welches andere Geschehen könnte dann noch als ein entscheidendes genannt werden?

Die Entwicklung Vindonissas konnte schon zeigen, wie die Kurve A jeweils zu beurteilen war; der Vergleich enthielt aber zwei etwas störende Elemente: Die untersuchten Phänomene kongruierten zeitlich nicht und waren zum Bezugsmoment verschieden – Aventicum positiv, Vindonissa negativ – gerichtet. Bei Arae Flaviae trifft dies nicht zu, weshalb diese Siedlung den saubersten Vergleich liefert.

Wir waren bei der Beobachtung der Kurve in vespasianischer Zeit stehengeblieben. Auch hier erfolgt die Wende vom absoluten Minimum zum absoluten Maximum im wesentlichen in zwei Etappen, nämlich der von Nero zu Vespasian und der von Vespasian zu Domitian. Während die erste mit der militärischen Infiltration in den unerschlossenen Rheinwinkel <sup>43</sup> verbunden werden kann, möchte ich die zweite mit den viel planmäßigeren, durchgreifenderen Aktionen Domitians in Zusammenhang bringen.

Daß die flavische Zeit nicht – wie der Name bezeugt – nur Anfang, sondern auch einzige, unübertroffene Blütezeit von Arae Flaviae war, zeigt der gleich darauf folgende schroffe Abfall der Kurve. Zwar war die gleiche Tendenz in den anderen Orten auch zu beobachten, aber der nicht mehr an das Maximum unter Domitian heranreichende traianische Aufstieg zeigt, anders als in Aventicum, daß das Lager nicht mehr im Mittelpunkt des Geschehens stand <sup>44</sup>; durch die Vollendung der «Operation Limes» hatte es wie Vindonissa die Aufgabe als Vorposten an neue, nördlicher gelegene Kastelle abgetreten.

Der Gang der Geschichte wird durch die Kurve eindrücklich belegt, und wir können nun besser ermessen, welchen Auftrieb Aventicum erfahren hatte. Die Kurve A in Figur 1 ist unter diesem Gesichtspunkt artikuliert genug, um für eine bereits existierende Siedlung einen eminenten Aufschwung zu veranschaulichen <sup>45</sup>.

<sup>43</sup> Vgl. etwa Christ, Südwestdeutschland, 94 ff., und Christ, Militärgeschichte, 468, Anm. 80 und 470.

<sup>44</sup> Diese Beobachtung stimmt überein mit derjenigen von Christ, Südwestdeutschland, 115; zur Geschichte von Arae Flaviae, 111 ff.

<sup>&</sup>lt;sup>45</sup> Durch Hinzunahme des Sm entstehen leicht variierte Ordinatenpunkte, die zu einer etwas flacheren Kurve führen; dadurch gleicht sich der Verlauf von Arae Flaviae demjenigen Aventicums an, und der Aufschwung unserer Stadt muß noch höher eingestuft werden. Ein solcher Effekt könnte

Das Ergebnis ist insofern nicht spektakulär, als mit Hilfe der Kombination von literarischer Überlieferung der Gründungszeit der Kolonie 46 mit den bekannten geschichtlichen Tatsachen 47 schon lange auf die große, eingreifende Wende in frühflavischer Zeit geschlossen wurde. Mehrere Bauten 48 einer umfassenden, neugestaltenden Bauperiode wurden gerne in diesem Zusammenhang gesehen, obwohl ihr archäologischer Befund aus dem Studium alter Grabungsnotizen und -pläne nicht gerade immer deutlich wurde oder ihre Datierung nur auf einzelnen Münzen beruhte. Der Uneinigkeit der Auffassungen über die sozialen und juristischen Konsequenzen der Koloniegründung 49 und dem Zweifel am Wert der literarischen Quelle sowie dem Wunsch, die archäologischen Funde stilistisch mit ihnen in Verbindung zu bringen, stehen nun etwas konkretere Feststellungen gegenüber. Es zeigt sich, daß systematische Untersuchungen an Münzfunden zu einer möglicherweise recht festen Interpretationsbasis führen können und nicht vernachlässigt werden dürfen.

Es gibt noch einen weiteren Gesichtspunkt, nach dem man Tabelle I versuchsweise auswerten kann, nämlich den, unmittelbare numerische Bezüge Aventicums zu den anderen Fundplätzen zu suchen. So besteht beispielsweise eine auffallende Parallele vom claudischen Anteil in Aventicum zu dem in Lousonna, da jene Münzen beide Male 17,3 % der Gesamtmenge ausmachen. Auch Carnuntum darf mit 14,3 % noch als relativ nahe Parallele gelten. Diese Beobachtungen liegen Tabelle 4 zugrunde.

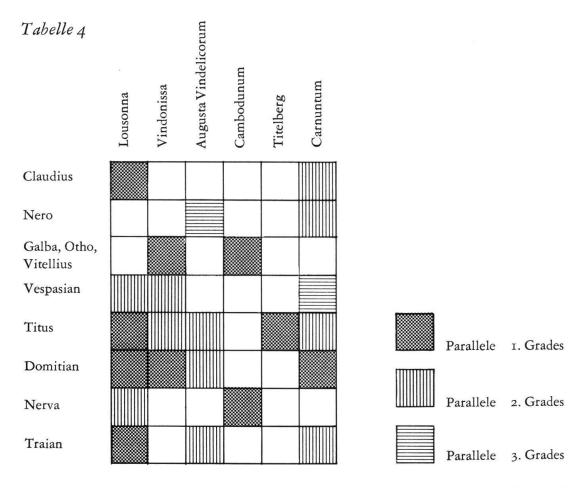
Obwohl einige verstreute Bezüge wie zufällige Übereinstimmungen anmuten, lassen sich doch gewisse Tendenzen ablesen:

- 1. Recht enges Zusammengehen mit Lousonna, ohne den Zeitabschnitt von Nero bis Vitellius.
- 2. Gleiche oder sehr ähnliche Anteile in Vindonissa von 69 bis Domitian.
- 3. Häufige noch gut vergleichbare Prozentsätze in Carnuntum; Abweichung vor allem bei kurzen, von Zufallsfunden stärker abhängigen Abschnitten (69, Nerva).
- 4. Zeitweilige Nähe zu Augusta Vindelicorum, hauptsächlich in der zweiten Hälfte der Gesamtzeit.

Von der Parallelität zu Carnuntum abgesehen, zeigt die Tabelle, daß die geographisch nächsten Orte die meisten Bezüge liefern. Wenn man bedenkt, daß Aventicum

zusätzlich das Zusammennehmen der Teile von Vespasian und Titus in eine einzige Gruppe ergeben. Fast ein Fünftel der Gesamtmenge beider Kaiser, der infolge von Schwierigkeiten bei der Zuordnung außer acht gelassen werden mußte, könnte so aber mit ausgewertet werden; s. SNR 51, 1972, 99.

- 46 In der Chronik des Fredegarius (7. Jh. n. Chr.) ist Vespasian als Gründer genannt.
- <sup>47</sup> Zur Glaubwürdigkeit der Chronik und zur Verbindung mit den politischen Ereignissen siehe Staehelin, Schweiz, 205 ff. und 221 ff.; Schwarz, Aventicum, 37 ff.; Frei, Aventicum, 6–8.
- 48 Schwarz, Aventicum, spricht von zwei großen Bauperioden, einer flavischen und einer antoninischen, bzw. einer gegen Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. Zur ersten: S. 7 (Triumphbogen), S. 35 f. (Stadtmauer), S. 84 (neueres Capitol), S. 90 (Curia), S. 92 (Inschriften), S. 96 ff. (Thermen), S. 105 (Wasserleitungen) und S. 110 (Straßensystem). Zur zweiten: S. 46 ff., 54, 58, 65, 74, 80, 90 und 113. Siehe auch G. Th. Schwarz, Die flavischen Thermen «En Perruet» in Aventicum, BPA 20, 1969, 59 ff. 49 Vgl. Anm. 7.



an der wichtigen Straße liegt, die Lousonna mit Vindonissa verbindet, kann das nicht überraschen. Dieses geradezu selbstverständliche Resultat belegt noch einmal den Aussagewert der durch die willkürlich gewählte Gesamtmenge Claudius-Traian entstandenen prozentualen Anteile.

Auf die wirtschaftlich-monetäre Verbundenheit mit der allernächsten Umgebung noch einmal aufmerksam geworden, wollen wir das gegenseitige Verhältnis dieser drei Fundplätze einmal gesondert betrachten. Figur 12 zeigt die Entwicklungen in bezug auf die restlichen Siedlungen.

Die Abschnitte Claudius, Nero und Titus bis Traian zeigen, daß sich die drei Orte gegenüber dem Mittel B in einem mehr oder weniger einheitlichen Wirtschaftsraum befinden; die Parallelität der Tendenzen ist offensichtlich. Es gilt also vor allem, die Unterschiede in der Zeit zwischen Nero und Titus zu verstehen.

Unsere Stadt scheint zusammen mit Lousonna unter Claudius noch nicht soweit entwickelt gewesen zu sein wie das Militärlager Vindonissa, das damals noch den Rang eines strategischen Vorpostens hatte und unter Claudius von der 21. Legion in Stein aus- und umgebaut wurde <sup>50</sup>, was vorübergehend zu einem erhöhten Geldumsatz geführt haben mag. Die Kurve Vindonissas fällt danach, zu Nero hin, ab und im Gegensatz zu den beiden anderen Siedlungen auch zum Abschnitt des Jahres 69 hin.

<sup>&</sup>lt;sup>50</sup> Vgl. E. Ettlinger, RE 2, XI A 1 (17. Hbbd.), 1961, Sp. 87, 98 und 103 (mit Literatur).

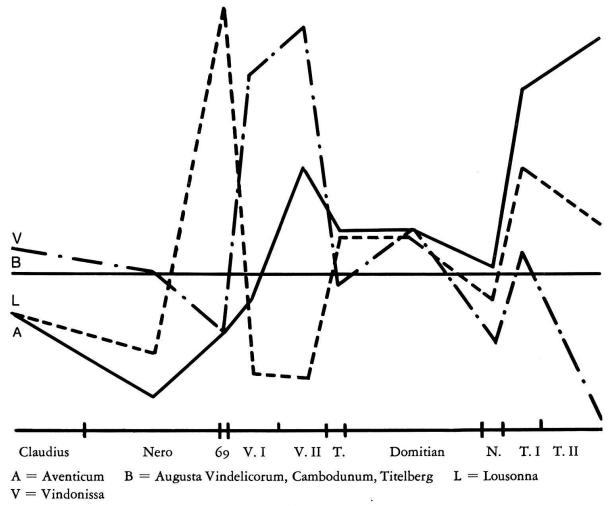


Fig. 12

Höchstwahrscheinlich spiegelt sich darin die Auseinandersetzung der Galba treuen Helvetier mit den durch germanische Verbände unterstützten römischen Truppen wider, die bereits Vitellius zum Kaiser erhoben hatten. Sie endete mit der Zerstörung des Ortes Aquae Sextiae (Baden) und der Schlacht am Berg Vocetium (Bözberg?) <sup>51</sup>. Die Kriegswirren hatten also dem nördlichen Teil des Helvetiergebietes besonders zugesetzt und den Dienst der Soldaten vom Standort weg nach außen verlegt, so daß nur ein kleiner, zurückgelassener Teil der Mannschaft ständig dort geblieben war <sup>52</sup>.

Von der Geschichte her gar nicht zu verstehen ist das Maximum Lousonnas im Bürgerkriegsjahr, und man muß dies wohl mit zwei bis drei zufällig «zuviel» gefundenen Münzen entschuldigen, die in der kleinen Menge dieser Zeit sehr viel ausmachen. Denkt man sich einmal diese übertriebene Kurvenspitze weg, so kommt auch das darauffolgende Minimum in vespasianischer Zeit nicht mehr derart unvermittelt,

<sup>&</sup>lt;sup>51</sup> Vgl. E. Ettlinger, RE, Sp. 89–90; Staehelin, Schweiz, 191–197; G. Walser, Das Strafgericht über die Helvetier im Jahre 69 n. Chr., Schweizer. Zeitschr. f. Geschichte, 4, Heft 2, 1954, 260–270 und H. Jucker, Vitellius, Jb BHM 41–42, 1961–1962, 333 f. Vgl. Tacitus, hist. I, 67–69.

<sup>52</sup> Tacitus, hist. IV, 61; vgl. E. Ettlinger, RE, Sp. 90.

sondern erweist sich als Fortsetzung der Tendenz unter Claudius und Nero. Das würde heißen, daß in Lousonna erst der Aufschwung unter Titus demjenigen in Aventicum unter Vespasian entspräche. Eine gewisse Verzögerung für die von der «Hauptstadt» abhängige Umgebung ist denn auch einleuchtend.

Ab Titus laufen die Kurven Lousonnas und Aventicums eng nebeneinander her, und Vindonissa hat bei den domitianischen Funden zum zweiten Male einen gemeinsamen Kurvenpunkt mit Aventicum. Danach verläuft die Entwicklung im Lager zwar analog zu derjenigen der beiden anderen Siedlungen, aber mit einem dem Abzug der Legion angemessenen abfallenden Ast am Ende. Trotz der deutlichen Bremsung in seinem Aufstieg von Titus bis Nerva hat Aventicum Vindonissa ab Titus überflügelt und somit die Vorrangstellung im Gebiet erreicht. Der Aufschwung der Kolonie geht Hand in Hand mit den rückläufigen Funden in Vindonissa, deren Rückläufigkeit bereits von Domitian zu Nerva einsetzt. Dadurch wird der Gedanke nahegelegt, daß Aventicum schon in spätflavischer Zeit seine Position auszubauen vermochte und nicht erst nach den Ereignissen in Vindonissa vom Jahre 100/101. Der wirtschaftliche Aufstieg der Kolonie wäre demnach also nicht die Folge eines im schweizerischen Mittelland entstandenen «Vakuums», sondern aus eigenem Expandieren erwachsen. Insofern die Aufgabe des Lagers die Konsequenz einer unter Domitian einsetzenden Verlagerung der strategischen Schwerpunkte war, mögen allerdings die Gründe für die Umlaufregression in Vindonissa mit denen für die Festigung des Vorrangs der Zivilsiedlung teilweise zusammenfallen.

Daß Aventicum seine unter Titus erreichte Stellung innerhalb der drei Siedlungen in der Folge behauptet hat, spricht nicht nur wieder für eine entscheidende Wende in mittel- bis spätvespasianischer Zeit, also unmittelbar nach der Koloniegründung, sondern auch dafür, daß Aventicum die Umgebung, wie zum Beispiel Lousonna, in die Blüte mit hineinzog und nicht etwa umgekehrt.

Somit bleibt der enorme Zuwachs an vespasianischen Funden in Vindonissa als einziges nicht geklärtes Phänomen in Figur 12 übrig, es sei denn, man akzeptiere die Überlegung, daß die Rückkehr der legio XXI nach Vindonissa nach der Schlacht von Cremona im Jahre 70 und die gleich anschließende Ablösung durch die legio XI das Lager infolge erneuter Vollbesetzung so sprunghaft belebte. Dabei könnte es dem bereits vor 69 auf dem allgemeinen Niveau stehenden und noch nicht allzulange in Stein neu gebauten Vindonissa leichter gefallen sein, am regionalen Aufschwung mitzuwirken, als dem zum ersten Male über den Durchschnitt aufsteigenden Aventicum. Dies wäre für kurze Zeit denkbar, wie ich meine, auch wenn der Impuls dazu vom politischen Akt der Aufwertung Aventicums ausgegangen sein mag.

### II. Aufteilung der Funde nach den Metallen

Konnte im ersten Kapitel ein Überblick über die allgemeine Entwicklung des Geldumsatzes gewonnen werden, so muß in den nächsten beiden von der inneren Zusammensetzung der Funde die Rede sein.

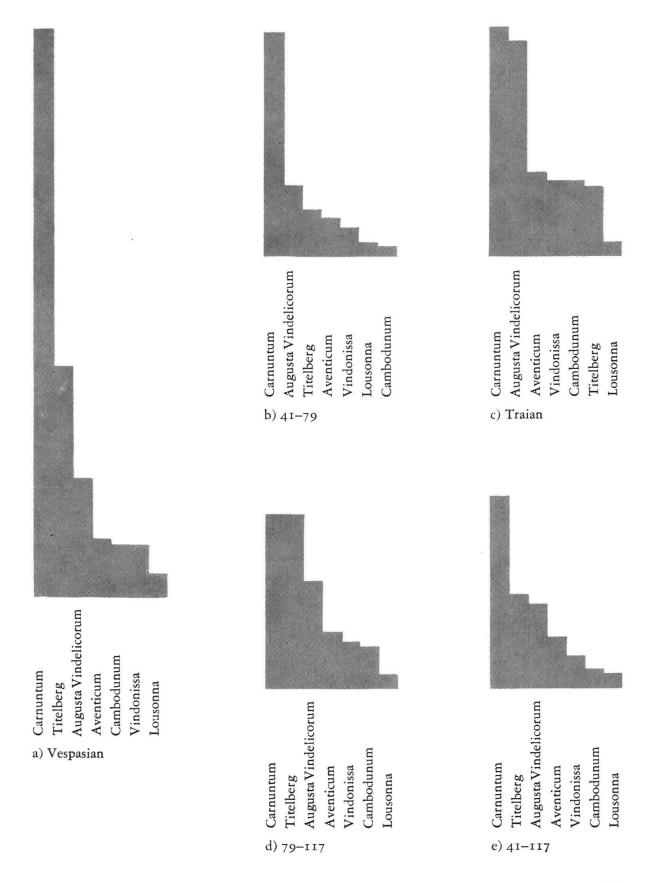
Ich habe zu diesem Zweck die Verteilung der Metalle pro Kaiser vorgenommen und zuerst einmal das Silbergeld als Prozentsatz des Bronzegeldes definiert. Da die Silberprägungen nicht überall durchgehend vertreten sind und deswegen von einem Kaiser zum nächsten unverbindliche, weil zufällige Minima und Maxima zustande kämen <sup>53</sup>, empfiehlt es sich nicht, die ganze Zeit in viele kurze Abschnitte zu zerlegen. Das Material läßt keine sehr differenzierte, sich auf jede Regierung beziehende Interpretation zu, sondern lediglich eine große Zeiträume betrachtende. Der Nachweis etwaiger Unterschiede in der Proportionierung der Metalle in zwei Abschnitten muß deshalb genügen. Zusätzlich ermöglichen es die Fundzahlen der Kaiser Vespasian und Traian, diese beiden Regierungszeiten für einen Einzelvergleich, als repräsentative Beispiele der größeren Abschnitte 41 bis 79 und 79 bis 117 herauszugreifen. Dieser Betrachtungspunkt ergibt Figur 13 a—e.

Außerdem muß der wenigen Exemplare wegen ein Vergleich mit dem Anteil an Aurei wegfallen <sup>54</sup>. Fundzahlen des Goldnominals dürften wegen des zu allen Zeiten bestehenden besonderen Interesses am Metall als solchem ohnehin nicht dem Anteil am antiken Umlauf entsprechen.

In Figur 13 ist die Höhe des Silbergeldanteils 55 der einzelnen Siedlungen in den verschiedenen Intervallen angegeben. Es läßt sich folgendes feststellen:

- I. Carnuntum hat durchgehend den größten Prozentsatz an AR-Prägungen.
- 2. Aventicum weist mit seinen Anteilen nicht extreme, sondern überall mittlere Werte auf.
- 3. Vindonissa befindet sich stets unmittelbar neben Aventicum.
- 4. Lousonna, sozusagen überall am Ende der Folge, hat den geringsten Silbergeldumlauf und hält ihn mit rund 2,5 % vom Bronzegeldumlauf faktisch konstant (s. Anm. 55).
- 53 Daß zum Beispiel in Cambodunum und Augusta Vindelicorum von 41 bis 69 das Bronzegeld 100 % des Umlaufs ausmacht, wird wohl niemand glauben.
- 54 Aventicum (Pm): Domitian 1, Traian 1; Aventicum (Sm): Nero 1; Lousonna: 0; Vindonissa: Claudius 1, Nero 2, Vespasian 1, Domitian 1; Augusta Vindelicorum: Vespasian 1, Domitian 1; Cambodunum: Otho 1; Titelberg: Nero 1; Carnuntum: Nero 3, Galba 1, Vespasian 3, Traian 2.
- 55 Hier die Zusammenfassung der Silbergeldanteile in Prozenten vom Bronzegeld ausgedrückt (die Reihenfolge der Zahlen entspricht derjenigen der Zeitabschnitte der Figuren 13 a–e). Aventicum 9,05/6,25/13,77/9,43/7,95. Lousonna 3,73/2,60/2,46/2,47/2,56. Vindonissa 8,14/4,21/12,23/7,80/5,29. Augusta Vindelicorum 19,00/10,89/34,77/17,24/13,84. Cambodunum 8,59/1,37/11,86/6,93/3,08. Titelberg 36,43/7,14/11,11/27,50/14,68. Carnuntum 90,63/35,88/36,88/27,69/30,69. Vgl. Blatt 14 der Unterlagen im Museum von Avenches.

Fig. 13



- 5. Trotz des stärkeren Zurückliegens unter Traian steht Titelberg so oft an zweiter Stelle, daß es nach Carnuntum als Ort mit zeitweilig sehr hohem AR-Anteil hervorgeht, gefolgt von Augusta Vindelicorum.
- 6. Die Tendenz von Figur 13 b zu Figur 13 d geht dahin, daß sich in Carnuntum der Anteil der Edelmetallprägungen verringert, in den anderen Siedlungen vermehrt. Die Entwicklung läßt sich auch an den Beispielen von den Figuren 13 a und 13 c nachvollziehen, hier allerdings mit Ausnahme von Titelberg und Lousonna.

Könnte man versucht sein, die extreme Stellung Carnuntums mit seiner militärischen Komponente zu begründen, so spricht Punkt 3 doch eher dafür, daß die Entfernung und die bereits mehrmals angeführte Zugehörigkeit zu einem anderen Wirtschaftsraum dafür verantwortlich sind. Allerdings soll von einem einzigen Vergleich her nicht ausgeschlossen werden, daß sich auch näher beieinander gelegene Lager untereinander oder Zivilsiedlungen gegenüber Lagern in der monetären Struktur generell unterscheiden können.

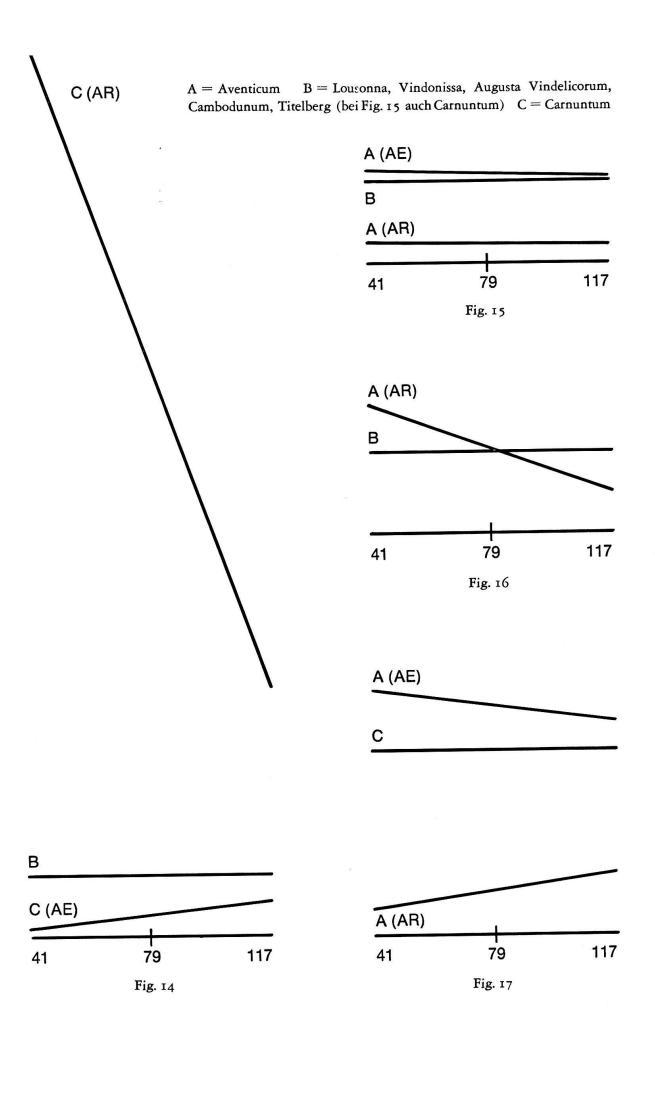
Weiter fällt auf, daß gerade die drei Siedlungen mit dem stärksten Silbergeldumlauf, nämlich Carnuntum, Titelberg und Augusta Vindelicorum, der Reichsgrenze am nächsten liegen. Die anderen gehören mehr zum Hinterland, obwohl nicht zu übersehen ist, daß sich, wenn diese Beobachtung als Regel angewendet würde, Cambodunum nicht so sehr von Titelberg und Augusta Vindelicorum <sup>56</sup> unterscheiden dürfte. Ein Vergleich der Funde aus Köln und Lyon oder Augst wird klären können, ob es sich hier um einen Zufall oder um eine aussagekräftige geldhistorische Gesetzmäßigkeit handelt <sup>57</sup>.

Wir haben für das Verhältnis AR: AE schon mehrere Interpretationsansätze gefunden und wollen sie nun mit der anfangs erarbeiteten Methode angehen. Ich habe den prozentualen Anteil der AR- und AE-Prägungen am Umlauf der jeweiligen Regierungszeit ausgerechnet, ebenso den Durchschnitt aller Siedlungen mit und ohne Carnuntum sowie die relative Abweichung Aventicums von diesem Wert. Aus den Zwischensummen nach Vespasian und Traian folgen die Ordinatenpunkte der nächsten Figuren.

Wem Figur 13 nicht deutlich genug zeigt, daß Carnuntum hier nicht vorbehaltlos verglichen werden kann, wird sich durch Figur 14 davon überzeugen lassen. In dem auch noch nach massivem Abfallen sehr hoch über dem Durchschnitt stehenden Anteil an Silberprägungen liegt der Grund, den Vergleich Aventicums in die Figuren 15 und 16 zu zerlegen. Daß das steile Absinken der AR-Linie in Figur 14 nur ein so schwaches Ansteigen der AE-Linie bewirkt, rührt daher, daß der prozentuale Silberanteil viel niedriger ist als derjenige des Buntmetalls. Eine große numerische Verän-

<sup>&</sup>lt;sup>56</sup> Man darf sich aber nicht von den Provinzgrenzen der auf Seite 4 wiedergegebenen Karte beirren lassen; sie zeigt den Grenzverlauf in der Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. Es gibt tatsächlich Anzeichen dafür, daß Augusta Vindelicorum in der hier verglichenen Zeit zur Peripherie gehörte. Vgl. W. Hübener, Zum römischen und frühmittelalterlichen Augsburg, JbRGZM 5, 1958, 212.

<sup>&</sup>lt;sup>57</sup> Vgl. Zusammenfassung S. 145.

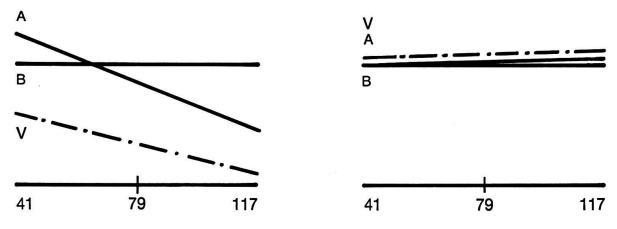


derung im Denarbefund hat auf die Masse der Bronzemünzen verhältnismäßig geringen Einfluß 58.

Damit ist auch erklärt, warum in Figur 15 Aventicum mit seinem Prozentsatz an Silbergeld so tief unter dem Mittel liegt, ohne stark überdurchschnittliche AE-Funde aufzuweisen. Wie sehr hier Carnuntum die Linie B beeinträchtigt, zeigt Figur 16, in der Aventicum einen ganz anderen Verlauf nimmt. Wie aus den Figuren 13 b und 13 d hervorging, stieg zwar dort der Edelmetallanteil; wie aber Figur 16 lehrt, stieg er nicht so stark wie in anderen Orten, so daß er relativ zum Mittel fällt. Aventicum wurde also von der Tendenz, vermehrt Silbergeld in Umlauf zu haben, nur mäßig erfaßt. Der Anteil an Aes vergrößerte sich dadurch so unwesentlich, daß er auch in der Zeitstrecke 79 bis 117 mit der Linie B zusammenfällt.

Carnuntum unterliegt einer Gegentendenz und nähert sich, wie zu Figur 13 schon bemerkt, dem Durchschnitt der übrigen Fundorte. Zur Ergänzung dient Figur 17, in der Aventicum diesem so anders zusammengesetzten Münzmaterial gegenübergestellt ist.

Zum Schlusse dieses Kapitels der direkte Vergleich Aventicums mit Vindonissa, aus dem wieder eine analoge Entwicklung der beiden Orte ersichtlich wird. Zwar weist das Lager noch weniger Silbergeld auf und befindet sich schon zu Beginn der verglichenen Epoche unter dem Durchschnitt, aber das zusätzliche Abfallen des Anteils ist etwas schwächer; V bildet einen flacheren Winkel zu B als A. Dafür hebt sich das Lager in Figur 18 b etwas deutlicher ab als Aventicum.



A = Aventicum B = Lousonna, Augusta Vindelicorum, Cambodunum, Titelberg V = Vindonissa

Fig. 18 a (AR)

Fig. 18 b (AE)

In drei Punkten läßt sich das Gewirr von Zu- und Abnahme verschiedener Prozentsätze beider Metalle zusammenfassen:

1. Aus den Figuren 13 b und d sowie aus Figur 18 a erkennt man vor allem Titelberg, aber auch Augusta Vindelicorum und Cambodunum als diejenigen Siedlungen, in denen sich eine außergewöhnliche Steigerung des Denarumlaufs vollzog.

<sup>58</sup> Man könnte demnach die Figuren 14-17 in bezug auf die AR-Kurve etwas «überhöht» nennen.

- 2. Eine Abnahme des Silbergeldanteils ist nur in Carnuntum zu beobachten.
- 3. Die Figuren 16 und 18 b zeigen, daß der Buntmetallanteil des kursierenden Geldes in Aventicum der durchschnittlichen Menge in auffallender Weise entspricht, was den Aussagewert der Linie A in Figur 16 modifiziert.

Aventicum bildet also mit Lousonna und Vindonissa eine Gruppe, die, obgleich sie sich der Expansion der Silberprägungen nicht völlig widersetzt, zwischen zwei «Polen» steht. Unsere Zivilsiedlung nimmt einerseits im rätisch-obergermanischen Raum keine extrem abweichende Stellung ein, trägt andererseits aber dazu bei, eine Vorstellung vom Geldumlauf im helvetischen Gebiet zu vermitteln.

### III. Aufteilung der Funde nach Aes-Nominalen 59

Auch bei der Zusammensetzung des Buntmetalls muß, mangels durchgehender Belege aller Nominale bei jedem Kaiser, der Hauptwert auf den Unterschied zwischen erstem und zweitem Teil der Epoche gelegt werden. Nur bei Nero und Traian sind an allen Fundplätzen Sesterz, Dupondius und As miteinander vertreten, und so haben wir wieder wenigstens ein konkretes Beispiel aus jedem der größeren Zeitabschnitte. Im folgenden gehe ich in der Besprechung von Figur 19 60 die Siedlungen der Reihe nach durch.

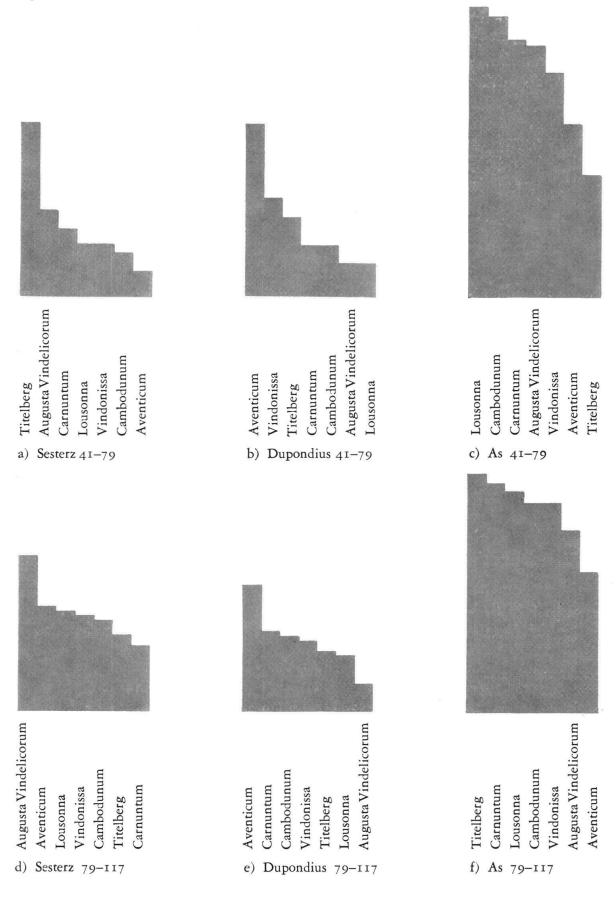
Titelberg fällt auf durch seine außerordentlich hohen Sesterzfunde aus dem ersten Zeitraum (19a, g). Sie halten den Anteil an Assen niedrig (19c, i), da die Dupondien nahe beim Mittel liegen. Für die Zeit von 79 bis 117 ist der Befund gerade umgekehrt (19 d, f und 19 j, l). Unter Traian scheinen die Dupondien allerdings vorübergehend einen recht hohen Teil der Bronzeprägung ausgemacht zu haben.

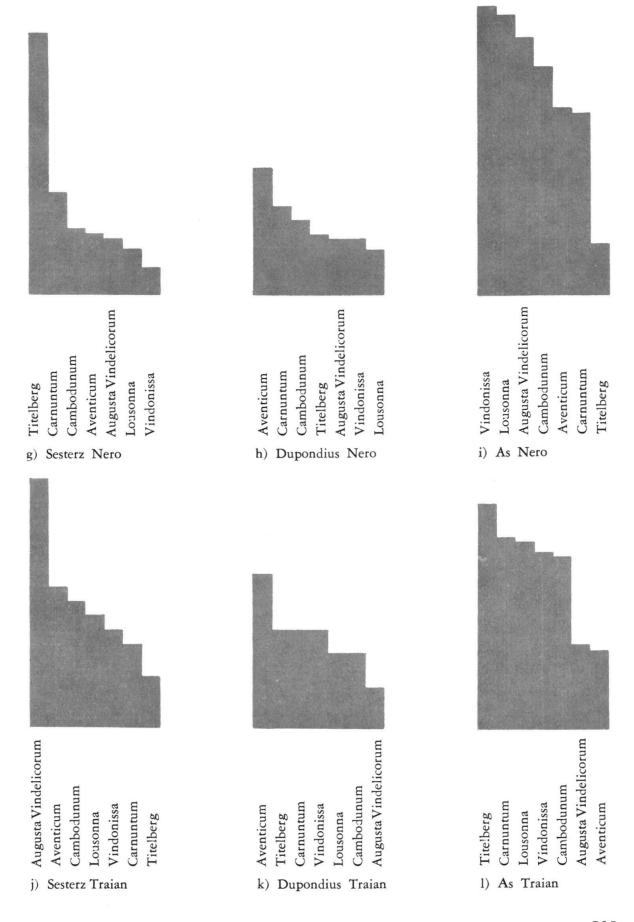
Eine ähnlich starke Position nimmt Aventicum hinsichtlich der Dupondien ein. Die Stadt steht durchgehend an erster Stelle, wenngleich der Prozentsatz und damit auch der Abstand zu den übrigen Siedlungen in der Zeit von 79 bis 117 (gerade nicht aber unter Traian) kleiner ist (19 b, h und 19 l, k). Im ersten Abschnitt leidet der Umlauf beider anderen Nominale unter dem hohen Dp-Anteil (19 a, c), im zweiten nur der des As (19 f), da Aventicum bei den Sesterzen vom letzten Platz auf den zweiten vorgerückt ist (19 d). Der Rückgang in der Häufigkeit der Asse von 79 bis 117 wird also zusätzlich durch ein überdurchschnittliches Ansteigen der Sesterze verursacht. Bestätigung kann beim Beispiel Traian gefunden werden (19 j–l).

<sup>59</sup> Semis und Quadrans sind überall so selten, daß sie nicht berücksichtigt wurden. Es wird also das reine Verhältnis von S: Dp: As besprochen. Diejenigen Münzen, die nicht sicher einem Kaiser oder einem Nominal zugeschrieben werden können, sind nicht miteingerechnet, also zum Beispiel die mit AE oder ME bezeichneten in den FMRD. Die Kaiser Galba, Otho, Vitellius wurden zu kleiner Fundzahlen wegen nicht in den Vergleich einbezogen, ebenso diejenigen Stücke, die unter Vespasian oder Titus geprägt sein können.

60 Diesmal bedeutet die gezeichnete Menge eines Nominals den Prozentsatz am gesamten Buntmetall. Deswegen bewirkt die Stellung Titelbergs in Figur 19 a bei mittlerer Position in Figur 19 b notwendigerweise, daß die Siedlung in Figur 19 c ans Ende der Reihe zu stehen kommt.

Fig. 19





In Augusta Vindelicorum ist der Sesterz stark vertreten (19 a, d), wobei für die erste Hälfte die Regierungszeit Neros kein gutes Beispiel zu sein scheint (19 g), wohl aber diejenige Traians für die zweite Hälfte (19 j). Während der Zeit von 41 bis 79 besteht der Vorrang dieses Nominals auf Kosten der Dupondien (19 b), während der von 79 bis 117 auch der Asse (19 e, f). Unter Nero sind die Akzente etwas verschoben, dagegen sind die Positionen der Siedlung unter Traian identisch mit denen von 79 bis 117.

Entspricht die Verteilung der Nominale in Carnuntum im ersten Zeitraum einigermaßen derjenigen des Durchschnitts der übrigen Orte, springen im zweiten die relativ hohen Funde von Dupondius und As zu Lasten des Sesterzes (19 d) ins Auge. Unter Nero wachsen die Teile von Sesterz und Dupondius an, der Teil der Asse steht ziemlich tief. Traian ist also wieder das bessere Beispiel als Nero.

Lousonna hat wieder andere Schwerpunkte. Von 41 bis 79 überwiegen die Asse die beiden anderen Nominale um ein Mehrfaches (19 c), was sich diesmal auch ganz deutlich im Befund der neronischen Münzen widerspiegelt (19 i). Diese Betonung in der Aufteilung des Buntmetalls ist etwas abgeschwächt in der Zeit von 79 bis 117, in welcher Asse noch gut zwei Drittel der ganzen Bronzeprägung ausmachen (19 f) gegenüber gut drei Vierteln im Abschnitt davor. Unter Traian verflacht dieser Akzent ebenso, die Asse bilden 50 % der Gesamtmenge (19 l). Weil aber die traianischen Asse allgemein abnehmen, bewegt sich Lousonna ähnlich wie in den Figuren 19 d-f in der Nähe des Mittelwerts.

Vindonissa weicht nur mit einer eher hohen Zahl an Dupondien aus der Zeit von 41 bis 79 (19b) von seiner sonst mehr oder weniger neutralen Stellung ab (4.–5. Platz). Die Münzen Neros können diese Beobachtung zur ersten Zeit nicht belegen, weil damals die Asse zuungunsten der anderen Nominale, vor allem der Sesterze, dominieren (19g, i).

In Cambodunum beherrscht von 41 bis 79 das As den Buntmetallumlauf (19 c), was einen niedrigen Prozentsatz von Sesterzen und Dupondien bewirkt. Unter Nero ist die Aufteilung ausgeglichener. In der Zeit von 79 bis 117 nimmt die Siedlung keine besondere Position ein.

Cambodunum und Lousonna haben während der ganzen Zeit oft sehr ähnliche Prozentsätze einzelner Nominale (19 a, c, d, f, j, k, auch b); für Nero und die zweite Hälfte trifft dies bei Lousonna und Vindonissa (19 d–i) zu sowie ebenfalls für die zweite Hälfte bei Vindonissa und Cambodunum (19 d–f). Zwischen diesen drei Orten sind also mehrfach Vergleichsmomente vorhanden, die teilweise auch zwischen Aventicum und einer der Siedlungen dieser Gruppe gelten (19 d, g, j). Zwar steht die Kolonie manchmal nahe einem der genannten Fundplätze, ein größerer Unterschied kann aber dennoch bestehen (19 a, b, c, i). Titelberg und Carnuntum gehen, jedoch zum Teil auch mit größeren Abständen, mehrmals zusammen (19 b, d, f, g, j, k, l) und bilden zeitweise einen «Gegenpol» zu Aventicum (19 a, d, f, j, l). Auffallenden Entsprechungen der Anteile von Sesterz und As in Aventicum und in Augusta Vindelicorum vor allem für die Zeit von 79 bis 117 (19 d, f, g, j, l) stehen große Gegensätze bei den Prozenten an Dupondien gegenüber (19 b, e, h, k).

Zur besseren Übersicht seien die besprochenen Schwergewichte der Verteilung in den einzelnen Siedlungen in einer Zusammenstellung geordnet. Ein Plus bedeutet, daß das Nominal stark überwiegt, ein Minus, daß dieser Anteil weit unter dem der meisten übrigen Orte liegt.

Tabelle 5

|                      | 41 bis 7 | 9       |      | 79 bis 1 | 17            |
|----------------------|----------|---------|------|----------|---------------|
| Aventicum            | - S      | + Dp    | – As | (+ S)    | + Dp - As     |
| Lousonna             |          | - Dp    | + As |          | (-Dp) $(+As)$ |
| Vindonissa           | (-S)     | $+ D_p$ |      |          |               |
| Augusta Vindelicorum | +s       | - Dp    |      | +s       | – Dp – As     |
| Cambodunum           | – S      | – Dp    | + As |          |               |
| Carnuntum            |          | · ·     |      | – S      | + Dp + As     |
| Titelberg            | +s       |         | – As | - S      | + As          |

Hier lassen sich die Phänomene grundsätzlich in zwei Gruppen einteilen. Die eine steigert im Laufe der Zeit den Umlauf des größten Bronzenominals, des Sesterzes, und baut das kleine Nominal As ab. Die andere Gruppe entwickelt sich dazu gegenläufig.

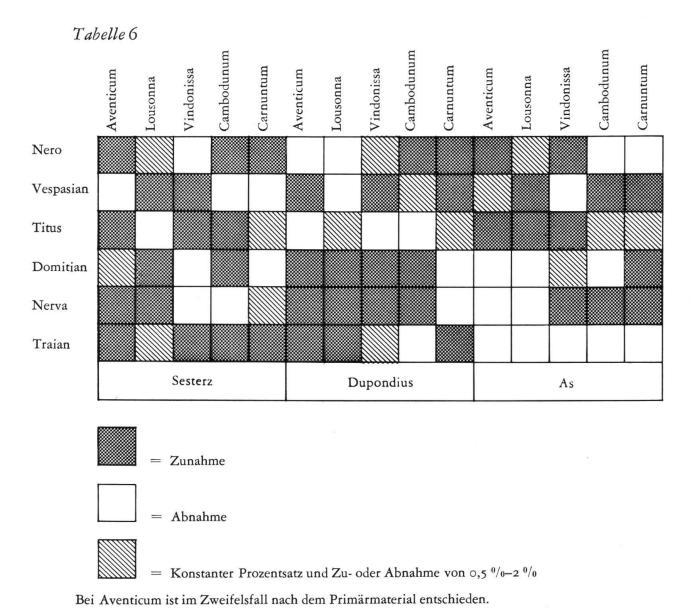
Aventicum, welches das Plus an Dupondien und das Minus an Assen zugunsten der Sesterze mildert, Lousonna, das ohne die Bevorzugung des Sesterzes die gleiche Tendenz zeigt, Vindonissa, das den Überschuß an Dupondien und das Manko an Sesterzen eliminiert, Augusta Vindelicorum, das durch Steigerung des Sesterzgehalts im zweiten Zeitraum auch noch den Umlauf des As belastet, und Cambodunum, welches das Minus von Sesterz und Dupondius aufhebt, den Prozentsatz an Assen aber senkt, machen alle zusammen die erste Gruppe aus. Die zweite wird gebildet durch Titelberg, wo das As auf Kosten des Sesterzes stark zunimmt, und durch Carnuntum, wo ein Ansteigen der Dupondien hinzukommt.

In der ersten Gruppe verlagert sich also das Hauptgewicht des Bronzeumlaufs auf die größeren, wertvolleren Nominale; der As wird allgemein weniger gebraucht. Der vermeintliche Widerspruch zur Tendenz in Titelberg fällt dahin, wenn man sich das enorme Ansteigen der Denare gerade in dieser Siedlung in Erinnerung ruft. Auch hier also eine Verlagerung zum wertvolleren Nominal, was einen Ausgleich beim kleinsten Nominal, dem As, hervorrufen mußte, damit kleinere Beträge überhaupt noch ausgezahlt werden konnten. In Carnuntum verläuft die Entwicklung tatsächlich entgegengesetzt zu derjenigen der ersten Gruppe. Der ganze Bronzegeldanteil steigt, der Silbergeldumlauf geht zurück.

Wie aus Tabelle 5 zu sehen war, ist die Bevorzugung der drei Nominale in den einzelnen Siedlungen ganz individuell, und nur in einem größeren Rahmen sind die Zusammenhänge ersichtlich. Das ständige Steigen und Fallen von Anteilen kann auf andere Weise noch einmal vor Augen geführt werden. Augusta Vindelicorum und

Titelberg sind in Tabelle 6 aber weggelassen, weil die Verteilung wegen der kleinen Fundzahlen zu einem oft kaum wahrscheinlichen Ergebnis führen würde.

Liest man in der Tabelle 6 die Kolonne des jeweiligen Ortes, so kann man verfolgen, wie im Laufe der Zeit jedes einzelne Nominal am gleichen Fundplatz an relativer Häufigkeit gewinnt oder verliert und wo in jedem Zeitraum die gleiche Tendenz wie in Aventicum herrscht.



Zum besseren Verständnis möchte ich die Tabelle in Worten aufschlüsseln und noch einmal Nominal für Nominal betrachten.

#### Sesterz

Bis auf das starke Absinken von 22 % auf 6 % von Domitian zu Nerva in Cambodunum geht bezüglich der Zu- und Abnahme dieses Nominals die Entwicklung dort parallel mit der von Aventicum, das heißt ein erster relativer Höhepunkt unter Nero und dann der stetige Anstieg von Titus an sind charakteristisch. Der Fortgang dieser Entwicklung wird in Cambodunum nach der Abnahme der Münzen des Nerva durch einen um so größeren Anstieg derjenigen Traians gesichert.

In Lousonna ist der Ablauf dazu insofern parallel, als der erste relative Höhepunkt bei den vespasianischen Münzen statt bei den neronischen erfolgt, der Prozentsatz erst bei denen des Titus abfällt und dann ab Domitian auch stetig steigt.

Weitere Gemeinsamkeiten: Trotz großer Schwankungen geht Carnuntum von Nero bis Vespasian mit Aventicum zusammen. Der traianische Anteil der Sesterze nimmt überall zu.

# **Dupondius**

Hier läßt sich Aventicum am besten mit Vindonissa vergleichen, wo bis auf das Konstantbleiben von Nerva zu Traian die Entwicklung gleich verläuft: Maximum bei den Dupondien des Vespasian, darauf starker Rückgang bei denen des Titus und danach wieder sukzessives Ansteigen.

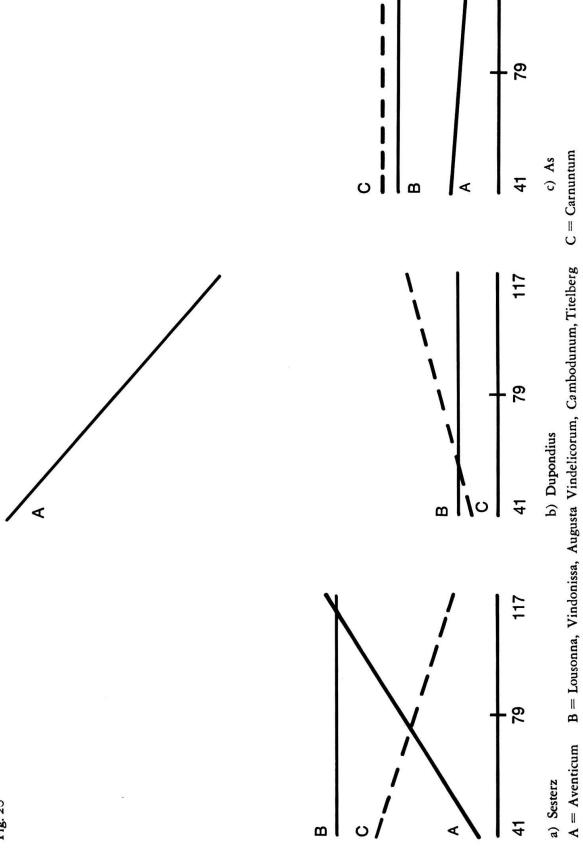
In Lousonna kann man die großen Etappen folgendermaßen beschreiben: Sinken der prozentualen Menge im neronischen Teil, im vespasianischen bis auf Null und dann (erst ab Domitian) drei Stufen erneuten Anstiegs. Die Parallele zu Aventicum ließe sich dann ziehen, wenn man hier den Zuwachs in der zweiten Etappe als einzige Abweichung vor der jähen Verringerung des Dupondienanteils (hier nur auf 9 % statt auf 0 %) interpretierte, also nur eine Phasenverschiebung sähe.

Weitere Gemeinsamkeiten: Für die Zeit von Titus bis Nerva gehen Aventicum, Vindonissa und Cambodunum zusammen, für die von Domitian bis Nerva alle Siedlungen außer Carnuntum; Aventicum, Lousonna und Carnuntum vergrößern unter Traian ihren Dupondienanteil.

#### As

Die beste Parallele bietet Lousonna, wo der einzige Unterschied zu Aventicum darin besteht, daß hier der Prozentsatz im vespasianischen Teil nach einer ersten Zunahme eher abnimmt, während er in Lousonna nach einer gewissen Konstanz wächst.

Der nächste vergleichbare Fundort ist Vindonissa, vor allem was die erste Hälfte des Zeitabschnitts betrifft, in welchem bei beiden nach vorangegangener Zunahme



117

Fig. 20

ein Tiefpunkt bei den vespasianischen Assen eintritt; beide steigern ihren As-Anteil unter Titus.

Weitere Gemeinsamkeiten: In allen Siedlungen verlieren die Asse unter Traian deutlich an Gewicht.

Vieles muß hier einfach als Beschreibung hingenommen werden; einige merkliche Abweichungen bei anderen Orten sind zwar gelegentlich zu verzeichnen, aber im einzelnen müßte eine Erklärung aus der individuellen Geschichte jedes Fundplatzes erfolgen. Aus dem Vergleich von Figur 19 mit den Tabellen 5 und 6 darf jedoch folgendes resümiert werden:

- 1. Die allgemeine Entwicklung geht dahin, das kleinste Nominal weniger und das nächstgrößere (Ausnahme: Augusta Vindelicorum, wo der Dupondienanteil sehr niedrig bleibt) als hauptsächliches Kleingeld zu verwenden. Der wesentliche Umschwung von anfänglicher Zunahme der Asse zur Abnahme erfolgt unter Domitian. Auch der Anteil der Sesterze nimmt zu, sofern nicht wie in Titelberg der Silbergeldumlauf stattdessen gesteigert wird.
- 2. In Aventicum entspricht der Verlauf den Veränderungen in der Zusammensetzung der Umlaufmasse der übrigen Siedlungen.
- 3. Carnuntum folgt dieser Tendenz nicht. Durch die Gegenläufigkeit seiner Entwicklung gleicht es sich aber der durchschnittlichen Umlaufstruktur etwas an.
- 4. In Figur 19 können Lousonna, Vindonissa und Cambodunum zeitweilig mit Aventicum in Beziehung gesetzt werden, in Tabelle 5 Vindonissa von 41 bis 79 und mit Einschränkungen Augusta Vindelicorum von 79 bis 117. Tabelle 6 zeigt ein recht gutes Zusammengehen Aventicums mit Lousonna, aber auch mit Vindonissa (vor allem Dp) und mit Cambodunum. Die Berührungspunkte mit Carnuntum sind spärlich. Hauptbezüge zu Aventicum sind in diesem Kapitel also Lousonna, Vindonissa und Cambodunum.
- 5. Aventicum sticht jedoch dadurch hervor, daß seine Dupondienanteile durchweg sehr viel höher liegen als an allen anderen Orten. Ausnahme: Vindonissa unter Vespasian, Cambodunum und Carnuntum unter Titus.
- 6. Von Domitian an ist die Verteilung der Nominale in Aventicum sehr viel ausgewogener als früher und als anderswo (ähnlich bei Cambodunum von 79 bis 117) 61.

Zur abschließenden Ergänzung und zum besseren Vergleich mit der in den vorigen Kapiteln herausgearbeiteten Stellung Aventicums können die Figuren 20 und 21 angeführt werden. Der Verlauf der Kurven A ändert sich auch bei andersartiger Zusammensetzung des Bezugsmomentes B kaum; wieder ein Beweis für die Aussagegültigkeit dieser Methode.

<sup>61</sup> Aventicum, 41 bis 79, S:Dp: As = 6:47:47 und 79 bis 117, 29:34:37; Lousonna 14:9:77 und 26:14:60; Vindonissa 14:26:60 und 25:19:56; Cambodunum 11:14:75 und 24:20:26; Carnuntum 18:14:68 und 17:21:62; Augusta Vindelicorum 23:9:68 und 42:7:49; Tite'berg 46:21:33 und 19:17:64.

Die in den Figuren 13 und 19 sowie in den Tabellen 4–6 verwendete Darstellung kann einzelne Phänomene der vielfältigen Entwicklung manchmal besser vor Augen führen, doch hat die Darstellung in Kurvenform den Vorteil, den dynamischen Aspekt der Fragestellung optisch viel unmittelbarer sichtbar zu machen.

# IV. Zusammenfassende Betrachtungen

Es war weniger mein Ziel, endgültige und sichere Antworten auf geld- und wirtschaftsgeschichtliche Fragen zu geben, als das Material mehrerer Fundplätze nach verschiedenen Gesichtspunkten systematisch durchzurechnen, die Entwicklungstendenzen Aventicums in der allgemeinen monetären Landschaft der Zeit festzuhalten und eine mögliche Erklärung des Beobachteten vorzuschlagen. Ich hoffe, damit gleichzeitig auch etwas zur numismatischen Komponente der Geschichte der anderen Orte beitragen zu können, deren Funde ja zum Teil erst mehr oder weniger kommentarlos in Form von Bestandesaufnahmen vorliegen <sup>62</sup>. Allerdings konnte hier nur beschränkt auf die Geschichte der anderen Siedlungen eingegangen werden, da mangels existierender Vorstudien eigene intensive Einzeluntersuchungen zu jedem Ort nötig gewesen wären. Dieses gehörte jedoch nicht zur Aufgabe meiner Arbeit, und so mußten die doch recht pauschalen wirtschaftsgeschichtlichen Darstellungen von T. Frank <sup>63</sup> und M. Rostovzeff <sup>64</sup> als Orientierungshilfe genügen.

Die Methode meiner Betrachtungsweise wurde zu Beginn von Kapitel I entwickelt, und es dürfte einleuchten, daß nur auf Grund relativer Befunde Aussagen gemacht werden können und nicht durch direktes Nebeneinanderstellen von absoluten Fundzahlen. Die an sich richtige Beobachtung, daß an anderen Orten die vespasianischen Funde auch steigen, läßt den wahren Sachverhalt nicht zutage treten und kann deshalb nicht genügen 65. Auch die vielerorts angewandte Berechnung des Fundanfalls auf die Regierungsjahre 66 des entsprechenden Kaisers läßt nur in vereinzelten Fällen schlüssige Vergleiche zu und ist methodisch inkonsequent. Man kann lediglich über den durchschnittlichen Münzausstoß während einer Regierung etwas erfahren, der sich an einem Ort anders als an einem zweiten oder dritten niederschlug. Außerdem treten bei den kurzen Herrschaftszeiten wie denjenigen der Bürgerkriegskaiser von 69 oder denen des Titus und des Nerva regelmäßig Verzerrungen auf, da, um das Trägheitsmoment (a in Fig. 5) zu Beginn der Umlaufzeit einer Emission zu überwin-

<sup>62</sup> So meine ich vor allem neben Titelberg und Lousonna auch Carnuntum, da die Dissertation von W. Hahn darüber hinaus leider kaum viel bietet. Vorbildlich hingegen Christ, Südwestdeutschland; Überblick über die bisherige Forschung (Stand 1960) dort S. 15 ff.

<sup>63</sup> T. Frank, An Economic Survey of Ancient Rome, III, 1937 und V, 1940, bietet eine ausgiebige Untersuchung der antiken Quellen.

<sup>64</sup> M. Rostovzeff, Gesellschaft und Wirtschaft im römischen Kaiserreich, 1929.

<sup>65</sup> Vgl. H.-M. von Kaenel, SNR 51, 1972, 120/121.

<sup>66</sup> Vgl. Kellner (s. Anm. 8) und Christ, Südwestdeutschland, 103 ff. und Diagramm 1 ff.

den und möglichst schnell ihr eigenes Bild zu verbreiten, die Herrscher sich üblicherweise gleich nach Amtsantritt mit forcierter Prägetätigkeit dem Reich vorstellten.

Doch waren auch bei meinem Vorgehen gewisse Arbeitshypothesen <sup>67</sup> notwendig. Sie substituierten aber keinen der unbekannten Faktoren der damaligen Prägepolitik und der Umlaufgesetze, sondern sie sind den Gegebenheiten abgelesene Wahrscheinlichkeiten. Eine Arbeitshypothese war die Annahme, daß die in einem mehr oder weniger einheitlichen geographischen Raum befindlichen Siedlungen jenen Unbekannten in gleichem Maße unterliegen, daß also beispielsweise die Geldversorgung für solche Orte dieselbe sei. Wie weiter unten noch zusammengefaßt werden soll, hat sich gerade diese Arbeitshypothese als richtig erwiesen.

Man muß sich jedoch bewußt sein, daß jede Bearbeitung von Fundmünzen nur vorläufigen Charakter hat, da sämtliche Zahlen, nicht allein in Aventicum, sich längst verändert haben und laufend Korrekturen erfordern. Je höher die Fundzahlen sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß ihre Proportionen dem einstigen Umlauf entsprechen. Das gilt für einzelne Nominale und Zeitstrecken wie für ganze Siedlungen und Epochen. Im Laufe der Arbeit mußte daher mehrmals mit Nachdruck auf diese Aussagegrenze hingewiesen werden.

Das Funktionieren der ganzen Methode hängt denn auch von zuverlässigen Funden an möglichst vielen Fundstätten ab. Durch Hinzunahme von immer mehr Siedlungen mit bekannten Fundzahlen wird der Durchschnitt, in den graphischen Darstellungen das Bezugsmoment B, hinsichtlich des Gesamtumlaufes des Imperiums langsam objektiviert und dem Bild des damaligen monetären Umsatzes angenähert.

Man kann dann auf einfache Weise die Entwicklung jeder Stadt in einer Kurve darstellen, indem man sie zum Block aller anderen Orte zusammen in Beziehung setzt. Wichtig scheint mir jedoch, nicht allzu weit entfernte Siedlungen in einen Block zu nehmen, sondern nur solche, die wirtschaftsgeographische Aspekte miteinander verbinden. Hingegen ist es aber wieder angebracht, verschiedene Blöcke zu konfrontieren, beispielsweise solche, die aus Siedlungen zweier Provinzen gebildet werden. So könnten große Wirtschaftsräume miteinander verglichen werden. Ein so gewonnenes Netz immer vielfältigerer Bezüge kann endlich die Suche nach den Unbekannten überflüssig machen und zu einer Gesamtschau des römischen Wirtschaftslebens beitragen.

Zurück zu Aventicum. Natürlich dürfen nicht aus jeder kleinsten Abweichung vom Durchschnitt wirtschaftsgeschichtliche Schlüsse gezogen werden. Hier gilt es ganz besonders, den Grat zwischen Überinterpretation und Vernachlässigung von Anhaltspunkten zu finden, das heißt man muß die Grenze erkennen, bis zu der man mit differenzierten Berechnungen gehen muß, um überhaupt zu einer Aussage zu kommen.

Die anhand von Figur 5 dargelegten Gedanken über das Verhältnis von Koloniegründung zu wirtschaftlichem Aufschwung haben auch hier noch ihre Gültigkeit,

<sup>67</sup> Vgl. etwa Anm. 7.

doch scheint nach den Ausführungen in Kapitel I die Vermutung bestätigt, daß bei der hypothetischen Annahme der Koloniegründung im Jahr 73/74 n. Chr. für deren Auswirkung keine großen Verzögerungsfaktoren angenommen werden müssen. Es kann sogar gesagt werden, daß beim Fehlen eines Verzögerungsfaktors anhand des sprunghaften Fundanfalls auf ein Gründungsdatum nahe der Mitte der Regierungszeit Vespasians geschlossen werden darf. Ein Zirkelschluß wird durch die belegte, unmittelbar ablesbare Verringerung des Münzanteils in Vindonissa nach dem Abzug der Legion und durch den Gründungsnachweis von Arae Flaviae ausgeschlossen <sup>68</sup>.

Die Einheitlichkeit, mit der die Figuren 1–12 die Entwicklung des Geldumlaufs in Aventicum zeigen, legen also den Schluß nahe, den Aufschwung mit der Koloniegründung in eine gewisse Verbindung zu bringen. Eine weitere Probe könnte durch vergleichende Darstellungen einzelner Siedlungen in späterer Zeit gemacht werden. Das Verhältnis von Münzbefund zu Koloniegründung könnte nämlich durch entsprechende Untersuchungen in den Orten Augusta Vindelicorum (Munizipalrecht unter Hadrian) <sup>69</sup> sowie Aquincum und Carnuntum (beide hadrianisches Munizipalrecht und severisches Kolonialrecht) <sup>70</sup> erhellt werden. Der Erfolg wäre allerdings sehr ungewiß, hängt er doch von tatsächlichen wirtschaftshistorischen Konsequenzen nach der Versetzung der Orte in den höheren Rechtsstand ab, die keineswegs zwingend zu folgen brauchen, da die politisch-rechtliche Bedeutung dieses Aktes im Laufe der Zeit abnimmt <sup>71</sup>. Auch Köln (Kolonialrecht unter Claudius) wird nach der Veröffentlichung der Fundmünzen in diesem Problemkreis einen nicht unwichtigen Platz einnehmen.

Die nächste Parallele zu Aventicum in den meisten der vorangegangenen Vergleiche war Vindonissa und Lousonna; die drei Siedlungen ließen zeitweise sogar einen gemeinsamen «Hinterlandcharakter» erkennen. Dabei hob sich diese «helvetische Gruppe» bald mehr vom östlichen Carnuntum, bald mehr vom westlichen Titelberg und von den peripheren Siedlungen Augusta Vindelicorum und Carnuntum ab.

Diese Gruppe, die einerseits in Ansätzen als eine geschlossene, eigene faßbar wird, andererseits als eine Art Übergangsgruppe zwischen zwei anderen steht, ergibt sich aus nicht eindeutig zu einer einzigen Provinz zugeordneten Siedlungen. Einmal wird Aventicum der Gallia Belgica, einmal der Germania superior zugerechnet <sup>72</sup>. Die geographische Lage Aventicums, sowohl an der Straße, die weiter über Augst ins

<sup>68</sup> Vgl. Figur 8, 11 und 12.

<sup>69</sup> Vgl. Lexikon der Alten Welt, Sp. 400; RE II 2, 2348 und Hübener JbRGZM 5, 1958, 212/13.

<sup>70</sup> Vgl. RE III, 2, 1603/04 und J. Szilágyi, Aquincum, 1956, 22.

<sup>&</sup>lt;sup>71</sup> E. Schönbauer, Municipia und Coloniae in der Prinzipatszeit, Anz. d. österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Klasse 91, 1954, meint, daß in der praktischen Auswirkung der Unterschied zwischen civitas und municipium zur Zeit Ulpians (römischer Jurist der Severerzeit) verschwindet, derjenige zwischen municipium und colonia aber in hadrianischer Zeit noch sicher existiert. Vielleicht kommt man einmal so weit, die Frage von numismatischer Seite her endgültig entscheiden zu können.

Rheinland, wie auch an der Straße, die über Vindonissa ins Gebiet von Cambodunum und Augusta Vindelicorum führt, kann erklären, warum ein eigentlicher Gegenpol in den Entwicklungsabschnitten meist nur in Carnuntum zu finden ist. Selbst wenn die Stadt sicher zur Belgica gehören würde, bliebe also verständlich, warum sich der numismatische Befund genau so gut oder besser mit Vindonissa und Cambodunum als mit Titelberg vergleichen läßt. Durch seine gute Vergleichbarkeit nach beiden Richtungen erweist sich das Fundmaterial Aventicums als Bestandteil des Umlaufs der weiteren Umgebung, wenn man so will des «Übergangsgebietes» von der Raetia zur Belgica. Die Grenzen der monetären und handelsgeographischen Gebiete sind fließend und von der willkürlichen Einteilung in Provinzen nicht beeinflußt.

Noch eine weitere vorläufige Antwort haben die Gegenüberstellungen gebracht: Die beiden Lager Vindonissa und Carnuntum scheiden sich an den Vergleichen mit Aventicum (z. B. Fig. 14 und 18 a). Geographische Nähe <sup>73</sup> scheint wichtiger als die Unterscheidung der Bevölkerung in zivile und militärische <sup>74</sup>.

Ist dies eine gültige Regel, so könnten jetzt auch Castra Regina (Lager Regensburg) und später beispielsweise Argentorate (Lager Straßburg), Mogontiacum (Doppellager Mainz) und Aquincum (Lager und Zivilsiedlung Buda) in die Betrachtungen einbezogen werden und den Vergleichsblock der Siedlungen entscheidend erweitern.

Tabelle 7 ist die Synopsis der Kapitel II und III. Es ist hier die Ausgangslage des ersten Zeitraumes (41 bis 79) in der Ponderierung der Nominale jeder Stadt mit Plus und Minus angegeben, je nachdem, ob dieses Nominal über- oder untervertreten ist. Die beiden nächsten Zeilen zeigen an, wie die Anteile der Nominale zum zweiten Zeitabschnitt (79 bis 117) hin sich veränderten. Die Zahl hinter dem Zeichen des Nominals markiert die Priorität des Standes oder der Veränderung, so daß leicht entschieden werden kann, wo ein Nominal mehr vorhanden war oder seinen Anteil mehr veränderte, wenn es in der Kolonne zweier Siedlungen vorkommt.

Die Umlaufmenge eines Zeitabschnitts hat einen bestimmten Nominalwert, der – wie diese Tabelle noch einmal vor Augen führt – von Ort zu Ort verschieden sein kann. Mit diesem «Umlaufwert» muß es eine wirtschaftlich-konjunkturelle Bewandtnis haben, die zu erfassen ich mir hier nicht anmaßen möchte. Dennoch steht fest, daß neben der Quantität des Fundanfalls, der Höhe der lokalen Verlustdichte, welche die Umsatzintensität und damit Bevölkerungsdichte und wirtschaftlich-kulturelles Niveau anzeigen, auch die Qualität der Funde, nämlich der genannte Umlaufwert, eine wesentliche Aussagequelle darstellt. Sie vermittelt ein Bild über den Komplex, der sich unter statischem Gesichtspunkt aus dem örtlichen Reichtum Einzelner, aus Lebens-

<sup>72</sup> Vgl. G. Walser, Itinera Romana 1, Die römischen Straßen in der Schweiz, 1. Teil: Die Meilensteine, 1967, 11-22.

<sup>73</sup> Seltsamerweise geht das Gesamtmaterial von Aventicum mit den Funden in Carnuntum besser zusammen. Die Dissertation Hahn, Carnuntum, behandelt ebenfalls Primär- und Sekundärmaterial gemischt.

<sup>74</sup> Vgl. Anm. 9 und SNR 51, 1972, 126.

Tabelle 7

|                                    | .45 | Aventicum | Lousonna    | Vindonissa | Augusta<br>Vindelicorum | Cambodunum     | Titelberg    | Carnuntum      |
|------------------------------------|-----|-----------|-------------|------------|-------------------------|----------------|--------------|----------------|
| sition<br>9                        | +   | Dp 1      | As 1        | Dp 2       | AR 2<br>S 2             | As 2           | Sı           | AR 1           |
| Ausgangsposition<br>von 41 bis 79  |     | Sı        | AR 2        | S 3        | Dp 1/2                  | AR 1<br>S 2    | As 1         |                |
| Ar<br>vo                           |     | Ası       | Dp 1/2      |            |                         | Dp 3           |              |                |
|                                    | +   | As I      | Dp 1/2 Dp 1 | AR 3       | S 3                     | Dp 3  AR 1 S 2 | As 1         | Dp 2           |
|                                    | +   |           | -           | AR 3<br>S4 | S 3<br>AR 4             | AR 1           | As I<br>AR 2 | Dp 2           |
| Veränderung Au<br>zu 79 bis 117 vo | +   | Sı        | Dp 1        | -          |                         | AR 1<br>S 2    |              | Dp 2  AR 1 S 1 |

standard und Preisniveau zusammensetzt, unter dynamischem Gesichtspunkt aus Anheben oder Absinken des Lebensstands und aus Inflation.

Mit diesen Gedanken mag man an die aus Tabelle 7 sich ergebende Reihenfolge der Umlaufwerte der verglichenen sieben Siedlungen für die beiden genannten Aspekte herangehen.

- A. Ausgangsniveau von 41 bis 79 (statisch)
- 1. Carnuntum
- 2. Augusta Vindelicorum
- 3. Titelberg
- 4. Aventicum
- 5. Vindonissa
- 6. Lousonna
- 7. Cambodunum

- B. Veränderung zu 79 bis 117 (dynamisch)
- 1. Cambodunum
- 2. Titelberg
- 3. Vindonissa
- 4. Aventicum
- 5. Augusta Vindelicorum
- 6. Lousonna
- 7. Carnuntum

Carnuntum ist die Siedlung mit dem weitaus höchsten Umlaufwert, kann ihn aber entgegen der Zeittendenz abbauen (unter B an 7. Stelle), wodurch allerdings nicht verhindert wird, daß es immer noch zu den zwei Siedlungen mit dem wertvollsten Umlauf gehört. Titelberg, im ersten Abschnitt auch schon an dritter Stelle stehend, erhöht seinen Umlaufwert so sehr (B 2), daß es mit Carnuntum jetzt durchaus vergleichbar ist. Augusta Vindelicorum, zuerst an zweiter Stelle, unterliegt der gleichen Tendenz wie Carnuntum, wenn auch ungleich viel schwächer, was vielleicht an seine östlichere Lage denken läßt. In krassem Widerspruch dazu steht das nicht so weit davon entfernt gelegene Cambodunum; es macht die extremste Qualitätssteigerung durch (A7-B1). Vindonissa und Aventicum haben einen zwar nicht gerade stabilen, aber doch von der qualitätssteigernden Tendenz nur mäßig erfaßten Umlaufwert 75 und unterscheiden sich nur geringfügig. Im Lager werden Asse, in der civitas Helvetiorum nach wie vor Dupondien als Kleingeld bevorzugt; sollte sich hierin ein Gattungsunterschied zwischen militärischer und ziviler Siedlung dieses engen geographischen Raumes verbergen, zum Beispiel ein weniger aufwendiges, billigeres Lagerleben? Lousonna ganz wie zuerst Cambodunum ein Ort mit tiefem Qualitätsstand bleibt aber im Gegensatz dazu wie seine helvetische Umgebung, Aventicum und Vindonissa, kaum von der allgemeinen Entwicklung berührt und behält auf diese Weise seinen niedrigen Umlaufwert. Dieser wird hauptsächlich dadurch erhöht, daß in Annäherung an Aventicum der Dupondienanteil zunimmt. Im helvetischen Gebiet scheint sich die Inflation 76 also erst im Buntmetall merklich ausgewirkt zu haben, in Cambodunum und Titelberg schon im Denarenumlauf.

Vergleicht man nun noch einmal die Figuren 1–12, so sieht man, daß die Aussage nach den Kriterien der Quantität des Geldumsatzes mit derjenigen unter dem Gesichtspunkt der Qualität gar nicht etwa zusammenfallen. Es gibt Siedlungen wie Aventicum, die bis 73 n. Chr. wesentlich unter dem Durchschnitt B stehen und sich danach bis 117 n. Chr. stark entwickeln, und solche wie Vindonissa, dessen Quantitätskurve positiv beginnt und negativ endet. Gegenüber den anderen Orten müssen aber beide als qualitätsstabil bezeichnet werden.

Auch hier wird sich wohl das eine oder andere Phänomen aus der Geschichte jeder einzelnen Siedlung klären lassen, doch sind gewisse Grundtendenzen schon jetzt unverkennbar. So entwickeln sich Silbergeld, Sesterz und Dupondius reziprok zum As, und halbierte Münzen sind schon seit längerer Zeit verschwunden. Beides deutet wohl auf eine allgemeine Lebensverteuerung hin. In Carnuntum, wo das Qualitätsniveau

<sup>75</sup> Figur 13 a zeigt im Vergleich zu 13 b, daß die Zunahme des AR in Aventicum schon unter Vespasian ihren Anfang nahm und vielleicht schon Symptom des eigentlichen Inflationsbeginns war.

<sup>76</sup> Wie weit der Begriff «Inflation» hier vollumfänglich am Platze ist, bin ich mir letztlich nicht ganz klar; er sei deshalb mit der gebotenen Vorsicht eingesetzt, wenngleich die oben gemachten Beobachtungen mit diesem Begriff in Verbindung gebracht werden müssen. Vielleicht muß das Phänomen des erhöhten Umlaufwertes im Zusammenhang mit der erwähnten spätflavischen Krise gesehen werden (s. S. 117 und S. 136, 1.). Jedenfalls kann der hier erfolgte Kaufkraftverlust nicht das Ausmaß der späteren Inflation erreicht haben (vgl. Pékary, Studien zur römischen Währungs- und Finanzpolitik von 161 bis 235 n. Chr., Diss. Bern; Historia, VIII, 1959, 444 ff., 455 ff., 488 f.). Zu den Überlegungen über Inflation anhand des Feingehalts der Edelmetallprägungen, was aber nicht einziges Kriterium für Geldentwertung ist, siehe zum Beispiel Bolin, State and Currency, Kap. 9.

sehr hoch war, verfertigte man zur Überbrückung der dadurch entstandenen Kleingeldverknappung die sogenannten Limesfalsa, in Aventicum und Vindonissa, wo genug Dupondien und Asse zirkulierten, war dies von Anfang an nicht nötig und mit der fortschreitenden Inflation noch weniger.

Daß solche Imitationen vor allem an der Peripherie des Reiches gebraucht wurden, wie der Terminus «Limesfalsa» deutlich macht, weist noch einmal auf die geäußerte Vermutung hin, daß sich im Grenzgebiet die wertvolleren Nominale häufen <sup>77</sup>. Man kann sich fragen, welche Gründe es dafür gibt. Möglicherweise trug das an der Front durch Truppenansammlungen und Fernhandel besonders intensive Leben zu erhöhter Inflation bei. Auch scheint das Interesse der Germanen an harter Währung, also am Edelmetall, groß gewesen zu sein <sup>78</sup>.

Als weitere Feststellung ergab sich im Verlaufe der Arbeit, daß mit größeren individuellen Verschiedenheiten der Siedlungen in der ersten Hälfte der Vergleichszeit zu rechnen ist, während der Umlauf später im allgemeinen homogener wird. Die spezifischen rechtlichen und strategischen Stellungen einzelner Siedlungen bei der Gründung und die in der Expansionsphase damit verbundenen Aufgaben innerhalb des Imperiums machten sich offenbar auch im monetären Bereich bemerkbar. Später wurden die politisch-rechtlich wie auch geographisch immer mehr ans Reich angeschlossenen, vorerst wohl teilweise provisorischen Einrichtungen und Siedlungen fortschreitend romanisiert und integriert, was sich auch im einheitlicheren Geldverkehr ausdrückte. Das wurde auch dadurch begünstigt, daß die Münzprägung unter Titus von Rom aus stärker kontrolliert wurde und die Schließung der Münzstätte Lugdunum zur Folge hatte. In diesem Sinne ist der Verlauf Carnuntums in Figur 14 zu werten und ebenso die Verkleinerung der Stufenhöhe zwischen den Siedlungen von Figur 19 a–c zu Figur 19 d–f.

Speziell für den helvetischen Raum konnte festgestellt werden, daß der allmähliche Bedeutungszerfall des Lagers seit Titus dem wirtschaftlichen Aufblühen Aventicums und dem etwas hinterherhinkenden Wachstum Lousonnas zugute kommt, obwohl nicht der Truppenabzug von 100/101 n. Chr. dafür verantwortlich zu sein scheint, sondern der Impuls vermutlich von Aventicum selbst ausging. Zusätzlich bezeugt der unbeirrte Anstieg in der zweiten Hälfte der traianischen Regierung, daß die Zivilsiedlung unter dieser militärpolitischen Entscheidung nicht litt <sup>79</sup>.

<sup>77</sup> Damit stehe ich in Widerspruch zu Christ, Südwestdeutschland, 116, der die von St. Bolin (vgl. Anm. 78) für die Schatzfunde schon einmal festgestellte Bedeutung des grenznahen AR bei den Streufunden zugunsten des AE berichtigen möchte.

<sup>78</sup> Bolin, State and Currency, 64 ff.

<sup>&</sup>lt;sup>79</sup> Hier muß Christ, Militärgeschichte, 483, Anm. 187 korrigiert werden, der meint, daß der Truppenabzug für die helvetischen Siedlungen einen «tiefen Einschnitt» bedeutete.

Schließlich sind noch zwei Dinge zu erwähnen, die in der Arbeit bisher keine Beachtung fanden, weil beide zu keiner Aussage führen. Ich habe auf eine Zusammenstellung der Avencher Fundtopographie verzichtet, da es bei Berücksichtigung einzig der Neufunde nicht möglich ist, über den im ersten Teil der Fundmünzenbearbeitung gemachten Ansatz hinauszukommen <sup>80</sup>.

Ebenso wenig gibt eine Statistik der Rückseitentypen her. Bei Domitian stimmt die Häufigkeit von VIRTVS, FORTVNA und MONETA mit den drei meistvertretenen Rückseiten in Vindonissa <sup>81</sup> überein. Es folgen IOVI VICTORI und MINERVA. Für Nerva lautet die Folge FORTVNA, CONCORDIA EXERCITVVM, LIBERTAS und für Traian VICTORIA, Abundantia (Iustitia?), FORTVNA, DACIA, PAX und FELICITAS.

Es muß wohl mit Kraay angenommen werden, daß die Programmatik der Rückseiten, zwar einer Antrittserklärung vergleichbar, bestenfalls über die Ideen eines Kaisers Auskunft geben kann, nicht aber über die «ideologische Stimmung» der Bevölkerung einer Provinz, in der die Münzen umliefen.

```
80 Siehe SNR 51, 1972, 125 f.
```

<sup>81</sup> Vgl. Kraay, Vindonissa, 41.

1. Domitian 83

| Bemerkungen   |                               | B 1865. BPA 6, 1894, 7 | A Ins. 8 | V       | B Vor 1839. BPA 6, 1894, 7 | V       | A Ins. 16        | B Var.: belorbeert! 1889. BPA 6, 1894, 8. Siehe Kap. VI | A 1948. Amphitheater | В              | В      | В      | B Vielleicht identisch mit KatNr. 876 | В          | B Vor 1862. BPA 6, 1894, 7 | A FPA 1894. BPA 7, 1897, 10 (fälschlich GB) | B 1864. BPA 6, 1894, 7 | B 1839/1852. BPA 6, 1894, 7 (fälschlich COS XII) | A Var abna Agais 1067 Ins 20 |        |
|---------------|-------------------------------|------------------------|----------|---------|----------------------------|---------|------------------|---|----------------------|----------------|--------|--------|---------------------------------------|------------|----------------------------|---|------------------------|--|------------------------------|--------|
| Prägezeit     |                               | 87                     | 87       | 92/94   | 92/94                      | 92/94   | 81/82            | 81  | 81/82                | 81/82          | 82     | 82     | 82                                    | 82         | 82                         | 85  | 85                     | 85   | 84                           |        |
| Nom.          |                               | D                      | Ω        | D       | D                          | Ω       | S                | Dρ  | As                   | As             | As     | As     | As                                    | As         | As                         | Dp  | As                     | S  | v                            | 2      |
| RIC           | Münzen                        | 16                     | 16       | 172     | 177                        | 167 a   | 233 a oder 240 a | 236 Var.  | 237 oder 242 a       | 237 oder 242 a | 242 a  | 242a   | 242a                                  | 242 a      | 242 a                      | 263   | 270                    | 278 a oder 278 b                                 | 286 Anm Var                  |        |
| KatNr. InvNr. | lm Original vorhandene Münzen | M 421                  | 68/10277 | LM 2208 | M 15                       | LM 2207 | 65/9664          | M 725   | M 2196               | М отог         | M 0102 | M 0103 | M 0104                                | M 2042 bis | M 332                      | M 1064                                      | M 387                  | M 272  | Moros                        | 601011 |
| KatNr.        | Im Origin                     | 775                    | 9//      | 777     | * 877                      |         |                  |   |                      |                |        |        |                                       |            |                            | 789   | 790                    | 167  | * 262                        |        |

82 Bis auf die Münze Kat.-Nr. 1106 sind alle bestimmbaren Exemplare in Rom geprägt. Aber auch die weniger guten Stücke gaben keinen Anlaß, aus technischen oder stilistischen Gründen eine andere Münzstätte anzunehmen, es sei denn, der schlechte Erhaltungszustand habe bei ein oder zwei Münzen eine Ausnahme nicht erkennen lassen. Darum fehlt in diesem Katalog die Kolonne «Prägeort». – Unter «Bemerkungen» ist in nachstehender Reihenfolge zu finden: Einteilung in Primär- und Sekundärmaterial, Stichwort zur Rückseite, zur Abweichung von der RIC-Beschreibung oder zur technischen Eigenart, Fundjahr, sofern bekannt oder nicht aus der Inv.-Nr. ersichtlich, Fundort und Zitat des Fundberichtes. Im übrigen vgl. Anm. 1.

83 Vgl. Anm. 2.

| KatNr. | KatNr. InvNr. | RIC               | Nom.             | Prägezeit | Ber | Bemerkungen  |
|--------|---------------|-------------------|------------------|-----------|-----|--|
| 794    | 66/9772       | 305 Var. oder 339 | As               | 98/\$8    | ¥   | Var. ohne Aegis = BMC 367 oder S. 385 ‡. Ins. 26             |
| 795    | 67/12401      | 313               | S                | 98        | ¥   | Ins. 8   |
| 962    | 68/10278      | 333               | As               | 98        | V   | Ins. 8   |
| 797    | M 2039 bis    | 340               | As               | 98        | В   |  |
| * 867  | M 2212        | 340               | As               | 98        | Y   | 1961. Ins. 29  |
| 799    | M 945         | 342 a             | S                | 87        | В   | 1893. <b>BPA</b> 6, 1894, 7                                  |
| 800    | 02/60/99      | 342 a             | S                | 87        | ٧   | Ins. 20  |
| 801    | M 926         | 353 a             | As               | 87        | В   | 1893. BPA 6, 1894, 7   |
| 802    | M 1740        | 366               | Dp               | 68/88     | В   | 1905. BPA 9, 1907, 38 (VsLegende falsch)                     |
| 803    | M 2049        | 368 a             | Dp               | 68/88     | В   | 1912/1916. BPA 13, 1917, 37                                  |
| 804    | M 465         | 368 a             | Dp               | 68/88     | O   | Vor 1867. BPA 6, 1894, 8 (mit KatNr. 813 verwechselt)        |
| 805    | M 1600        | 37 I              | As               | 88/88     | В   | 1902. BPA 8, 1903, 57 (Nr. 42)                               |
| 908    | M 2176        | 37 I              | As               | 68/88     | V   | 1941. Amphitheater   |
| 807    | M 1828        | 372               | As               | 68/88     | В   | 1906. BPA 9, 1907, 38  |
| 808    | M 1272        | 373               | As               | 68/88     | ¥   | FPA 1899   |
| * 608  | M 105         | 373               | As               | 68/88     | O   | Vor 1852. BPA 6, 1894, 7                                     |
| 810    | M 274         | 388               | S                | 16/06     | В   | 1839/52. BPA 6, 1894, 7                                      |
| 811    | 65/9626       | 388               | S                | 16/06     | ¥   | Ins. 16  |
| 812    | M 1867        | 392               | $D_{\mathbf{p}}$ | 16/06     | В   | 1907/08. BPA 10, 1910, 38                                    |
| 813    | M 438         | 393               | Dp               | 16/06     | В   | 1866/67. BPA 6, 1894, 8 (mit KatNr. 804 verwechselt)         |
| 814    | M 2293        | 393               | Dp               | 16/06     | V   | 1964   |
| 815    | M 1601        | 393               | Dp               | 16/06     | В   | 1902. Vgl. BPA 8, 1903, 57 (Nr. 39-41)                       |
| 816    | 68/10367      | ī                 | $D_{ m p}$       | 16/06     | V   | Stehende Figur? S/T 11                                       |
| 817    | M 1495        | 395               | As               | 16/06     | V   | 1902. Osttor. BPA 8, 1903, 38 (falscher Hinweis)             |
| 818    | M 1004        | 395               | As               | 16/06     | В   | 1893. BPA 6, 1894, 7   |
| * 618  | M 1413        | 397               | As               | 16/06     | В   | 1901. Vgl. BPA 8, 1903, 57 (Nr. 39-41)                       |
| 820    | M 405         | 397               | As               | 16/06     | В   | 1864. <b>BPA</b> 6, 1894, 8                                  |
| 821    | 901 M         | 397               | As               | 16/06     | ၁   | Vor 1852. BPA 6, 1894, 7                                     |
| 822    | M 366         | 400               | S                | 16/06     | В   | Für Diva Iulia Titi (BMC 460; 8 Speichen). Vor 1862. BPA 6,  |
|        |               |                   |                  |           |     | 1894, 6 (fälschlich COS XVI oder anderes Exemplar). Neuzeit- |
|        |               |                   |                  |           |     | liche Falschung  |

| KatNr. | InvNr.     | RIC            | Nom.             | Prägezeit | Ber | Bemerkungen   |
|--------|------------|----------------|------------------|-----------|-----|---|
| 823    | M 273      | 401            | S                | 92/94     | В   | 1839/52. BPA 6, 1894, 7                                       |
| 824    | M 1843     | 401            | S                | 92/94     | В   | 1909. BPA 10, 1910, 38  |
| 825    | LM M 10834 | 403            | S                | 92/94     | V   |   |
| 826    | Mo107      | 408            | As               | 92/94     | В   |   |
| 827    | 2196/59    | 408 oder 423   | As               | 95/56     | V   | Ins. 16   |
| 828    | 68/10268   | 409            | As               | 92/94     | V   | Ins. 8  |
| 829    | M IOII     | 415            | s                | 96/56     | В   | Vor 1893. BPA 6, 1894, 7                                      |
| 830    | 67/12400   | 417            | Dp               | 96/56     | Y   | Ins. 8  |
| 831    | M 2137     | 417            | Dp               | 96/56     | ¥   | Etwa 1940/50. Amphitheater                                    |
| 832    | M 2063     | 421            | Dp               | 96/56     | В   | 1912/16. BPA 13, 1917, 37 (fälschlich COS IIII)               |
| 833    | 66/09730   | 421            | Dp               | 96/56     | ¥   | Ins. 26   |
| 834    | M 1868     | 422            | As               | 96/56     | В   | 1907/08. BPA 10, 1910, 38                                     |
| 835    | M 1790     | 423            | As               | 96/56     | В   | 1905. BPA 9, 1907, 38   |
| 836    | Moro8      | 434            | Quadr.           | undatiert | В   |   |
| 837 *  | M 0109     | 436 oder 436 B | Quadr.           | undatiert | В   |   |
| 838    | M oi io    | 1              | As               | 84/91     | В   | Altar: SALVTI AVGVSTI   |
| 839    | Moiii      | 1              | As               | 84/91     | В   | Rs. wie 838   |
| 840    | LM M 10837 | 1              | As               | 84/96     | ¥   | Moneta  |
| 841    | M 0112     | 1              | $D_{\mathbf{p}}$ | 96/58     | В   | Virtus n. r. wie RIC 340                                      |
| 842    | M 0113     | 1              | As               | 96/58     | В   | Rs. wie 841. Vgl. BPA 8, 1903, 57 (Nr. 39-41)                 |
| 843    | 67/12450   | 1              | As               | 96/58     | ¥   | Rs. wie 841. Ins. 20  |
| 844    | M 1665     | 1              | As               | 96/58     | В   | Rs. wie 841. 1903. BPA 9, 1907, 38                            |
| 845    | M 0114     | 1              | As               | 96/58     | В   | Rs. wie 841.  |
| 846    | Moi15      | 1              | As               | 96/58     | В   | Rs. wie 841.  |
| 847    | M 1260     | 1              | As               | 96/58     | В   | Rs. wie 841. Gelocht. 1898. Vgl. BPA 8, 1903, 57 (Nr. 39-41)  |
| 848    | LM M 10838 | 1              | As               | 96/58     | A   | Rs. wie 841   |
| 849    | M 1883     | Ĭ              | As               | 96/58     | В   | Moneta n. 1. wie RIC 270 (evtl. RIC 395?). 1907/08. BPA 10,   |
|        |            |                |                  |           |     | 1910, 38 (Rs. falsch beschrieben)                             |
| 850    | M 0116     | Ī              | As               | 96/58     | В   | Moneta n. l. wie RIC 270                                      |
| 851    | M 0117     | 1              | As               | 96/58     | В   | Rs. wie 850   |
| 852    | M 1221     | 1              | As               | 96/58     | В   | Rs. wie 850. 1897. BPA 7, 1897, 10 (falscher Hinweis auf Vs.) |

| 853         M 1661         -         As         85/96         A         Rs wie 83;           854         M 0118         -         As         85/96         A         Rs wie 83;         mit eRIC 299 a. 1903. BPA 9, 1907, 38           855         M 1835         -         -         As         85/96         B         Rs wie 83;         mit RIC bei COS XI-XIII). 1906.           856         M 1888         -         -         B         Rs wie 83;         mit RIC bei COS XI-XIII). 1906.           857         M 1888         -         -         B         Schende weibliche Figur n. 1. mit Füllhorn. 1907/08. BP.           858         M 0120         -         As         -         B         Schende weibliche Figur n. 1. mit Füllhorn. 1907/08. BP.           861         G 5/3663         -         -         B         Rs wie 87         Rs wie 87           861         G 5/3663         -         -         B         Rs wie 87         Rs wie 87           862         G 5/3663         -         -         -         B         Rs wie 87           863         G 6/3741         -         -         A         N 1904         A           864         LM M 10839         -         -         <  | KatNr.  | KatNr. InvNr.     | RIC          | Nom.        | Prägezeit        | Ber | Bemerkungen   |
|--|---------|-------------------|--------------|-------------|------------------|-----|---|
| As 85/96 A As 85/96 B As 85/96 B As 86/96 B As 86/96 A As B As ader Dp - A As As oder Dp - B As As ader Dp - B As As Bay As B As As Bay | 853     | M 1661            | 1            | As          | 85/96            | В   | Fortuna n. l. wie RIC 299 a. 1903. BPA 9, 1907, 38            |
| As 85/96 B  As 85/96 B  As 86/96 A  As B  As B  As B  As B  As As B  As As B  As B  As As B  As  | 854     | M 0118            | l            | As          | 85/96            | V   | Rs. wie 853   |
| As 85/96 B  As 86/96 A  B  Dp 90/91 B  As - B  As - B  As As B B As Oder Dp - A  As B As B B As B B B B B B B B B B B B B   | 855     | M 1835            | 1            | As          | 85/96            | В   | Rs. wie 853 (mit Aegis; laut RIC bei COS XI-XIII). 1906.      |
| As 85/96 B  As 85/96 B  As 86/96 A  As 86/96 A  As 86/96 A  As 86/96 A  B  As Oder Dp - B  As As oder Dp - B  As As As Barres  As As Barres  As As Barres  |         |                   |              |             |                  |     | BPA 9, 1907, 38   |
| As — B Stehende weibliche Figur n. I. (mit Füll As — B Rs. wie 857  S 86/96 B Jupiter sitzend n. I. wie RIC 313. Vor 13  As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 10  As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 10  As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 270 (AVGVSTI)  As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 8  Dp 90/91 B Ineditum (PAX AVG). Vs. wie RIC 1894, 7. Siehe Kap. VI  Dp 90/96 A Rs. unkenntlich  As — B Rs. unkenntlich  As — A Rs. unkenntlich  As — B Rs. unkenntlich  As — A Rs. unkenntlich  As — B Rs. unkenntlich  As — A Rs. unkenntlich  As B Rs. unkenntlich  As B Rs. unkenntlich  As — A Rs. unkenntlich  As — B Rs. unkenntlich  As B Rs. unkenntlich  As — A Rs. unkenntlich  As B Rs. unken | 856     | M 1888            | 1            | As          | 85/96            | В   | Stehende weibliche Figur n. l. mit Füllhorn. 1907/08. BPA 10, |
| As — B Stehende weibliche Figur n. I. (mit Füll As — B Rs. wie 857 S 86/96 B Jupiter sitzend n. I. wie RIC 313. Vor 18 As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 10 As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 10 As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 270 (AVGVSTI) As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 240. Ins. 10 Dp 90/91 B Ineditum (PAX AVG). Vs. wie RIC 1894, 7. Siehe Kap. VI Dp 90/92 B Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkentlich As — B Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlic |         |                   |              |             |                  |     | 1910, 38  |
| As — B Rs. wie 857  S 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 10 As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 240. Ins. 10 As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 240. Ins. 10 As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 240. Ins. 8 Dp 90/91 B Ineditum (PAX AVG). Vs. wie RIC 1894, 7. Siehe Kap. VI Dp 90/96 A Rs. unkenntlich S — Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — B Stehende Figur (n. l.?) As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — A Rs. unkenntlich As — B Rs. unkenntlich As — | 857     | M 0119            | 1            | As          | ı                | В   | Stehende weibliche Figur n. 1. (mit Füllhorn?)                |
| S         86/96         B         Jupiter sitzend n. l. wie RIC 313. Vor 13           Dp         86/96         A         Virtus n. r. wie RIC 240. Ins. 10           As         86/96         A         Virtus n. r. wie RIC 240. Ins. 8           Dp         90/91         B         Inedium (PAX AVG). Vs. wie RIC 1840. Ins. 20           Dp         90/96         A         Rs. unkenntlich           S         -         B         Rs. unkenntlich           As         -         B         Stehende Figur (n. l.?)           As         -         B         Rs. unkenntlich. Ins. 20           As         -         B         Rs. unkenntlich. Ins. 16           As         -         B         Rs. unkenntlich. Ins. 16           As         -         B         Rs. unkenntlich. Ins. 26           As         -         B         Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38           As         -         B         Rs. unkenntlich. Ins. 26           As         -         B         Rs. unkenntlich. Ins. 26           As         -         B         B. unkenntlich. Ins. 26           As         -         B         Domitian? Wahrscheinlich Virtus wie R           As         -         A  | 858     | M 0120            | 1            | As          | ı                | В   | Rs. wie 857   |
| As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 10 As 86/96 A Moneta n. I. wie RIC 270 (AVGVSTI!) As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 240. Ins. 8 Dp 90/91 B Ineditum (PAX AVG). Vs. wie RIC 1894, 7. Siehe Kap. VI Dp 90/96 A Rs. unkenntlich S - B Rs. unkenntlich As - B Rs. unkenntlich As - B Stehende Figur (n. 1.?) As - B Rs. unkenntlich As - A Rs. unkenntlich As - B Rs. unkenntlich As - A Rs. unken | 859     | M 1023            | 1            | S           | 96/98            | В   | Jupiter sitzend n. l. wie RIC 313. Vor 1893. BPA 6, 1894, 7   |
| As 86/96 A Wirtus n. r. wie RIC 270 (AVGVSTII) As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 8 Dp 90/91 B Ineditum (PAX AVG). Vs. wie RIC 1894, 7. Siehe Kap. VI Dp 90/96 A Rs. unkenntlich S -  | 986     | 69/5241           | 1            | $D_{\rm p}$ | 96/98            | Y   | Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 10                             |
| As 86/96 A Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 8  Dp 90/91 B Ineditum (PAX AVG). Vs. wie RIC  1894, 7. Siehe Kap. VI  Dp 90/96 A Rs. unkenntlich  S - B Rs. unkenntlich  As - A Rs. unkenntlich. Ins. 20  Dp - A Rs. unkenntlich. Ins. 16  As - B Stehende Figur (n. 1.?)  As - B Rs. unkenntlich. Ins. 16  As - B Rs. unkenntlich. Ins. 16  As - B Rs. unkenntlich. Ins. 26  As - B Rs. unkenntlich. Ins. 26  As - B Rs. unkenntlich. Ins. 26  As - B Rs. unkenntlich  As - A Rs. unkenntlich  As - B Rs. unkenntlich  As - A Rs. unkenntlich  As - A Rs. unkenntlich  As B Rs. unkenntlich  As  | 198     | 65/9663           | ſ            | As          | 96/98            | V   | Moneta n. 1. wie RIC 270 (AVGVSTI!). Ins. 16                  |
| Dp         90/91         B         Ineditum (PAX AVG). Vs. wie RIC 1894, 7. Siehe Kap. VI           Dp         90/96         A         Rs. unkenntlich           S         -         B         Rs. unkenntlich           Dp         -         A         Rs. unkenntlich           As         -         B         Rs. unkenntlich. Ins. 16           As         -         B         Rs. unkenntlich. Ins. 16           As         -         B         Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38           As         -         B         Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38           As         -         B         Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38           As         -         B         Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38           As         -         B         Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38           As         -         B         Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38           As         -         B         Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38           As         -         B         Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38           As         -         B         Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38           As         -         B         Domitian? Wahrscheinlich Virtus wie R   | 862     | 68/10295          | 1            | As          | 96/98            | Y   | Virtus n. r. wie RIC 340. Ins. 8                              |
| Dp 90/96 A S - B Dp - B As - A As - A As - A As - A As - B | 863 *   | M 834             | ı            | Dp          | 16/06            | В   | Ineditum (PAX AVG). Vs. wie RIC 393. Vor 1892. BPA 6,         |
| Dp 90/96 A S - B Dp - B As As - B As As - B As As - B As As As - B As A  |         |                   |              |             |                  |     | 1894, 7. Siehe Kap. VI  |
| S - B Dp - A Dp - B As - B As - B As - B As As oder Dp - B As A  | 864     | LM M 10839        | t            | Dρ          | 96/06            | V   | Rs. unkenntlich   |
| Dp A Dp B As B As B As B As oder Dp - B As oder Dp - A As B As oder Dp - A As A As A   | 865     | M 0121            | 1            | S           | 1                | В   | Rs. unkenntlich   |
| Dp - B As oder Dp - B As - B As - B As - B As - A As - A As - A Av - A Av - A Av Av B Av Av B Av Av B   | 998     | 66/09854          | ſ            | Dρ          | 1                | A   | Rs. unkenntlich. Ins. 20                                      |
| As - B As - A As - B As - B As - B As - B As oder Dp - B As As - B As - B As As - A As As B 81/84 B AE 81/84 B   | 867     | M 0122            | 1            | Dр          | ı                | В   | Rs. unkenntlich   |
| As - A As As oder Dp - B As As As - B As As As - B As As As - A As As - A As As - A As As B  | 898     | M 0123            | ľ            | As          | 1                | В   | Stehende Figur (n. 1.?)                                       |
| As - B As As - B As oder Dp - A As - B As As - A As A - A Av - A Av A - A Av A B Av Av B Av Av B   | 698     | 95960/99          | 1            | As          | 1                | Y   | Rs. unkenntlich. Ins. 16                                      |
| As - B As oder Dp - A As - B As As - A Av - A As 81/84 B AE 81/84 B  | 870     | M 1679            | ı            | As          | 1                | В   | Rs. unkenntlich. 1903. BPA 9, 1907, 38 (fälschlich Vespasian) |
| As oder Dp - B As oder Dp - A As - B As - A As 81/84 B AE 81/84 B  | 871     | M 0124            | 1            | As          | 1                | В   | Rs. unkenntlich   |
| As oder Dp - A As - B AV - A As 81/84 B AE 81/84 B   | 872     | M 0125            | ľ            | As          | ı                | В   | Rs. unkenntlich   |
| AV – A A AE 81/84 B  | 873     | 22/06/99          | 1            | As oder L   | - d <sub>(</sub> | V   | Rs. unkenntlich. Ins. 26                                      |
| AV – A As 81/84 B AE 81/84 B   | 874     | M 0126            | 1            | As          | ſ                | В   | Domitian? Wahrscheinlich Virtus wie RIC 340                   |
| AV – A As 81/84 B AE 81/84 B   | 1       | ,                 | 3            |             |                  |     |   |
| AV - A<br>M 1425 - As 81/84 B<br>M 1603 - AE 81/84 B   | Nur ans | der Literatur bek | annte Münzen |             |                  |     |   |
| M 1425 - As 81/84 B<br>M 1603 - AE 81/84 B   | 875     | 1                 | 1            | AV          | 1                | V   | Vor 1824. Siehe Zitat zu Münze KatNr. 1108                    |
| M 1603 - AE 81/84 B  | 948     | M 1425            | 1            | As          | 81/84            | В   | Ex Méd.; vielleicht identisch mit KatNr. 777                  |
|  | 877     | M 1603            | 1            | AE          | 81/84            | В   | Ex Méd.; vielleicht identisch mit KatNr. 777                  |

| Nom. Prägezeit Bemerkungen | As 82 B BPA 7, 1897, 10 | 84/91 B | 84/96 B | 85 B   | Dp 85 B BPA 6, 1894, 7 (fälschlich IMP COS VI!) | 85 B        | 85/96 B     | As 85/96 B Rs. wie 884. BPA 6, 1894, 7 | В           | Dp 86 B BPA 9, 1907, 38 | As 86/96 B Fortuna n. l. wie RIC 299 a. BPA 10, 1910, 38 | AE 86/96 B Rs. wie 888. BPA 10, 1910, 38 | AE 86/96 B Rs. wie 888. BPA 10, 1910, 38 | S 90/91 B BPA 6, 1894, 7 | Dp 90/91 B BPA 6, 1894, 8 | Dp? 90/91? B Pax (vgl. 863). BPA 8, 1903, 57, Nr. 43 | 90/91 B     | S 92/94 B BPA 6, 1894, 7 | S - B Weibliche Figur sitzend n. 1. oder Jupiter. BPA 10, 1910, 38 | AE – A Osttor. Ex Méd. |             |                               | Dp - A Flavier? Rs. unkenntlich. Ins. 8 |  |
|----------------------------|-------------------------|---------|---------|--------|---|-------------|-------------|--|-------------|-------------------------|--|--|--|--------------------------|---------------------------|--|-------------|--------------------------|--|------------------------|-------------|-------------------------------|---|--|
| RIC                        | 242 a                   | 1       | ı       | 1      | 263?  | 302 a       | ĺ           | ľ                                      | į           | 326a                    | 1  | ı  | 1  | 388                      | 393                       | 1  | 1           | 403                      | ı  | ı                      |             | lünzen                        | I                                       |  |
| InvNr.                     | M 1088                  | M 1657  | M 1972  | M 1573 | Fornerod 12                                     | Fornerod 32 | Fornerod 16 | Fornerod 17                            | Fornerod 18 | M 1827                  | M 1877   | M 1858                                   | M 1864                                   | Fornerod 5               | Fornerod 27               | 1  | Fornerod 33 | Fornerod 11              | M 1882   | M 1517                 | ;h          | Im Original vorhandene Münzen | 68/10280                                |  |
| KatNr.                     | 878                     |         |         |        | 882   | 883         | 884         | 885                                    | 988         |                         |  |  |  | 168                      | 892                       | 893  | 894         | 895                      | 968  | 897                    | 2. Flavisch | Im Origin                     | 868                                     |  |

| KatNr.   | KatNr. InvNr.                 | RIC        | Nom.             | Prägezeit | Ber | Bemerkungen   |
|----------|-------------------------------|------------|------------------|-----------|-----|---|
| 3. Nerva | Ġ                             |            |                  |           |     |   |
| Im Origi | Im Original vorhandene Münzen | Münzen     |                  |           |     |   |
| 006      | M 1405                        | 61         | D                | 76        | В   | 1900. BPA 8, 1903, 57                                       |
| 106      | M 357                         | 20         | D                | 76        | В   | Vor 1862. BPA 6, 1894, 8                                    |
| * 306    | M 1904                        | 24         | D                | 76        | В   | 1907/08. <b>BPA</b> 10, 1910, 39                            |
| 903      | M 1840                        | 53         | As               | 96        | В   | 1907/08. <b>BPA</b> 10, 1910, 38                            |
| 904      | M 0127                        | 9          | As               | 96        | В   |   |
| 905      | M 1976                        | 60 oder 83 | As               | 26/96     | В   | 1909/12. BPA 11, 1912, 21                                   |
| 906      | 69/5242                       | 61 oder 84 | $D_{\mathbf{p}}$ | 16/96     | V   | Ins. 10   |
| 206      | M 1863                        | 69         | As               | 96        | В   | 1907/08. BPA 10, 1910, 39 (fälschlich 1803)                 |
| * 806    | M 0128                        | 73         | S                | 96        | V   | 1940. Rafour  |
| * 606    | M 467                         | 77         | As               | 26        | O   | Vor 1867. BPA 6, 1894, 8                                    |
| * 016    | M 368                         | 77         | As               | 76        | В   | Vor 1862. BPA 6, 1894,8                                     |
| 116      | M 66                          | 51 oder 77 | As               | 16/96     | В   | 1835. BPA 6, 1894, 8  |
| 912      | M 964                         | 79         | As               | 76        | В   | 1893. BPA 6, 1894, 8  |
| 913      | M 1760                        | 79         | As               | 97        | ¥   | FPA 1905. BPA 9, 1907, 38                                   |
| 914 *    | M 1331                        | 83         | S                | 97        | В   | 1899. BPA 9, 1907, 38 (fälschlich TRP II)                   |
| 915      | M 2290                        | 85 Var.    | s                | 76        | Y   | Var.: Fortuna mit Ruder und Zepter = BMC 111. 1964. Perruet |
| 916      | M 1754                        | 86         | As               | 76        | В   | 1905. BPA 9, 1907, 38 (fälschlich Dp und TRP II)            |
| * 416    | M 1009                        | 87         | $D_{\mathbf{p}}$ | 97        | V   | FPA 1893. BPA 6, 1894, 8                                    |
| 816      | M 1978                        | 87         | $D_{\mathbf{p}}$ | 76        | В   | 1909/12. BPA 11, 1912, 21                                   |
| 616      | M 1832                        | 87         | $D_{\mathbf{p}}$ | 97        | В   | 1906. BPA 9, 1907, 38                                       |
| 920      | M 738                         | 93         | S                | 76        | Y   | 1890. Pastlac. BPA 6, 1894, 8                               |
| 921      | M 1974                        | 94         | As               | 97        | В   | 1909/12. BPA 11, 1912, 21 (falsch bestimmt)                 |
| 922      | M 2162                        | 95         | As               | 97        | Y   | 1946. Amphitheater  |
| 923      | M 2198                        | 86         | As               | 97        | V   | 1960. Fouilles topographiques, section 5                    |
| 924      | 65/9598                       | 98         | As               | 76        | A   | Ins. 16   |
| 925      | M 327                         | 86         | As               | 97        | В   | Vor 1862. BPA 6, 1894, 8                                    |
| 956      | M 1115                        | 86         | As               | 76        | В   | 1896. BPA 7, 1897, 10                                       |

| . 5 | Kat .Nr   | Inw.Nr                                | BIC                    | Non              | Prägezeit | Ber      | Bemerkungen  |
|-----|-----------|---------------------------------------|------------------------|------------------|-----------|----------|--|
|     | Nat141.   |                                       |                        |                  | and and a |          |  |
|     | \$ 427    | 65/9658                               | 66                     | Dp               | 76        | A        | Ins. 16  |
|     | 928       | LM M 10836                            | 66                     | $D_{\mathbf{p}}$ | 76        | Y        |  |
|     | 929       | M 644                                 | IOI                    | $D_{\mathbf{p}}$ | 26        | В        | 1879. <b>BPA</b> 6, 1894, 8                                |
|     | 930 *     | M 1112                                | 104                    | S                | 26        | В        | 1895. BPA 7, 1897, 10                                      |
|     | 931       | M 1819                                | 107                    | S                | 86        | В        | 1906. BPA 9, 1907, 38                                      |
|     | 932 *     | M 1526                                | 135                    | S                | 86        | В        | Vor 1824. Sehe Zitat zu Münze KatNr. 1108                  |
|     | 933       | M 0129                                | ı                      | As               | ı         | В        | Stehende Figur n. 1.?                                      |
|     | 934       | M 0130                                | 1                      | As               | ı         | В        | Stehende Figur (mit Füllhorn?)                             |
| •   | )         | ,                                     |                        |                  |           |          |  |
|     | Nur ans c | Nur aus der Literatur bekannte Münzen | annte Münzen           |                  |           |          |  |
|     | 935       | Fornerod 8                            | 09                     | As               | 96        | В        | BPA 6, 1894, 8   |
|     | 936       | Fornerod 9                            | 9                      | As               | 96        | В        | BPA 6, 1894, 8   |
|     | 937       | Fornerod 10                           | 61                     | Dp               | 96        | В        | BPA 6, 1894, 8   |
|     | 938       | M 726                                 | 64                     | As               | 96        | В        | 1890. <b>BPA</b> 6, 1894, 8                                |
|     |           |                                       |                        |                  |           |          |  |
| 4   | 4. Traian | и                                     |                        |                  |           |          |  |
| Т   | ſm Origi  | Im Original vorhandene Münzen         | Münzen                 |                  |           |          |  |
|     | 939       | M 619                                 | 28                     | Q                | 101/102   | В        | 1876. <b>BPA</b> 6, 1894, 9                                |
|     | 940       | M 767                                 | 59                     | Д                | 101/102   | A        | FPA 1891. Theater. BPA 6, 1894, 8                          |
|     | 941       | 67/12441                              | 115                    | Д                | 103/104   | A        | Ins. 20  |
|     | 942       | M 0131                                | 118 add. (S. XIV)      | Д                | 103/111   | В        | = BMC 281  |
|     | 943 *     | M 1484                                | 118 add. (S. XIV) Var. | D                | 111/201   | Y        | Var.: Büste nicht drap. = BMC 281 Anm. FPA 1901/02. BPA 8, |
|     |           |                                       |                        |                  |           |          | 1903, 58 (Nr. 77)  |
|     | 944       | M 315                                 | 118 add. (S. XIV)      | Д                | 103/111   | В        | = BMC 281. Gefüttert. Vor 1862. BPA 6, 1894, 8             |
|     | 945       | M 147                                 | 611                    | Д                | 103/111   | S        | Über I. Schulter drap. Vor 1852. BPA 6, 1894, 8            |
|     | * 946     | 69/5243                               | 122                    | Ω                | 111/601   | <b>V</b> | Gefüttert? Ins. 10   |
|     | 947       | M 148                                 | 128                    | Ω                | 103/111   | O        | Vor 1852. BPA 6, 1894, 8                                   |

| KatNr. | KatNr. InvNr. | RIC                    | Nom.             | Prägezeit | Веп      | Bemerkungen  |
|--------|---------------|------------------------|------------------|-----------|----------|--|
| 870    | 1             | 8,1                    | <b>C</b>         | 103/111   | 4        | In Miseilm von Neilenbirg  |
| 940    | I M 2200      | BMC 403                | ם ב              | 103/111   | ₹ 4      |  |
| 950    | M 556         | 147 b Var.             | Ω                | 103/111   | В        | Gefüttert, Var.: über 1. Schulter drap. = BMC 359. 1869. BPA 6,            |
| X<br>X |               |                        |                  |           |          | 1894,8   |
| * 156  | M 1259        | 160                    | О                | 103/111   | В        | Gefüttert. COS V P statt COS V P P. 1898. BPA 8, 1903, 58                  |
|        |               |                        |                  |           |          | (Nr. 78). Siehe Kap. VI  |
| 952 *  | M 30          | 177                    | Ω                | 103/111   | В        | Gefüttert? Vor 1839. BPA 6, 1894, 9  |
| 953 *  | M 2045        | 228 Var.               | Д                | 103/111   | В        | Gefüttert. VsLegende mißraten. Var.: drap. 1912/37. BPA 13,                |
|        |               |                        |                  |           |          | 1917, 37. Siehe Kap. VI  |
| 954 *  | M 0132        | 315 Var.               | D                | 111/201   | В        | Gefüttert? TRAIANO statt TRAIAN. Siehe Kap. VI                             |
| * 556  | M 322         | 331 Var.               | Ω                | 114/117   | В        | Gefüttert? Var. mit Aegis = BMC 619. Vor 1862. BPA 6, 1894, 8              |
| 986    | M 544         | 343                    | D                | 114/117   | В        | Gefüttert. 1868. BPA 6, 1894, 9  |
| 957    | M 355         | 355                    | Ω                | 114/117   | В        | Gefüttert. Vor 1862. BPA 6, 1894, 9 (Rs. falsch beschrieben)               |
| 958    | M 629         | 377                    | Ω                | 111/901   | В        | Hybrid, gefüttert. 1877. BPA 6, 1894, 11 (fälschlich BP)                   |
| * 656  | M 0133        | 377 Var.               | Ω                | 111/901   | В        | Hybrid, gefüttert. Var.: über 1. Schulter drap.                            |
| 096    | M 108         | 385                    | Dρ               | 66/86     | ပ        | Vor 1852. BPA 6, 1894, 10  |
| 196    | M 337         | 385                    | Dp               | 66/86     | В        | Vor 1862. BPA 6, 1894, 10  |
| 962    | M 583         | 385                    | Dp               | 66/86     |          | Vor 1872. Montbéliard in Frankreich  |
| 963    | M 762         | 385                    | Dp               | 66/86     | ပ        | 1892. BPA 6, 1894, 11  |
| 964 *  | M 2217        | 385                    | Dp               | 66/86     | <b>⋖</b> | 1961. Ins. 29  |
| 965    | 65/9662       | 385                    | Dp               | 66/86     | Y        | Ins. 16  |
| 996    | M 1975        | 385, 398, 411 oder 428 | $D_{\mathbf{p}}$ | 98/102    | В        | 1909/12. BPA 11, 1912, 22 (fälschlich As)                                  |
| 296    | M 2175        | 385, 398, 411 oder 428 | Dp               | 98/102    | V        | 1941. Amphitheater   |
| 896    | M 2186        | 385, 398, 411 oder 428 | $D_{\mathbf{p}}$ | 98/102    | ٧        | 1942. Amphitheater   |
| 696    | 67/12386      | 385, 398, 411 oder 428 | Dp               | 98/102    | Y        | Ins. 8   |
| * 026  | M 64          | 386                    | $D_{\mathbf{p}}$ | 66/86     | В        | Vor 1839. BPA 6, 1894, 10  |
| 1/6    | M 702         | 388                    | S                | 66/86     | В        | 1886. BPA 6, 1894, 9   |
| 972    | M 713         | 390                    | S                | 66/86     | В        | 1888. BPA 6, 1894, 9 (Rs. falsch beschrieben)                              |
| 973 *  | M 110         | 392 Var.               | As               | 66/86     | C        | Vs. und Rs. nicht zusammengehörig. Vor 1852. BPA 6, 1894, 10. Siehe Kan VI |
|        |               |                        |                  |           |          | ocue map. v i  |

|               |         |                             |      | 7         |     |  |
|---------------|---------|-----------------------------|------|-----------|-----|--|
| KatNr. InvNr. | InvNr.  | RIC                         | Nom. | Prägezeit | Ben | Bemerkungen  |
| * 476         | Мии     | 392 Var.                    | As   | 66/86     | В   | Vs. und Rs. nicht zusammengehörig. Vor 1852. BPA 6, 1894, 10.<br>Siehe Kap. VI |
| * 576         | M 1086  | 392 Var.                    | As   | 66/86     | В   | Vs. und Rs. nicht zusammengehörig. 1895. BPA 7, 1897, 10.<br>Siehe Kap. VI     |
| 926           | M 0134  | 393                         | As   | 66/86     | В   |  |
| 716           | M 0135  | 393                         | As   | 66/86     | В   | Vielleicht identisch mit 1097  |
| 876           | M 1753  | 395                         | As   | 66/86     | В   | 1905. BPA 9, 1907, 38  |
| 979           | M 2225  | 395, 402, 417 oder 434      | As   | 98/103    | ¥   | 1961. Ins. 29  |
| 980           | M 113   | 395, 402, 417 oder 434      | As   | 98/103    | S   | Vor 1852. BPA 6, 1894, 11  |
| * 186         | M 2171  | 1                           | Dρ   | 98/102    | V   | Vgl. Asce (!) RIC 396, 410, 422, 427 und BMC Taf. 26,5. 1941.                  |
|               |         |                             |      |           |     | Amphitheater. Siehe Kap. VI  |
| 982           | M 811   | 402                         | As   | 66/86     | В   | Vor 1892. BPA 6, 1894, 10  |
| 983           | M 0136  | 402                         | As   | 66/86     | В   |  |
| 984           | M 0137  | 402                         | As   | 66/86     | V   | 1940   |
| 985           | M 920   | Seite 272/273               | Dp   | 66/86     | В   | Vor 1893. BPA 6, 1894, 10  |
| * 986         | MII     | 411                         | Dp   | 001/66    | В   | 1834. BPA 6, 1894, 10  |
| 786           | M 804   | 411                         | Dp   | 001/66    | В   | Vor 1892. BPA 6, 1894, 10 (Rs. falsch beschrieben, fälschlich GB)              |
| 886           | M 2148  | 411                         | Dp   | 001/66    | ¥   | Im Méd.: Nerva. 1939. Cigognier  |
| 686           | M 1266  | 398, 411, 428, 429 oder 433 |      | 98/102    | В   | 1899   |
| 066           | M 278   | 412                         | S    | 001/66    | В   | Ohne Aegis. 1839/52. BPA 6, 1894, 10   |
| 166           | 69/5244 | 413                         | S    | 001/66    | ¥   | Ins. 10  |
| 992           | M 469   | 417                         | As   | 001/66    | S   | Vor 1867. BPA 6, 1894, 10  |
| 993 *         | M 628   | 417                         | As   | 001/66    | В   | 1877. <b>BPA</b> 6, 1894, 10   |
| 994           | M816    | 417                         | As   | 001/66    | В   | Vor 1892. BPA 6, 1894, 10  |
| 995           | M 1704  | 417                         | As   | 001/66    | В   | 1904. BPA 9, 1907, 38  |
| 966           | M 112   | 428                         | Dp   | 101/102   | S   | Vor 1852. BPA 6, 1894, 10  |
| 766           | 65/9684 | 429                         | Dp   | 101/102   | Y   | S. 10/11   |
| 866           | 69/5245 | 429                         | Dp   | 101/102   | A   | Ins. 10  |
| 666           | M 379   | 429 oder 429 Var.           | Dp   | 101/102   | В   | Wenn Var.: über I. Schulter drap. = BMC 749. 1864. BPA 6,                      |
|               |         |                             |      |           |     | 1894, 10   |
| 0001          | M 0138  | 429 (?)                     | Dр   | 101/102   | В   |  |

| KatNr. | InvNr.     | RIC               | Nom.             | Prägezeit | Веп | Bemerkungen  |
|--------|------------|-------------------|------------------|-----------|-----|--|
| * 1001 | M 277      | 432 Var.          | S                | 101/102   | В   | Var.: über I. Schulter drap. 1839/52. BPA 6, 1894, 10 (Rs. falsch beschrieben) |
| 1002   | M 0139     | 434               | As               | 101/102   | В   |  |
| 1003   | M 0140     | 434               | As               | 101/102   | В   |  |
| 1004   | M 1959     | 434               | As               | 101/102   | В   | 1909/12. BPA 10, 1910, 39  |
| 1005   | LM M 10846 | 434               | As               | 101/102   | A   |  |
| 9001   | LM M 10847 | 434               | As               | 101/102   | A   |  |
| 1001   | M 0141     | 435               | As               | 101/102   | В   |  |
| 1008   | M 944      | 435               | As               | 101/102   | В   | 1893. BPA 6, 1894, 10  |
| 6001   | 1/201/89   | 435               | As               | 101/102   | V   | S/T 11   |
| 1010   | M 0142     | 450               | S                | 103       | В   |  |
| 101    | M 2250     | 463, 607 oder 608 | S                | 103/114   | A   | 1962. Perruet  |
| 1012   | M 1852     | 476 Var.          | As               | 103/111   | В   | Var.: über I. Schulter drap. = BMC 959. 1907/08                                |
| 1013   | 58860/99   | 479 Var.          | As               | 103/111   | A   | Var.: über 1. Schulter drap. = BMC 921. Ins. 26                                |
| 1014   | M 275      | 483               | S                | 103/111   | В   | 1839/52. BPA 6, 1894, 9  |
| 1015   | M 276      | 483               | S                | 103/111   | В   | 1839/52. BPA 6, 1894, 9  |
| 9101   | M 280      | 492               | S                | 103/111   | В   | 1839/52. BPA 6, 1894, 9  |
| * 7101 | $M_{47I}$  | 200               | S                | 103/111   | C   | Vor 1867. BPA 6, 1894, 9   |
| 8101   | M 2264     | ≥00               | S                | 103/111   | A   | 1962. S 10/11  |
| 6101   | M 0143     | 500               | S                | 103/111   | В   |  |
| 1020   | M 0144     | ≥00               | As               | 103/111   | В   |  |
| 1021   | 67/12387   | 500 oder 501      | s                | 103/111   | V   | Ins. 8   |
| 1022   | M 0145     | 502               | Dp               | 103/111   | В   | Vielleicht identisch mit III7 oder III8. Vgl. 1024, 1036, 1077                 |
| 1023   | M 2262     | 502               | Dp               | 103/111   | Y   | 1962. Prévert?   |
| 1024   | M 0146     | 502 oder 591 Var. | Dp               | 103/114   | В   | Var.: über I. Schulter drap. = BMC S. 210 ‡. Vielleicht ident-                 |
|        |            |                   |                  |           |     | tisch mit 1117 oder 1118. Vgl. 1022, 1036, 1077                                |
| 1025   | 65/9637    | 503               | S                | 103/111   | A   | Ins. 16  |
| 1026 * | M 2151     | 503               | As               | 103/111   | A   | 1946. Ins. 15  |
| 1027   | LM M 10844 | 505 Var.          | $D_{\mathbf{p}}$ | 103/111   | V   | Var.: über I. Schulter drap. = BMC 891   |
| 1028   | M 1019     | 510               | As               | 103/111   | В   | Vor 1893. BPA 6, 1894, 11  |
| 1029   | 66/09723   | 515               | S                | 103/111   | V   | Ins. 26  |

| KatNr. | InvNr.     | RIC                | Nom.             | Prägezeit | Веп | Bemerkungen   |
|--------|------------|--------------------|------------------|-----------|-----|---|
|        |            |                    | <b>8</b> )       |           |     | •   |
| 1030   | 69/5246    | 515                | As               | 103/111   | Ą   | Ins. 10   |
| 1031   | M 279      | 519                | S                | 103/111   | В   | 1839/52. BPA 6, 1894, 10  |
| 1032   | M 1662     | 519                | S                | 103/111   | В   | 1903/04. <b>BPA</b> 9, 1907, 38                                 |
| 1033   | 65/9683    | 519                | S                | 111/201   | V   | Streufund: Garten Dessonaz                                      |
| 1034   | LM M 10841 | 519                | S                | 103/111   | Ą   |   |
| 1035   | 5196/59    | 527, 528 oder Var. | S                | 103/111   | A   | Mögliche Var.: drap. oder Panzer drap. Ins. 16                  |
| 1036   | M 0147     | 531                | Dp               | 103/111   | В   | Vielleicht identisch mit 1117 oder 1118. Vgl. 1022, 1024, 1077  |
| 1037   | M 1017     | BMC 890            | $D_{\mathbf{p}}$ | 103/111   | В   | Vor 1893. BPA 6, 1894, 11                                       |
| 1038 * | M 1942     | 534                | S                | 111/201   | В   | Vor 1852. BPA 10, 1910, 39                                      |
| 1039   | 66/09775   | 534 oder 534 Var.  | S                | 103/111   | V   | Wenn Var.: mit Aegis == BMC 836. Ins. 16                        |
| 1040   | LM 2210    | 534 Var.           | S                | 111/201   | ¥   | Var. mit Aeg:s = BMC 836  |
| 1041   | M 107      | 536 Var.           | S                | 111/201   | C   | Var.: drap. ohne Panzer = BMC 837. Vor 1852. BPA 6, 1894, 9     |
| 1042   | M 1226     | 543 oder 543 Var.  | S                | 111/201   | В   | Mögliche Var.: mit Aegis oder über I. Schulter drap. = BMC 841  |
|        |            |                    |                  |           |     | oder 839. 1897. BPA 8, 1903, 58 (Nr. 79)                        |
| 1043 * | M 9        | 549                | S                | 103/111   | В   | Vor 1839. BPA 6, 1894, 9  |
| 1044   | M 803      | 549                | S                | 103/111   | В   | Vor 1892. BPA 6, 1894, 10                                       |
| 1045   | M 1337     | 549                | S                | 103/111   | В   | 1900. Vgl. BPA 8, 1903, 58 (Nr. 80-87)                          |
| 1046   | M 1667     | 550                | Dp               | 111/201   | В   | 1903/04. BPA 9, 1907, 38  |
| * 1047 | M 282      | 556 Var.           | S                | 111/201   | В   | Var.: über I. Schulter drap. = BMC 793 Anm. 1839/52. BPA 6,     |
|        |            |                    |                  |           |     | 1894, 9 (Rs. falsch beschrieben)                                |
| 1048 * | 66/09554   | 556 Var.           | S                | 111/201   | V   | Var.: über I. Schulter drap. = BMC 793 Anm. Ins. 16             |
| 1049   | M 2010     | 260                | S                | 103/111   | В   | 1909/12. BPA 11, 1912, 22                                       |
| 1050   | LM 10842   | 260                | S                | 103/111   | V   |   |
| 1051   | M 109      | 563                | $D_{ m p}$       | 103/111   | O   | Vor 1852. BPA 6, 1894, 10                                       |
| 1052   | M 2241     | 563                | $D_{ m p}$       | 103/111   | Y   | 1961. Ins. 18   |
| 1053   | LM M 10840 | 564                | S                | 103/111   | ¥   |   |
| 1054   | M 0148     | 582 (?)            | $D_{ m p}$       | 103/111?  | В   | Für sichere Bestimmung zu schlecht erhalten                     |
| 1055   | 66/09852   | 586                | $D_{\mathbf{p}}$ | 103/111   | V   | Ins. 20   |
| 1056   | LM M 10843 | 586                | $D_{\mathbf{p}}$ | 103/111   | V   |   |
| 1057   | M 1768     | 588 Var.           | As               | 103/111   | В   | Var.: über 1. Schulter drap. = BMC 946 A. 1905. BPA 9, 1907, 38 |
| 1058   | 265/6597   | 588 Var.           | As               | 103/111   | ¥   | Var.:über I. Schulter drap. = BMC 946 A. Ins. 16                |

| KatNr. | KatNr. InvNr. | RIC                         | Nom.             | Prägezeit   | Ber | Bemerkungen  |
|--------|---------------|-----------------------------|------------------|-------------|-----|--|
|        |               |                             |                  |             |     |  |
| * 6501 | M 802         | 592 Var.                    | S                | 112/117     | В   | Var.: über 1. Schulter drap. Vor 1892. BPA 6, 1894, 10         |
| 0901   | 66/09840      | 593 oder 594                | As               | 112/114     | V   | Ins. 26  |
| 1901   | M 0149        | 600, 681, 682 oder 682 Var. | As               | 112/117     | В   | Mögliche Var.: mit Aegis oder über 1. Schulter drap.           |
| 1062   | M 281         | 610 (evtl. 466 Var.)        | S                | 112/117     |     |  |
|        |               |                             |                  | (103/111)   | В   | ARAB ADQ (evtl. BMC 877 Anm.) 1839/52. BPA 6, 1894, 9          |
| 1063   | M 651         | 610 (evtl. 466 Var.)        | S                | 112/117     |     |  |
|        |               |                             |                  | (103/111)   | В   | ARAB ADQ (evtl. BMC 877 Anm.) 1880. BPA 9, 1894, 9             |
| 1064   | M 1702        | 610 (evtl. 466 Var.)        | S                | 112/117     |     |  |
|        |               |                             |                  | (103/111)   | В   | ARAB ADQ (evtl. BMC 877 Anm.) 1903/04. BPA 9, 1907, 38         |
| 5901   | M 1706        | 626 Var.                    | $D_{\mathbf{p}}$ | 112/117     | В   | Var.: drap. = BMC 992. 1903/04. BPA 9, 1907, 38                |
| 9901   | 9656/59       | 628 (?)                     | S                | 112/114     | V   | Ins. 16  |
| 2901   | M 2283        | 638                         | S                | 112/114     | V   | 1964. Westtor  |
| 8901   | M 801         | 652                         | S                | 114/117     | В   | Vor 1892. BPA 6, 1894, 10 (Rs. falsch beschrieben)             |
| 6901   | M 1267        | 665                         | Dp               | 114/117     | В   | 1899   |
| 107084 | M 1648        | 999                         | Dp               | 114/117     | В   | 1902/04  |
| 1/01   | 19801/89      | 671                         | S                | 114/117     | 4   | S/T 11   |
| 1972   | M 1945        | 672                         | S                | 114/117     | В   | Vor 1852. BPA 10, 1910, 39                                     |
| 1073   | M 0150        | 672                         | S                | 114/117     | В   |  |
| 1074   | M 0151        | 672                         | S                | 114/117     | В   |  |
| 1075   | 67/12405      | 675                         | As               | 114/117     | ¥   | Ins. 8   |
| 9/01   | M1164         | 675                         | As               | 114/117     | В   | 1896. BPA 7, 1897, 10  |
| 1077   | M 0152        | 929                         | Dp               | 114/117     | В   | Vielleicht identisch mit 1117 oder 1118. Vgl. 1022, 1024, 1036 |
| 8201   | 16260/99      | (3) (4)                     | $D_{\mathbf{p}}$ | 114/117     | V   | Ins. 20  |
| 6/01   | M 0153        | 740 oder 741                | S                | 112/113 (?) | В   | Für Plotina  |
| * 0801 | M 1607        | 759                         | Ω                | 112/118     | 8   | Für Matidia. 1902/03   |
| 1801   | M 817         | ı                           | S                | 98/102      | В   | Concordia sitzend n. l. wie RIC 388. Vor 1892. BPA 6, 1894, 10 |
| 1082   | M 0154        | 1                           | As               | 98/102      | В   | Rs. unkenntlich  |
| 1083   | 908 W         |                             | S                | 98/103      | В   | Rs. unkenntlich. Vor 1892. BPA 6, 1894, 10                     |
| 1084   | M 0155        | ı                           | As               | 98/103      | В   | Victoria n. l. schreitend wie RIC 395 (?)                      |
|        |               |                             |                  |             |     |  |

81 Vgl. S. 103, Tab. 1, Anm. \*\*.

| KatNr.         | KatNr. InvNr.  | RIC | Nom.             | Prägezeit   | Ben | Bemerkungen  |
|----------------|--|-----|------------------|-------------|-----|--|
| and the second | A month of the state of the sta | ¥   |                  |             | ç   |  |
| 1085           | M 819  | ſ   | As               | 98/103      | ρ   | Ks. unkenntlich. Vor 1892. BFA 6, 1894, 11                       |
| 1086           | M 0156   | 1   | Dp               | 1           | В   | Rs. unkenntlich  |
| 1087           | M 0157   | 1   | Dp               | ı           | В   | Rs. unkenntlich  |
| 1088           | M 0158   | ť   | Dp               | Ĩ           | В   | Sitzende Gestalt n. 1.?  |
| 6801           | 11860/99   | ı   | Dp               | Į           | V   | Stehende Figur? Ins. 26  |
| 0601           | M 1705   | 1   | As               | Ī           | В   | Victoria n. 1. schreitend wie RIC 395 oder 416. 1903/04. BPA 9,  |
|                |  |     | *                |             |     | 1907, 38   |
| 1601           | M 0159   | t   | As               | ĵ           | В   | Rs. unkenntlich  |
| 1092           | M 0160   | ı   | As               | Ī           | В   | Stehende Figur oder Tropaion. Gelocht.                           |
| 1093           | M 0161   | t   | As               | 1           | В   | Stehende Figur   |
| 1094           | M 0162   | ı   | S                | 103/114     | В   | Rs. unkenntlich. Vgl. BPA 8, 1903, 58 (Nr. 80-87). Vielleicht    |
|                |  |     |                  |             |     | identisch mit 1113 oder 1114. Vgl. 1099, 1104                    |
| 2601           | M 2152   | 1   | Dp               | 103/114     | V   | Stehende Figur? 1946. Ins. 15                                    |
| 9601           | M 2207   | ľ   | Dp               | 103/114     | A   | Rs. unkenntlich. Fouilles topographiques section 22 E, 1960      |
| 1097           | M 1567   | 1   | As               | 103/114     | В   | Rs. unkenntlich. 1902/03. Vielleicht identisch mit 977           |
| 8601           | M 1563   | ſ   | S                | 103/117     | В   | Stehende Figur n. l. 1902/03. Vgl. BPA 8, 1903, 58 (Nr. 80-87)   |
| 1099           | M 0163   |     | S                | 103/117     | В   | Stehende weibliche Figur (evtl. Fortuna). Vgl. BPA 8, 1903, 58   |
|                |  |     |                  |             |     | (Nr. 80-87). Vielleicht identisch mit 1113 oder 1114. Vgl. 1094, |
|                |  |     |                  |             |     | 1104   |
| 1100           | M 1826   | I   | Dp               | 103/117     | В   | Stehende Figur? 1906. BPA 9, 1907, 38                            |
| 1011           | 69/5247  | 1   | Dp               | 103/117     | ¥   | Stehende Figur n. 1. Ins. 10                                     |
| 1102           | 69/5248  | 1   | Dp               | ab etwa 103 | Ą   | Rs. unkenntlich. Ins. 10   |
| 1103           | M 1703   | 1   | Dp               | 112/117     | В   | Stehende Figur n. l. mit Füllhorn 1903/04. BPA 9, 1907, 38       |
| 1104           | M 0164   | 1   | S                | 114/117     | В   | Rs. unkenntlich. Vgl. BPA 8, 1903, 58 (Nr. 80-87). Vielleicht    |
|                |  | ¥   |                  |             |     | identisch mit 1113 oder 1114. Vgl. 1094, 1099                    |
| 1105           | M 1520   | 1   | $D_{\mathbf{p}}$ | 114/117     | V   | Rs. unkenntlich. 1902. Osttor                                    |
| * 9011         | M 2067   | Ī   | 1                | ı           | Ф   | Östliche Münzstätte. Siehe Kap. VI                               |
| 1107           | M 0165   | L   | As               | I           | В   | Traian? Stehende Figur n. l. mit Füllhorn?                       |

| KatNr.  | InvNr.                                | RIC                | Nom.             | Prägezeit | Ben | Bemerkungen   |
|---------|---------------------------------------|--------------------|------------------|-----------|-----|---|
| Nur aus | Nur aus der Literatur bekannte Münzen | cannte Münzen      |                  |           |     |   |
| 1108    | 1                                     | 1                  | AV               | ī         | V   | Ex L. Levade: Dictionnaire géogr., stat. et hist. du Ct. de Vaud;                     |
| 1109    | M 1928                                | ı                  | D (Q)            | 98/114    | В   | Lausanne 1824, S. 34<br>Rs. wie RIC 26 oder 47. 1907/08. BPA 10, 1910, 39 (Vs. falsch |
| 0111    | M 2160                                | 1                  | <b>C</b>         | I         | ⋖   | beschrieben)<br>1027/48 Theater Fv Méd  |
| IIII    | M 2161                                | ı                  | Ω                | T         | В   | 1937/48. Theater, Ex Méd.   |
| 1112    | M 2111                                | t                  | S                | 98/103    | V   | 1937/39. Amphitheater. Ex Méd.  |
| 1113    | M 1562                                | ı                  | S                | I         | В   | 1902. Ex Méd. Vielleicht identisch mit 1094, 1099 oder 1104                           |
| 1114    | M 2138                                | J                  | S                | į         | A   | 1937/39. Amphitheater. Ex Méd. Vielleicht identisch mit 1094,                         |
|         |                                       |                    |                  |           |     | 1099 oder 1104  |
| 1115    | M 1118                                | 398                | Dp               | 66/86     | В   | 1896. BPA 7, 1897, 10. Gehörte M. Monney, kam nicht ins                               |
|         |                                       |                    |                  |           |     | Museum  |
| 9111    | Fornerod 64                           | 385, 398, 411, 428 | $D_{p}$          | 98/102    | В   | BPA 6, 1894, 11   |
| 7111    | M 2142                                | 1                  | Dp               | ı         | В   | 1937/39 (?) Ex Méd. Vielleicht identisch mit 1022, 1024, 1036                         |
|         |                                       |                    |                  |           |     | oder 1077   |
| 8111    | M 2188                                | t                  | $D_{\mathbf{p}}$ | Ĺ         | В   | Stehende weibliche Figur. 1943. Amphitheater. Ex Méd. Viel-                           |
|         |                                       |                    |                  |           |     | leicht identisch mit 1022, 1024 oder 1036   |
| 6111    | Fornerod 55                           | 395                | As               | 66/86     | В   | BPA 6, 1894, 10   |
| 1120    | Fornerod 70                           | ı                  | As               | 98/102    | В   | Rs. unkenntlich. BPA 6, 1894, 11  |
| 1121    | M 2040 bis                            | 1                  | As               | Ĭ         | В   | Sitzende weibliche Figur n. l. 1912/37. Ex Méd.                                       |
| 1122    | M 2048                                | 1                  | As               | 1         | В   | Abundantia? 1912/16. BPA 13, 1917, 37   |
| 1123    | Fornerod 63                           | 428                | Dp               | 101/102   | В   | BPA 6, 1894, 11   |
| 1124    | Fornerod 32                           | 432                | S                | 101/102   | В   | BPA 6, 1894, 10   |
| 1125    | Fornerod 61                           | 434                | As               | 101/102   | В   | BPA 6, 1894, 10   |
| 1126    | M 1822                                | 1                  | S                | 102/117   | В   | Rs. unkenntlich. 1906. BPA 9, 1907, 38  |
| 1127    | M 2017                                | I                  | S                | 102/117   | В   | Rs. unkenntlich. 1912. BPA 11, 1912, 22   |
| 1128    | M 2018                                | 1                  | S                | 102/117   | В   | Stehende weibliche Figur n. l. 1912. BPA 11, 1912, 22                                 |
| 1129    | M 1116                                | 492                | S                | 103/111   | В   | 1896. BPA 7, 1897, 10. Gehörte M. Monney; kam nicht ins                               |
| ,       |                                       |                    |                  |           |     | Museum  |

| KatNr.    | InvNr.                          | RIC          | Nom.   | Prägezeit | Ben | Bemerkungen  |
|-----------|---------------------------------|--------------|--------|-----------|-----|--|
| 1130      | Fornerod 23                     | 00\$         | S      | 103/111   | В   | BPA 6, 1894, 9   |
| 1,511     | Fornerod 43                     | 502          | Dp     | 103/111   | В   | BPA 6, 1894, 10  |
| 1132      | Fornerod 40                     | 519          | s      | 103/111   | В   | BPA 6, 1894, 10  |
| 1133      | Fornerod 22                     | 523 (Var.?)  | S      | 103/111   | В   | (Var. mit Panzer drap.?) BPA 6, 1894, 9                                |
| 1134      | M 1114                          | 534          | s      | 111/501   | В   | 1896. BPA 7, 1897, 10. Gehörte M. Monney, kam nicht ins                |
|           |                                 |              |        |           |     | Museum   |
| 1135      | Fornerod 44                     | 549          | As     | 103/111   | В   | BPA 6, 1894, 10  |
| 1136      | Fornerod 21                     | 560 oder 564 | S      | 103/111   | В   | BPA 6, 1894, 9   |
| 1137      | Fornerod 41                     |              | S      | 103/117   | В   | Sitzende Figur n. 1. BPA 6, 1894, 10                                   |
| 1138      | Fornerod 11                     | 625          | S      | 112/114   | В   | BPA 6, 1894, 9   |
| 1139      | Fornerod 25                     | 630 (Var.?)  | S      | 112/114   | В   | (Var.: drap.?) BPA 6, 1894, 9  |
| 1140      | Fornerod 12                     | 999          | S      | 114/117   | В   | BPA 6, 1894, 9   |
| 1141      | Fornerod 26                     | 672          | S      | 114/117   | В   | BPA 6, 1894, 9   |
|           |                                 |              |        |           |     |  |
| 5. Flavis | 5. Flavisch-traianisch          |              |        |           |     |  |
|           |                                 |              |        |           |     |  |
| Im Origin | Im Original vorhanden           |              |        |           |     |  |
| 1142      | 1656/59                         | I            | Quadr. | 1         | A   | SC im Lorbeerkranz. Ins. 16  |
|           |                                 |              |        |           |     |  |
| 6. Nachi  | 6. Nachtrag (Nero) 85           | 16           |        |           |     |  |
| Im Origin | Im Original vorhanden           |              |        |           |     |  |
| 1143 *    | 68/10284                        | 1            | Dp     | 1         | A   | Vs.: Kopf belorbeert n. r. ohne Globus. Rs. Victoria n. l. (?). Ins. 8 |
| 85 Vgl.   | 85 Vgl. S. 103, Tab. 1, Anm. *. | Anm. *.      |        |           |     |  |

# VI. Bemerkungen zu einigen besonderen Stücken

Mehrere Münzen weichen von der genauen Beschreibung des RIC ab, aber es genügte in den meisten Fällen, die Variante mit Stichworten unter der Rubrik «Bemerkungen» im Katalog zu charakterisieren, da ein Teil dieser RIC-Varianten im BMC eine eigene Nummer beansprucht und außerdem meistens nur Drapierung, Aegis oder Panzer als Büstenschmuck betroffen sind.

#### Besonders erwähnenswert sind:

781 Obwohl es bei frühen Münzen des Domitian vorkommt, daß auf einem Dupondius (Aurichalcum) der Kopf des Kaisers belorbeert ist <sup>86</sup>, wurde diese Münze mit Var. bezeichnet, da in BMC und RIC in diesem Fall nicht besonders darauf hingewiesen wird. Kleiner, dicker Schrötling.

26 mm; 13,19 g /

863 Dupondius des Domitian

Vs. IMP CAES DOMIT AVG GERM COS XV CENS PER PP Kopf mit Strahlenkranz n. r.

Rs. PAX AVG S C

Pax stehend n. l. mit Füllhorn und Caduceus

Ineditum 87

Im Britischen Museum gibt es eine Lugdunenser Prägung mit dieser Rückseite; doch sind für Lugdunum nur COS VII und COS VIII belegt. Außerdem gibt diese Münze weder von der Büstenform (ohne Globus) noch vom Stil her Anlaß, einen anderen Prägeort als Rom anzunehmen.

27,6 mm; 10,63 g \

951 Denar des Traian

Vs. IMP TRAIANO AVG GER [DAC] PM TR P [C]OS V P RIC 160
COS V P statt COS V PP
19 mm; 2,65 g ↓

953 Denar des Traian

RIC 228 Var.

Umschrift der Vorderseite mißraten.

Vs. IMP TRAIANO AVG GGR DAC DM TR P CO V

<sup>86</sup> Zum Beispiel NC 86, 1948, 4-5: COS II und COS VII DES VIII.

<sup>87</sup> Einen Dupondius mit dieser Vorderseite und der Rückseite PAX AVG, SC nennt H. A. Cahn, NC Ser. 6, 6, 1946, 26, Nr. 72, doch opfert Pax mit Caduceus und Olivenzweig vor einem Altar.

```
Büste belorbeert, drapiert n. r. statt: Kopf belorbeert n. r. 19,7 mm; 2,67 g ↓
```

954 Denar des Traian

RIC 315 Var.

Vs. IMP CAES NER TRAIANO OPTIM AVG GERM DAC

statt: TRAIAN 19 mm; 2,96 g ↓

973 Asse des Traian

974

975

RIC 392 Var.

Vs. IMP CAES NERVA TRAIAN AVG GERM PM

Kopf belorbeert n. r.

Rs. TR POT COS II PP S C

Pietas n. l. stehend vor Altar, beide Hände erhoben.

Diese Variante ist zitiert bei Philip Hill, The Dating and Arrangement of the Undated Coins of Rome, A.D. 98–148, London 1970, Appendix E Nr. 11, und auf das Jahr 98 datiert.

29 mm; 8,95 g \ 26,5 mm; 11,09 g \ 27,4 mm; 11,37 g \

981 Dupondius des Traian (Metall: Aurichalcum)

Vs. Kopf mit Strahlenkranz n. r.

Rs. Mars stehend n. r. mit Speer und Schild

Diese Rückseite ist nur von Assen her bekannt.

Vgl. RIC 396, 410, 422, 427 und BMC Taf. 26, 5

25,8 mm; 6,15 g /

### 1106 Münze des Traian

Vs. ΑΥΤ ΝΕΡ ΤΡΑΙΑΝ ΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒ

Kopf belorbeert n. r.

Rs. (Weibliche?) stehende Figur (mit Ruder?) n. l., Perlkranz

Östliche Münzstätte 88: Koinon Galatias (vgl. z. B. SNG Kop. 104) oder Koinon Bithynion (vgl. Recueil général II, 239, 28).

28,2 mm; 8,76 g /

<sup>88</sup> Die genauere Herkunftsbezeichnung dieses Stückes verdanke ich der Mühe H. A. Cahns.



A. von Vietinghoff Die Fundmünzen aus Avenches



A. von Vietinghoff Die Fundmünzen aus Avenches



A. von Vietinghoff Die Fundmünzen aus Avenches



A. von Vietinghoff Die Fundmünzen aus Avenches